

07

AUSGABE

178

APRIL 2026

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



125-jähriges Jubiläum

Wie die Straßenbahn einst in Jena
Einzug hielt



Folgt uns auf
INSTAGRAM!

JONATHAN MEESE

MEIN/DEIN „„K.U.N.S.T.K.O.R.P.S.“-
RICHARD WAGNERZ“!
(ERZVERBINDUNGEN
DER TOTALSTLIEBE!!!!!!!!!!)
TROMMELNDES
GESAMTKUNSTWERK
DE LARGE!

Ausstellung: 27.3. – 7.6.2026
Kunstsammlung Jena

Arbeit - Ausbildung - Duales Studium
Deine Chance 2026!



Berufs- und Ausbildungsmesse „ARBEITen im Saale-Holzland-Kreis“

Samstag, 25. April 2026
9 bis 12 Uhr

Stadthaus Hermsdorf, Am Alten Versuchsfeld 1

**Arbeitgeber der Region informieren über
Arbeitsstellen und Ausbildungsangebote**



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Thüringen Ost
bringt weiter.



**Saale-
Holzland-
Kreis**

jobcenter  
Saale-Holzland-Kreis



| INHALT |

| VORWORT |



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der städtische Nahverkehr feiert dieser Tage gerade ein besonderes Jubiläum: das 125-jährige Bestehen der Jenaer Straßenbahn. Es war der 6. April 1901, ein Samstagvormittag, als die von den Jenaern bald nur noch »die Elektrische« genannte Stadtbahn erstmals ihrer Wege durch Jena zog. Den Jenaern war das neue Nahverkehrsmittel nach einer kurzen Phase des Fremdseins durchweg willkommen, die Stadtoberen begegneten deren Ankunft hingegen zunächst eher mit gemischten Gefühlen – immerhin hatten sie sich fast zehn Jahre lang »erfolgreich« gegen einen Straßenbahnbetrieb auf Jenaer Straßen gewehrt. Erfurt etwa hatte seine Straßenbahn schon seit 1894, Gera – nach Halle die zweite Stadt mit einem elektrischen Straßenbahnnetz – sogar bereits zwei Jahre früher. Auch in anderen thüringischen Städten wie Altenburg (ab 1895), Eisenach (ab 1897), Mühlhausen (ab 1898), Weimar (ab 1899) oder Nordhausen (ab 1900) rollte längst die Straßenbahn, nur in Jena ging man noch bis ins neue Jahrhundert zu Fuß von einem Ende der Stadt zum anderen. Weil der Jenaer Gemeindevorstand sich selbst im Wege stand: Einerseits war dieser zwar durchaus daran interessiert, jenes moderne Transportsystem, das gerade allorten im Lande Einzug hielt, auch durch Jenas Straßen rollen zu sehen. Andererseits wollten die Herren in der Verwaltung unter allen Umständen verhindern, dass dem städtischen Gaswerk in Sachen Energieherstellung und damit erzielten Einnahmen ein Konkurrent entstehen könnte. Nur ohne E-Werk ergab die Einführung der elektrischen Straßenbahn überhaupt keinen Sinn. Eine komplizierte Situation, aus der sich zu befreien der Gemeindevorstand letztlich fast zehn Jahre brauchte. Aber dann, dann fuhr sie – und fährt auch heute noch ihre Runden. Welche Entwicklungsphasen die Jenaer Straßenbahn im Einzelnen zu meistern hatte, können Sie – neben weiteren Themen und Rubriken – in dieser neuen Ausgabe des Stadtmagazin 07 nachlesen.

Kommen Sie gut bewegt durch den April,
Ihr Stadtmagazin 07

Die Entwicklungsgeschichte der »Elektrischen« in Jena

24



Jonathan Meese in der Kunstsammlung Jena 4

125 Jahre Nahverkehr in Jena 5

Wütend & desillusioniert 6

Ein ganz besonderes Erlebniswochenende 7

Johannes Oerding im Interview 8

Mein liebstes Ding – Radeln ohne Alter 10

Unnützes Wissen 11

Eine Geschichte zwischen zwei Welten 12

Frische Luft für neue Innenstadt-Ideen 13

Kinderbuch mit Jenaer Ortsgeschichte 14

Schmuck für die Sinne 15

Eintauchen in geheimnisvolle Welten 16



Geschichte neu entdecken 17

15. Forste Schüler Tag 17

Neues am DNT Weimar 21

Bemerkenswerte »Fundstücke« 27

Neues fürs Heimkino 28

Literaturtipps 29

Wir fragen, ihr antwortet 42

Kalender

Kulturkalender April 2026 30

Filmempfehlungen Schillerhof 22

| AUSSTELLUNG |



JONATHAN MEESE

Meese und das Gravitationszentrum Wagner

DIE KUNSTSAMMLUNG JENA ist fulminant ins neue Ausstellungsfrühjahr gestartet und hat sich Jonathan Meese ins Haus geholt.

Jonathan Meese (geb. 1970 in Tokio) zählt unzweifelhaft zu den bekanntesten und vielschichtigsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Von 1995 bis 1998 besuchte Meese die Kunst-

hochschule in Hamburg, wo er bei Franz Erhard Walther studiert. Ohne Abschluss verließ er die Akademie und machte noch im selben Jahr mit einer kontroversen Installation auf der ersten Berlin Biennale auf sich aufmerksam. Mit Rauminstallationen aus Alltagsdingen und Bildern sowie mit Performances und Aktionen gelang ihm in der Folge schnell der künstlerische Durchbruch, auch auf dem internationalen Parkett.

Sein umfangreiches und vielschichtiges Werk umfasst seither Malerei, Skulpturen, Installationen, Performances, Collagen, Videokunst und Theaterarbeiten. Dabei thematisiert er oft Persönlichkeiten und Ereignisse der

Weltgeschichte, Ur-Mythen und Heldensagen, wodurch er einen Diskurs öffnet, der weit über seinen eigenen Horizont hinausreicht. Indem Meese nicht vor umstrittenen Themen zurückschreckt, die das Publikum nicht selten irritiert zurücklassen, unternimmt er eine ungehemmte und schonungslose Erkundung menschlichen Verhaltens.

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung in der Kunstsammlung Jena steht die Auseinandersetzung Meeses mit dem Komponisten, Dirigenten, Schriftsteller und Regisseur Richard Wagner. Seit einigen Jahren schon beschäftigt er sich mit dem »Gravitationszentrum« Wagner. Das äußert sich in zahlreichen Werken, die sich aus einer vielschichtigen Sprache aus Bewunderung einerseits und Kritik andererseits speisen. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten aus unterschiedlichen Werkphasen, darunter bereits bekanntes, aber auch ganz neues Material – und wie immer, bei dem Erzkünstler Meese, dürfen wir gespannt sein, was uns erwartet.

Neben Bildern und Objekten werden Installationen und Filme auf den beiden Etagen der Kunstsammlung gezeigt. Vieles entsteht vor Ort und erst unmittelbar im Vorfeld der Ausstellung.

FGO



MEE/M 2492/00 »KEIN MICKRIGER MENSCHENPOLITIKER, ZUM GLÜCK«, 2011
Öl und Acryl auf Leinwand
180,4 × 120,2 × 3,3 cm

» Jonathan Meese: »MEIN/DEIN
„„K.U.N.S.T.K.O.R.P.S.“-RICHARD
WAGNERZ“!
(ERZVERBINDUNGEN DER TOTALST-
LIEBE!!!!!!)
TROMMELNDES GESAMTKUNSTWERK
DE LARGE!«
noch bis 07.06.2026,
Kunstsammlung Jena



JONATHAN MEESE in seinem Atelier



125 Jahre Nahverkehr in Jena

MIT VERSCHIEDENEN AKTIONEN feiert der Jenaer Nahverkehr im April sein 125-jähriges Bestehen.

Einen ganz besonderen Höhepunkt für Nahverkehrsfans hält das Jubiläumsprogramm des Jenaer Nahverkehrs am Samstag, 18. April mit einem »Fahrzeugkorso der Straßenbahngenerationen durchs Stadtgebiet« bereit. An der Rundfahrt sind insgesamt sieben Trieb- und Beiwagen aus allen Epochen der Jenaer Straßenbahngeschichte beteiligt. Die Fahrt startet um 13 Uhr auf dem Betriebshof in der Dornburger Straße. Vorgesehen ist eine Rundfahrt vom Betriebshof Nord ins

Stadtzentrum und durch die Oberaue bis nach Winzerla, von dort zum Burgapark und über Göschwitz, Lobeda-West und das Dreieck Lobeda zurück zum Burgapark. Weiter geht die Fahrt über Freizeitbad, Ringwiese, Kahlaische Straße und Stadtzentrum zurück zum Betriebshof Nord.

Geplant sind zwei kurze Fotostopps gegen 13.30 Uhr in der Oberaue und gegen 14.15 Uhr in Höhe der Haltestelle Freizeitbad. Läuft alles planmäßig, werden die Fahrzeuge ge-

gen 15 Uhr am Betriebshof Nord zurückerwartet. Hier werden sie nochmals für eine Fotomöglichkeit aufgestellt. Alle Interessierten sind ganz herzlich zur kostenfreien Mitfahrt im Straßenbahnkorso eingeladen. Wer mitfahren möchte, sollte sich spätestens 12.30 Uhr auf dem Betriebshof einfinden. In den modernen Fahrzeugen ist die Mitfahrt spontan am Aktionstag möglich. Zur Mitfahrt in den vier historischen Trieb- und Beiwagen ist hingegen eine Anmeldung notwendig und es gilt ein Dresscode: Mitfahren darf dort nur, wer passend zur jeweiligen Zeit im Stile der Goldenen Zwanziger (Triebwagen 26) oder der 1950er und 1960er Jahre (historischer Dreiwagenzug) gekleidet ist. Wer darauf Lust hat, melde sich gern per E-Mail unter marketing@nahverkehr-jena.de an. Schnell sein lohnt sich, denn die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Glücklichen können ihr Ticket dann ab 1. April im Stadtwerke Jena Kundencenter abholen.

Der Betriebshof Nord ist an diesem Tag bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Souvenir- und Verkaufsstände des Jenaer Nahverkehrs und der Nahverkehrsfreunde Naumburg-Jena e.V. In der Partybahn gibt es Kuchen und Getränke vom Hofladen Franke. Der Imbiss Haus 14 gleich um die Ecke in der Dornburger Straße hat an diesem Tag geöffnet und bietet Thüringer Spezialitäten vom Rost an. Das Ende der Veranstaltung ist für 16.30 Uhr geplant.

Aus Anlass des Jubiläums bietet der Jenaer Nahverkehr auch neue Souvenirs an, u. a. die neue, reich bebilderte Chronik »Nahverkehr in Jena«, einen Wandkalender »125 Jahre Jenaer Nahverkehr« und ein Modell des Elektrobusses 204.

FLB

» 125 Jahre Jenaer Nahverkehr

18.04.2026, ab 11.30 Uhr,
Betriebshof Nord, Camburger Straße 1
www.stadtwerke-jena.de/125-jahre-jnv



STARKE

MÖBELTRANSPORTE

**Wir sind
die Starken**



0365-548540
moebeltransporte.com



| KONZERT |

Wütend & desillusioniert

EIN WÜTENDES LITERATURDEBÜT führt Charlotte Brandi zur Lesung & Musik im April in den Trafo, ein paar Tage später folgt Sophia Kennedy, die der Frage nachgeht: Umarmung oder Zerquetschung?

deathcrash sind eine vierköpfige Slowcore-Band aus London. Obwohl sie zusammen mit anderen Bands aus Südlondon wie Black Country New Road und Black Midi bekannt wurden, hatten deathcrash schon immer eine ganz eigene mysteriöse Energie an sich. Ihre Live-Shows sind präzise und intensiv.

Mit der außergewöhnlichen Besetzung aus drei Klavieren, Vibraphon, zwei Bässen, Flöte, Schlagzeug und Electronics vereint Simon Lucaciu in seinem neuen Projekt **Capacity Of Movements** junge, spannende Stimmen der experimentellen europäischen Szene. Zentrale Themen der Musik sind die Mechanismen der Be- und Entschleunigung.

Charlotte Brandi arbeitete in ihren Anfängen vor allem als Theatermusikerin und wurde der breiten Öffentlichkeit als Teil des Duos *Me And My Drummer* bekannt, das sich 2018 auflöste. Seitdem macht sie als Solokünstlerin Furore. »Fischtage« ist Brandis literarisches Debüt.

Die vier Bandmitglieder von **Yuuf** stammen alle aus verschiedenen Ländern (Frankreich, Schweiz, Dänemark und England) und schöpfen aus ihrem kulturellen Hintergrund. Die Band ist bekannt für ihre dynamischen Auftritte, die von schimmernder Atmosphäre bis hin zu schweren, treibenden Grooves reichen.

Sir Richard Bishop zwingt einen dazu, das abgedroschene Klischee in »Alleskönner, Meister von ... fast allem« umzuformulieren. Bishop spielt spirituelle Klänge mit beschwörenden Ragas, Free-Folk-Exkursionen, kristallklaren Flamenco-Verzierungen, rauer Appalachen-Folk-Musik und angehauchten Arabesken aus dem Nahen Osten.

Maxi Pongratz, Akkordeonspieler, Liedschreiber und Kofelgeschroa der ersten Stunde, ist

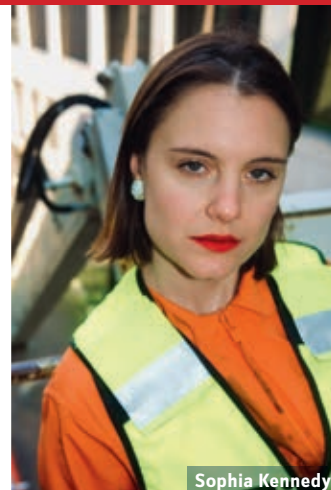
ein Pendler zwischen Obergiesing und Oberammergau, zwischen dem großen Ganzen und dem oft übersehenen, wunderlichen Kleinen. In seinen Anfangsjahren als Musiker hat Pongratz noch Apfelstrudel im Hofbräuhaus gebacken oder die Kandahar-Abfahrt für den Weltcup präpariert.

Albrecht Schrader hat mit seinem neuen, selbstbetitelten Album wieder ein Stück Musik geschaffen, das seinen eigenen Resonanzraum sucht. Bekannt für die stilvolle Mischung aus zeitlosem Popsound und zeitgenössischen Texten beweist sich der gebürtige Hamburger nicht ohne Humor, aber ganz sicher ohne Zynismus.

Stärke und Verletzlichkeit, Humor und Melancholie, Fatalismus und Widerstandskraft – »Squeeze Me« stellt alles auf den Kopf, was



Charlotte Brandi



Sophia Kennedy



Yuuf



Sir Richard Bishop



Maxi Pongratz

wir über **Sophia Kennedy** zu wissen glaubten. Im Mai 2025 erschien Kennedys drittes Album, auf dem die Sängerin und ihr langjähriger musikalischer Kollaborator und Co-Writer Mense Reents (*Egoexpress*, *Die Goldenen Zitronen*) einen desillusionierten Kommentar zum Status Quo bieten. **SHA**

➔ Aprilveranstaltungen im Trafo:

07.04.2026, 20 Uhr: deathcrash & leather.head

10.04.2026, 20 Uhr: Capacity Of Movement

11.04.2026, 20 Uhr: Charlotte Brandi – Lesung & Musik

15.04.2026, 20 Uhr: Sir Richard Bishop

19.04.2026, 17 Uhr: Yuuf

22.04.2026, 20 Uhr: Maxi Pongratz + Albrecht Schrader

23.04.2026, 20 Uhr: Sophia Kennedy

Vorverkauf in der Jenaer Bücherstube & via TixforGigs

www.10000volt.de



This is just us - naked in the face of the world

von Theresa Henning, Khanya Athule Baba & Voices

Regie: Theresa Henning

Premiere: 23. April 2026

Altersempfehlung: Ab 14 Jahre

Öffentliche 1. Hauptprobe: 17.04., 19:00 Uhr

Premiere: 23.04. · 25.04., 30.04.2026, 20:00 Uhr, Probebühne

www.theaterhaus-jena.de



| MARKT |

Doppel-Event



EIN WOCHENENDE VOLLER ERLEBNISSE FÜR DIE GANZE FAMILIE: Das wollen der »Thüringer Holzmarkt« und die »handgemacht-Tage« am 11. und 12. April bieten.

Am zweiten Aprilwochenende bietet die Innenstadt Jena ein ganz besonderes Erlebniswochenende für alle, die Holz, Handwerk und regionale Kreativkunst lieben: Der 23. Thüringer Holzmarkt und die parallel stattfindenden handgemacht-Tage – ein Doppel-Event, das Tradition, Handwerk und Genuss vereint.

Am Samstag, den 11. April verwandeln über 100 Aussteller die Innenstadt in eine lebendige Bühne rund um das Thema Holz. Beim »Thüringer Holzmarkt« können Besucher handwerkliche Vorführungen, Mitmachaktionen und das Können regionaler Holzhandwerker live erleben. In Workshops und an Marktständen warten u. a. Schnitz- und Säge Techniken, klassische wie moderne Holzobjekte sowie ein Einblick in traditionelle Berufsbilder, wie Tischler, Drechsler, Holzbildhauer oder Leitermacher.

Zeitgleich öffnen auf dem Jenaer Marktplatz die »handgemacht-Tage«. Unter dem Motto »handgemacht« präsentieren das gesamte Wochenende über regionale Handwerker, Künstler und Produzenten aus Jena und der Saale-Unstrut-Region ihre liebevoll gefertigten Produkte: Kulinarische Spezialitäten, lokale Wein- und Bierkreationen, Naturkosmetik, Keramik, Textilien und vieles mehr laden zum Ge-

nießen, Stöbern und Mitnehmen ein. Für eine fröhliche Atmosphäre wird der Markt von regionaler Live-Musik der Bands »KA.RØ«, »2Bfolkish!« und »Blusofa« begleitet.

Während der Holzmarkt besonders die Welt des Holzes und traditionelle Techniken in den Fokus rückt, ergänzen die handgemacht-Tage das Wochenende um ein breites Spektrum kreativen Schaffens und regionaler Vielfalt.

Beide Veranstaltungen sind kostenlos und offen für alle. Familien, Handwerksinteressierte und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das Tradition und Moderne, Handwerk und Genuss kunstvoll miteinander verbindet.

FGO

handgemacht-TAGE
11./12. APRIL 2026

➔ Thüringer Holzmarkt
11.04.2026, Innenstadt Jena

➔ handgemacht-Tage
11./12.04.2026, Innenstadt Jena & Marktplatz

Weitere Infos:
www.jenakultur.de/maerkte

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

»Zwischen Welten«

Musik von Schumann, Schubert, Weber und Mendelssohn
Lyrik aus der Zeit der Romantik

DO. 23.04.2026 / 19:30 Uhr
Volkshaus Jena
www.jenaer-philharmonie.de

THEATER ALTENBURG GERA

FRANKENSTEIN

MUSICAL
VON MARK BARON UND JEFFREY JACKSON

MUSICAL IN ZWEI AKTEN
MUSIK VON MARK BARON - BUCH UND LIEDTEXTE VON JEFFREY JACKSON
BASIEREND AUF DER STORY ADAPTION VON GARY P. COHEN
NACH DEM ROMAN FRANKENSTEIN; OR. THE MODERN PROMETHEUS VON MARY SHELLEY
DEUTSCH VON WOLFGANG ADENBERG - URAUFFÜHRUNG DER NEUEN ORCHESTERFASSUNG

AB FR 17. APR 2026
GROßES HAUS GERA

FOTO: ROBERT RISTOK

| INTERVIEW |



JOHANNES OERDING

Es mit sich selbst aushalten können

JOHANNES OERDING SINGT MIT AUSDRUCKSSTARKER STIMME LIEDER, in denen er nicht nur sich selbst, sondern auch die Gesellschaft analysiert. Im April geht er auf wieder Deutschlandtour, um sein nunmehr achttes Studioalbum vorzustellen.

In dem euphorischen Lied »Hier gehör ich hin« (2025) singen Sie, dass Sie nicht mehr fühlen konnten, wer Sie sind. Woran lag das?

JOHANNES OERDING: Nach über 20 Jahren im Musikgeschäft hatte sich bei mir das erste Mal Routine eingeschlichen. Sie hat mich müde gemacht. Bei meinem letzten Open-Air-Konzert in 2023 habe ich nicht mehr an den jeweiligen Song gedacht, sondern daran, dass ich morgen in Hamburg noch einkaufen gehen muss. Diese Routine hat dazu geführt, dass ich keine Lust mehr hatte, Songs zu schreiben. Da habe ich gemerkt, das wird weder mir noch dem Publikum gerecht, und dass ich einfach mal eine Pause einlegen sollte.

Was haben Sie dann getan?

OERDING: Ich habe in meinem Schädel die Festplatte formatiert, und das hat ganz gut funktioniert. Nach drei, vier Monaten auf Weltreise habe ich »Hier gehör ich hin« geschrieben. Das war in Chicago. Ich hatte keine Gitarre dabei, weil ich unterwegs eigentlich keine Musik machen wollte, aber auf einmal spürte ich körperlich, dass ich jetzt eine brauche. Also kaufte ich mir eine kleine Taylor Traveller und schrieb darauf »Hier gehör ich hin«.

Es heißt, man müsse es mit sich selbst aushalten können, um innerlich zu wachsen. Funktioniert das bei Ihnen?

OERDING: Ein schöner Satz. Und Heiner

Geißler (ehem. CDU-Politiker) hat mal gesagt: »Man muss von sich selbst begeistert sein, um andere zu begeistern«. Es gibt viele Momente, in denen ich an mir selbst zweifle, auch als Musiker. Lustigerweise war die Weltreise für mich entscheidend, weil mir in Chicago jede Faser meines Körpers sagte, dass ich mir jetzt eine Gitarre kaufen soll. Ich konnte einfach nicht ohne. Die Erkenntnis, dass es aus mir selber kommt, war sehr schön. Ich tue das alles nicht, weil ich jemand beeindrucken möchte oder berühmt sein will, nein. Es geht mir einfach besser, wenn ich Songs schreibe und Musik mache. Das war die zentrale Erkenntnis dieser Pause.

Ihr »Halleluja« ist ein Dankbarkeitslied: Ist Dankbarkeit bei Ihnen eine Lebenseinstellung?

OERDING: Absolut. Ich schreibe solche Songs, damit ich mich selbst daran erinnere, dass mein Erfolg nicht selbstverständlich ist. Wer weiß, was gewesen wäre, wenn meine Oma Trudi in Datteln bei Recklinghausen nicht gewesen wäre. Immer wenn wir bei ihr waren, sagte sie nur zu mir und nicht zu meinen anderen vier Geschwistern, Johannes, komm mal her, du bist musikalisch. Setz dich zu mir, ich spiele dir mal etwas auf dem Klavier vor. Ich finde es spannend, darüber nachzudenken, welche kleinen Entscheidungen dazu geführt haben, dass ich jetzt hier sitze und mit Ihnen ein Interview machen darf.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann

➔ Johannes Oerding: »Hotel« (Sony)
VÖ: 27.03.2026

➔ Johannes Oerding live
26.04.2026, Messe Erfurt

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN

seegers.portas.de
N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera
0365 - 420 82 82



Moderne Küche, ehrlich und frisch

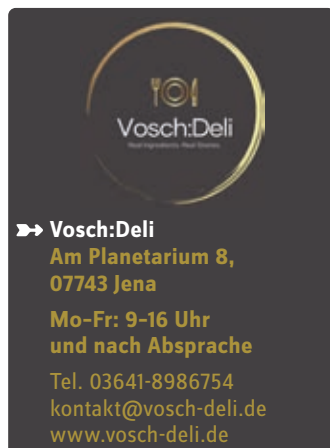
WILLKOMMEN BEI VÖSCH:DELI – wo Frühstück, Brunch und Genussmomente zusammenkommen.

Vösch:Deli entstand aus einem Traum – und aus dem Mut, diesem einen Raum im echten Leben zu geben. Hinter Vösch:Deli steht eine Gründerin, die lange Jahre als promovierte Juristin arbeitete – und zugleich schon immer Gastgeberin aus Leidenschaft war. Nun hat sie den Mut gefunden, ihren lang gehegten Traum Wirklichkeit werden zu lassen: einen Ort zu schaffen, an dem Menschen zusammenkommen können, in geselliger Atmosphäre miteinander reden und sich verbunden fühlen – und natürlich auch genussvoll essen. Frühstück und Brunch auf knusprigem Sauerteigbrot, hausgemachte Köstlichkeiten, guter Kaffee und kleine Genussmomente. Im Sinne des Daycookings entstehen hier täglich neue kreative Gerichte – auch für ein unkompliziertes und besonderes Lunch.

Bei Vösch:Deli wird alles mit Liebe gemacht. Alles mit dem Anspruch, aus einfachen Dingen etwas Besonderes zu machen. Hier wird ehrlich und frisch gekocht, ganz ohne Fertigprodukte: eine moderne Küche mit Funk, reduziert, kreativ und auf den Punkt. Kochbücher stehen bei Vösch:Deli für Handwerk, Genuss und die Liebe zum Kochen – Werte, die sich auch auf den Tellern der Gäste wiederfinden. Ob zum schnellen Frühstück, ausgedehnten Brunch oder zum Blättern und Verweilen in Kochbüchern und Zeitschriften: Vösch:Deli steht für Verbindung – zwischen Essen und Inspiration, Geschmack und Idee, Menschen



und Momenten. Komplettiert wird das Angebot durch individuelle Caterings – und das gemütliche »Wohnzimmer« von Vösch:Deli bietet Raum für private, besondere Veranstaltungen. Seit Neuestem gibt es zudem das leckere Eis von SEK – dem Speise-Eis-Kommando von Jenny Grebe, frisch aus der Eistheke.



➔ **Vösch:Deli**
Am Planetarium 8,
07743 Jena
Mo-Fr: 9-16 Uhr
und nach Absprache
Tel. 03641-8986754
kontakt@vosch-deli.de
www.vosch-deli.de

Vösch:Deli: Ein Ort für Genuss, Fürsorge und echte Begegnung.
Frühstück · Brunch · Lunch · Catering · Veranstaltungen



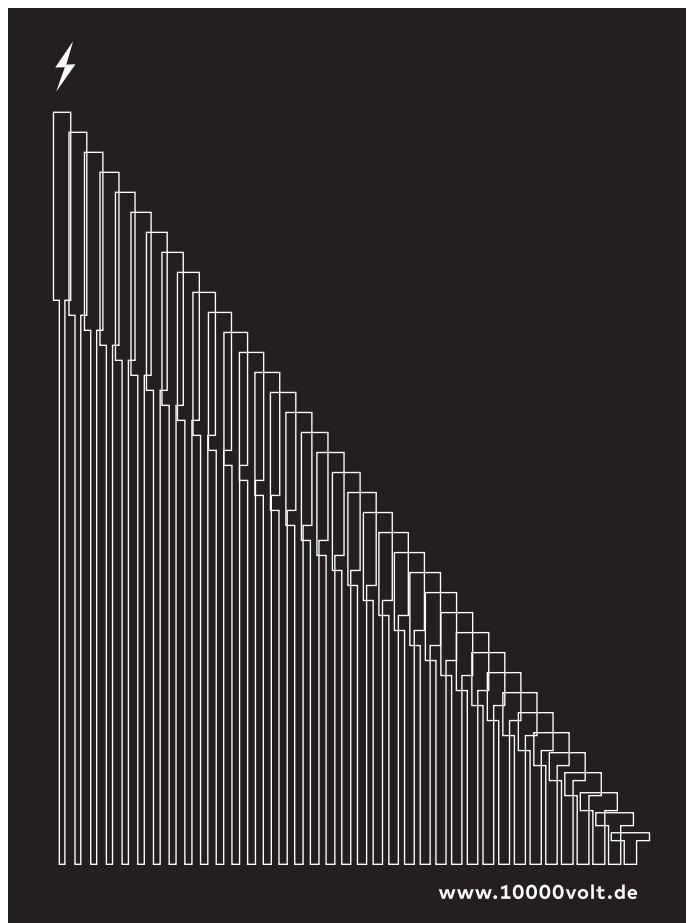
Bestens informiert ins Studium!

UNIVERSITÄT UND FACHHOCHSCHULE ERFURT
laden am 9. Mai zum
Hochschulinfotag ein

Wie finde ich ein Studium, das zu mir passt? Wie läuft das mit der Bewerbung? Was kann ich später damit machen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es am **9. Mai von 9.30 bis 14 Uhr** beim **Hochschulinfotag** von Universität und Fachhochschule Erfurt.

Studieninteressierte können Studiengänge kennenlernen, Fragen zu Berufsperspektiven, Wohnen und Finanzierung stellen und Campusluft schnuppern. Außerdem auf dem Programm: Campus- und Laborführungen sowie Gespräche mit Lehrenden und Studierenden. Wer möchte, entdeckt bei einer kostenlosen Stadtführung auch die Hochschulstadt Erfurt.

➔ **Programm und Infos:**
www.hit-erfurt.de



www.10000volt.de

| MEIN LIEBSTES DING |

RADFAHREN VERBINDET GENERATI-

ONEN – beim Verein »Radeln ohne Alter Jena« wird daraus gelebte Gemeinschaft! Dazu braucht es keine sportlichen Höchstleistungen, sondern vor allem Zeit, Offenheit und Freude am Kontakt mit anderen Menschen. Wir stellen den Verein und seine Pilotin Kristin Bürger einmal näher vor.

Das Projekt »Radeln ohne Alter« ist eine soziale Initiative, die älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen ermöglicht, wieder Fahrradausflüge zu erleben. Dabei werden Rikschas eingesetzt, in denen die Fahrgäste bequem Platz nehmen können, während ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer – sogenannte Piloten – in die Pedale treten. Im Mittelpunkt steht für die Fahrgäste weniger die Bewegung als vielmehr das gemeinsame Erleben: frische Luft, anregende Gespräche, neue Eindrücke und oft auch Erinnerungen an frühere Zeiten.

Die Idee entstand 2012 in Kopenhagen durch den dänischen Sozialunternehmer Ole Kassow, der einen Weg suchte, Einsamkeit im Alter zu begegnen und die Generationen miteinander zu verbinden. Auch in Deutschland ist das internationale Konzept mittlerweile in 145 Städten und Gemeinden angekommen. Einer der jüngsten Ableger der Initiative – und zugleich der erste in Thüringen – entstand vor Kurzem in Jena. Der »Radeln ohne Alter Jena e.V.« gründete sich Ende vergangenen Jahres mit 37 Mitgliedern.

Die erste Idee zu den Senioren-Rikscha-Fahrten schwirrte der Gründerin und Vereinsvorsitzenden Renate Schaller bereits im September 2024 durch den Kopf. Mit einer durch den ADFC Jena Saaletal ausgeliehenen Rikscha wurden die Bewohnerinnen eines Jenaer Seniorenheimes mit einer Rikschafahrt überrascht. Die anschließenden Reaktionen waren überwältigend. Heute, knapp anderthalb Jahre später, treten bereits 70 Ehrenamtliche gut vorbereitet als Piloten in die Pedale: Bevor sie die Rikschas selbst steuern dürfen, absolvieren alle Piloten aber noch eine Rikscha-Fahrschule mit mindestens drei Fahrten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.

PILOTIN IM EHRENAMT

Eine Pilotin, die den Fahrschul-Test problemlos bestanden hat, ist Kristin Bürger. »Ich fahre privat unter anderem ein Lastenrad,

Rikscha-Touren verbinden Jung und Alt



PILOTIN KRISTIN BÜRGER im Einsatz für den Radeln ohne Alter Jena e.V.

daher bin ich die Eigenheiten schwerfällig zu fahrender Räder bereits gewohnt«, erzählt die hauptberufliche Schulbegleiterin. Doch was hat sie dazu bewegt, an der Initiative mitzuwirken? »Während meiner Elternzeit mit unserem dritten Kind bekam ich mehr und mehr das Gefühl, unser Familienglück teilen zu wollen. Die Großeltern unserer Kinder wohnen weit entfernt und können leider nicht alles miterleben. Sicher geht es auch anderen Menschen so, die ihre Enkel oder vielleicht Urenkel nicht oft sehen können. Ich hatte mir deshalb vorgenommen, mit meinen Kindern öfter in ein Seniorenheim zu gehen, habe dann aber durch eine Kollegin von dem Projekt »Radeln ohne Alter Jena« erfahren und mich als begeisterte Radfahrerin direkt angeschlossen.«

Besonders angetan zeigt sich Kristin Bürger von der persönlichen Nähe, die zwischen ihr als Pilotin und ihren Fahrgästen entsteht. »Alle Fahrten, die ich unternommen habe, waren auch für mich prägende Erlebnisse. Wege im

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Kristin Bürger

Was: Radeln ohne Alter Jena e.V.

Seit wann: 2025

Wo: in Jena

Paradiespark abzufahren, die die Menschen lange nicht mehr gelaufen sind und Geschichten zu hören, die dort erlebt wurden, ist immer wieder sehr bewegend. Oft fahren bei den Touren auch Familienangehörige mit dem eigenen Rad nebenher, um ein gemeinsames Erlebnis mit ihren Eltern oder Großeltern zu haben. Ich bin dann eingeladen, Teil eines sehr privaten Moments zu sein. Meine Kinder unterstützen zudem die Fahrten unter anderem als Begleiter auf dem Roller oder als Gesprächsgäste beim Kaffee. So haben sie hier Aufgaben, werden einbezogen und alle kommen in den Austausch. Das sind glückliche und intensive Erfahrungen.«

WER FÄHRT MIT?

Insbesondere Altenheime und Tagespflegeeinrichtungen des betreuten Wohnens nutzen aktuell das Angebot. Diese Einrichtungen unternehmen natürlich viel, um ihren Bewohnern einen abwechslungsreichen Alltag zu ermöglichen. Trotzdem setzt allein der Personalmangel Grenzen – meist dann, wenn es um Ausfahrten geht. Mit »Radeln ohne Alter Jena« gibt es nun die Möglichkeit, den älteren Menschen regelmäßige kurze Ausflüge anzubieten.

Die Fahrten für die bereits 18 teilnehmenden Jenaer Einrichtungen finden meist unter der Woche statt. Dann wird von »MoVo« (Montagsvormittag) bis »FreiNa« (Freitagnachmittag), wie es in der Vereinssprache so schön heißt, gefahren. Zudem werden auch Fahrten für jedermann angeboten – allerdings unter der Voraussetzung, selbst nicht mehr so gut zu Fuß zu sein, geschweige denn in die Pedale treten zu können. Diese Wunschfahrten finden vor allem am Wochenende statt, können auf Anfrage gebucht werden und dauern auch schon einmal zwei oder drei Stunden.

Natürlich hängt ein Ausflug von einigen Faktoren ab: Das Wetter muss passen, die Mitfahrenden müssen sich wohlfühlen und in guter körperlicher Verfassung befinden. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, entwickeln sich die Fahrten meist zu ganz besonderen Erfahrungen, die viele Menschen aus ihrem Alltag holen. »Die Passanten bleiben stehen, winken uns in den Rikschas zu und schnell entsteht eine positive Stimmung«, berichtet Kristin Bürger, die wegen ihres Jobs meist am Wochenende in die Pedale tritt, von ihren bisherigen Fahrten. »Bei mir sind schon demenzkranke Personen eingestiegen, die noch tagelang von diesem Erlebnis erzählten. Solche Momente berühren mich jedes Mal aufs Neue. Ich möchte diese Fahrten nicht mehr missen.«

MITSTREITER GESUCHT!

Neue Mitstreiter jeden Geschlechts, Bildungsgrads und Alters werden weiterhin gesucht! Wichtig ist vor allem, dass man mit Herz und Leidenschaft bei der Sache ist. Wer gerne Rad fährt und im Monat zwei- bis dreimal jeweils drei bis vier Stunden seiner Zeit spenden möchte, ist herzlich eingeladen, sich als Pilot zu engagieren. Und wer sich Fahrten auf der Rikscha nicht zutraut, kann gerne die Rolle des Co-Piloten auf eigenem Rad übernehmen. Diese helfen beim Einsteigen, behalten den Verkehr im Blick und unterstützen bei eventuellen kleineren Problemen. Auch ehrenamtliche Helfer für Organisation und Öffentlichkeitsarbeit werden dringend gesucht.

Wer den Verein näher kennenlernen möchte, ist immer herzlich eingeladen an einer der »Rikscha-Runden« teilzunehmen. Sie finden monatlich um 19 Uhr meist im StadtLab statt – in den geraden Monaten am dritten Montag und in den ungeraden Monaten am dritten Dienstag. Bei Interesse an einer Wunschfahrt einfach unter termine@roa-jena.de oder unter www.roa-jena.de/termine melden.

MST

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1925 Die Stadt Hongkong besteht aus 263 Inseln.

1926 Viren kommunizieren miteinander durch ein Protein, über das sie sich auf den Angriff auf einen Wirt verständigen.

1927 Die beliebteste Farbe der Welt ist auch die jüngste: Blau.

1928 Katzen sind aus eigenem Antrieb Haustiere geworden – weil beim Menschen mehr Futter zu finden war.

1929 »Bombay-Typ« ist die Bezeichnung für die seltenste Blutgruppe der Welt. Es gibt weltweit etwa nur 20.000 Menschen, die diesen Bluttyp haben.

1930 Die Grunzgroppe ist ein Fisch, der über den Meeresboden läuft.

1931 Bleistiftminen bestehen aus Graphit.

1932 Der Weltrekord für die meisten Menschen, die in einer Seifenblase eingeschlossen werden konnten, liegt bei 275 – plus einem Auto.

1933 Die Spanische Tänzerin ist eine Nacktschneckenart.

1934 In Österreich ist das Führen von Adelstiteln verboten und wird mit einem Bußgeld von 14 Cent bestraft.

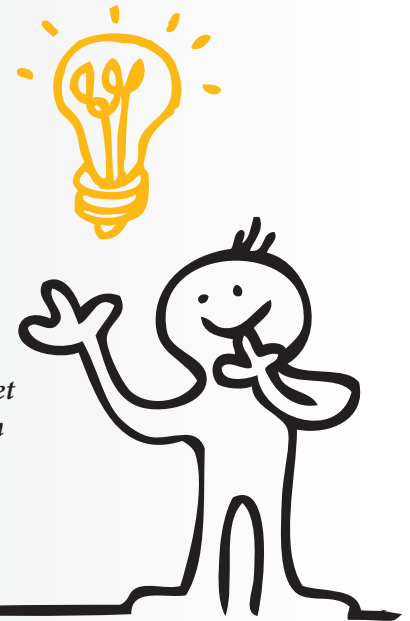
1935 Nur eine von 303 Pariser Metrostationen ist nach einer Frau benannt: »Louise Michel«.

1936 Ein durchschnittliches Lachen dauert etwa 6 Sekunden.

1937 Auf der Insel Norderney wählen die Menschen traditionell in Strandkörben.

1938 Lachen kann Schmerzen lindern, den Blutdruck senken und das Herz-Kreislauf-System stärken.

1939 Im englischen Ramsbottom gibt es seit mehr als 100 Jahren einen Wettbewerb im Blutwurst-Weitwurf.



| THEATERHAUS JENA |

Eine Geschichte zwischen zwei Welten

DIE INSZENIERUNG »THIS IS JUST US – NAKED IN THE FACE OF THE WORLD«, die im April am Theaterhaus Jena Premiere feiert, ist eine von zwei Produktionen des Open Calls der Spielzeit 2025/26. Sie beleuchtet das Leben zweier Frauen auf den Kontinenten Europa und Afrika und setzt sich zugleich mit dem Trauma der Kolonialgeschichte Afrikas auseinander. Wir haben Autorin und Regisseurin Theresa Henning nach den Hintergründen des Stücks befragt.

Doch zunächst einmal zur Einordnung: Das Stück stammt nicht allein aus der Feder der in Berlin lebenden Regisseurin, sondern entstand in Zusammenarbeit mit der Künstlerin und Aktivistin Khanya Athule Baba aus Khayelitsha, einem Township am Rande von Kapstadt, in dem rund 400.000 Menschen leben. »Während ich aus der Perspektive einer weiblichen Person of Color schreibe, die in Deutschland aufgewachsen ist, berichtet Khanya aus Südafrika natürlich von ganz anderen, eigenen Erfahrungen und Realitäten«, erläutert Theresa Henning.

PERSÖNLICHES & FIKTIONALES

Für die Inszenierung entstanden sehr persönliche Auseinandersetzungen mit den Lebensgeschichten der beiden Autorinnen, die jedoch nicht durchgehend autobiografisch sind. »Wir wussten vom Aufruf des Theaterhauses Jena, eigene Arbeiten einzureichen. Im sogenannten Open Call stellen sich diese einer Jury des Hauses. Die am Ende ausgewählten Arbeiten werden anschließend in Jena inszeniert und aufgeführt. Natürlich freuen wir uns sehr, eines der beiden Projekte aus dem Open Call zu sein, das in dieser Spielzeit auf der Bühne des Theaterhauses zu sehen ist. Unser Stück ist eine Beschäftigung mit unseren Biografien, unserem Aufwachsen

und unserer Wahrnehmung in den Ländern und Gesellschaften, in denen wir leben.«

Um sich diesen Themen zu nähern, haben die beiden Autorinnen eine Geschichte entwickelt, in der sich zwei Figuren aufeinander zubewegen. Da wäre zum einen Magda aus Deutschland aus der Feder von Theresa Henning – diese enthält sowohl autobiografische als auch fiktionale Züge. Khanya Athule Baba entwarf zeitgleich, 9.600 km entfernt, die Figur der Nothemba aus Südafrika, deren Erzählung ebenfalls eine Mischung aus Autobiografie und Fiktion ist. »Während die Geschichte von Magda eine Gesellschaft behandelt, die ihr oftmals ablehnend gegenübersteht, erlebt Nothemba Bandenkriminalität, Armut und Gewalt. Aber beide erfahren auch nachbarschaftliches Beisammensein und positives Miteinander. Denn in vielen Gesichtspunkten ähneln wir uns alle: Wir lachen, wir weinen, wir haben eine Schmerzbiografie und empfinden Freude, Wut und Liebe.«

Während des Schreibprozesses sahen sich die beiden Autorinnen mit vielen Herausforderungen konfrontiert. »Oftmals konnte Khanya mir ihre Beiträge nicht schicken, weil in Khayelitsha das Internet nicht funktionierte oder sie mit permanenten Stromausfällen zu kämpfen hatte. Weitaus schwerer wiegt zudem noch die Armutsbe-



REGISSEURIN THERESA HENNING

lastung, die in Südafrika eine ganz andere Dimension erreicht als hier in Deutschland: sich etwas zu essen zu besorgen, ist oftmals ein wahrer Kraftakt. Solche Erlebnisse aus dem Alltag ihres Lebens hat Khanya mir häufig in kurzen Messenger-Nachrichten mitgeteilt.« Theresa Henning begann anschließend, diese Informationen in das Stück einzuflechten. So wird das Publikum nebenbei auch Zeuge des Entstehungsprozesses der Geschichte und der alltäglichen Sorgen, die Khanya Athule Baba in Kapstadt umtreiben.

TRAUM ODER REALITÄT?

Und wie laufen die beiden Figuren von Magda und Nothemba nun zusammen? Wann und wo werden sie aufeinandertreffen? »Ich möchte hier ungern spoilern«, schmunzelt die Theatermacherin. »Das würde zu viel von der Dramaturgie unseres Stücks preisgeben. Aber so viel kann ich vielleicht schon verraten: Man sollte sich nie sicher sein, ob das, was wir zu sehen bekommen, Traum, Realität, Fantasie oder Wirklichkeit ist. Die Geschichte erzählt jedenfalls viel von weibli-

cher Selbstbestimmung und zeigt zugleich Sorgen, Nöte, Ungerechtigkeiten und Ängste auf.«

Die Arbeiten von Theresa Henning zeichnen sich schon immer durch einen musikalischen Fokus aus, der sich jedoch nicht zwingend nur auf reine Musik bezieht. »Auch den Rhythmus der Sprache und der Bilder auf der Bühne kann man musikalisch denken«, erläutert die Regisseurin ihre Arbeitsweise. »Trotzdem gibt es für meine Arbeiten immer eine Art Soundtrack, welcher das ganze Stück begleitet.« Zur musikalischen Unterstützung ist deshalb der Schauspieler, Streetworker und Rapper Matondo Castlo aus Berlin am Theaterhaus dabei.

MST

➔ **This is just us – naked in the face of the world:**
am 17.04. (Hauptprobe) um 19 Uhr sowie am 23.04. (Uraufführung), 25.04. und 30.04.2026 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena

Tickets und Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

| AKTION |

Frische Luft für neue Innenstadt-Ideen

KOOPERATION VON FREILUFT-STADTLAB UND THEATERHAUS füllt im April und Mai Engelplatz und Theatervorplatz mit kreativen Angeboten.

Das **Freiluft-StadtLab** kehrt auf den Engelplatz zurück. Nach der ersten Pilotphase im Herbst 2025 bringt die »Außenstelle« des StadtLab Jena frischen Wind mitten in die Jenaer Innenstadt. Ab dem 25. April bis Anfang Juni verwandelt sich der Engelplatz von Donnerstag bis Samstag in einen offenen Experimentierraum. Vor Ort können innovative Nutzungen, Formate und Stadtmomente unter freiem Himmel ausprobiert werden. Neu in diesem Jahr ist die enge Kooperation mit dem Theaterhaus Jena. Gemeinsam soll der Theatervorplatz samstags mit Leben gefüllt werden: mit kreativen Aktionen, Kulturformaten und Sportangeboten, die Lust machen, zu bleiben und Neues zu entdecken. StadtLab-Projektmanagerin Grit

Sachse freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Jena: »Wir sind gespannt auf die vielfältigen Ideen, die sich im Freiluft-StadtLab entfalten werden. Unsere Kooperation zeigt, wie eine lebendige Innenstadt gelingt, wenn Akteur:innen zusammenwirken und Nachbarschaften im Miteinander wachsen.«

Das temporäre Freiluft-StadtLab lädt Gastronomen, Händler und kreative Köpfe dazu ein, ihre Konzepte unter freiem Himmel auszuprobieren. Der Engelplatz soll zeigen, wie urbane Zwischennutzung in der Innenstadt funktionieren kann – von kulinarischen PopUps bis zum fliegenden Handel. »Wir haben aus der ersten Phase im Herbst 2025 sehr viel gelernt und starten voller Motivation und neuer Erkennt-

nisse in die nächste Runde Freiluft-StadtLab«, so Projektmanagerin Erza Plava. Mit dabei ist diesmal der Foodtruck »OnePot«, der sonst vor allem Mitarbeitende in Gewerbegebieten versorgt, nun aber mitten in der Stadt für kulinarische Abwechslung sorgt.

Wer Lust hat, selbst Teil des Freiluft-StadtLabs zu werden oder eine eigene Idee einbringen möchte, kann sich jetzt beim Team StadtLab Jena melden.

ERP

➔ **Freiluft-StadtLab
Engelplatz Jena**
stadtlab-jena.de



FREUEN SICH AUF DIE GEMEINSAME BELEBUNG VON ENGELPLATZ UND THEATERVORPLATZ: Céline Karow aus der künstlerische Leitung des Theaterhaus Jena sowie die StadtLab-Projektmanagerinnen Grit Sachse und Erza Plava



125 Jahre Nahverkehr in Jena

**Straßenbahnkorso am 18. April,
13 Uhr ab Betriebshof Dornburger Straße**

nahverkehr-jena.de @stadtwerkejenagruppe

Energie Mobilität Wohnen Freizeit Services



| BUCHTIPP |

Mit Saalenix und Drakolix durch das alte und neue Jena

EIN NEUES KINDERBUCH schickt einen kleinen grünen Drachen und eine Meerjungfrau auf abwechslungsreiche Entdeckungstour durch die Jenaer Stadtgeschichte.

Bis zum Redaktionsschluss dieser Magazin-Ausgabe war das partout nicht mehr rauszukriegen: Ist »Saalenix« schon wieder von ihrem Auftritt auf der »Leipziger Buchmesse« zurück und wie kam sie überhaupt dahin? Dass sie eine gute Schwimmerin ist, steht ja bei einer Nixe außer Frage, aber ihr Zuhause ist nun mal das Jenaer Paradies und bis in die Bücherstadt – in der Saale bis Halle und dann weiter in der Weißen Elster? – ist es ja nicht gerade ein Katzensprung. Da hatte es ihr Kumpel, der grüne Drache Drakolix, der mit seiner Großmutter in einer Höhle am Landgrafen wohnen soll, sicher einfacher: Gut gefrühstückt und dann los in die Messemetropole, Lesung in Halle 2 und bis zum Abendbrot rechtzeitig zurück bei Oma Drache und in der Heimatstadt Jena. Denn um genau und ausschließlich die geht es auch im neuen Kinderbuch der Jenaer Historikerinnen Birgitt Hellmann und Sylvia Weigelt, die nach etlichen Stadtgeschichtspublikationen für die »Großen« nun ihr geballtes Jena-Wissen in eine vergnüglich geschriebene 48-Seiten-Broschüre für junge Leseratten und ihre Vorleser gepackt haben und darin Drakolix und Saalenix auf eine mithilfe der Jenaer Agentur ART-KON-TOR illustrierte Zeitreise durch »Jene« schicken. Kennen gelernt haben sich die Hauptprotagonisten – Glück im Unglück –

bei einem Jenaer Hochwasser vor mehr als 400 Jahren, das Saalenix einen überraschenden und freudig bejuchzten Ausflug auf den Jenaer Markt und dort einen neuen besten Freund bescherte, der sie beim Flug über die Stadt erspäht hatte.

Mit ihren beiden literarischen Müttern und erfahrenen Jena-Autorinnen im Rücken kennen sie Jena aus dem Effeff und führen ihre kleinen Leser anhand ausgewählter historischer Bauwerke und Meilensteine durch die Geschichte der Stadt – zum Jenzig, wo sich erstmals in der Gegend Zeugnisse menschlicher Besiedlung fanden und es heute den Saurierpfad »Trixi Trias« zu bestaunen gibt, zur Stadtkirche und zum Johannissturm, wo viel Wissenswertes zu Jenas alter Stadtmauer mit ihren Toren und Türmen zu erfahren ist und zum dicken Hanfried auf dem Markt, der mit der Jenaer Universität den Grundstein für Jenas Aufblühen legte – zunächst als Stadt der Dichter und Denker mit den Frühromantikern oder Goethe und Schiller, die mit ihrem ausufernden Brief- und Paketwechsel eine Botenfrau auf Trapp hielten, später als Optik- und Industrie- und kleine Großstadt, durch die um 1880 ein grell pfeifendes, stinkendes und dunkle Wolken spuckendes »riesiges Ungetüm« namens Eisenbahn zischte; die in Windeseile an Einwohnern und Häusern gewann und in deren Mitte Anfang der

1970er Jahre ein riesiger Turm emporwuchs. Dessen Aussichtsplattform in luftiger Höhe, man kann es sich denken, dient seitdem Drakolix als Startplatz, wenn er seine Schwanzflossen-Freundin an der Saale besucht.

SEITEN VOLLER GESCHICHTE

Charmant und abwechslungsreich liest sich diese kleine (Stadt-)Geschichte, weil sie nicht sklavisch einer Chronologie folgt, stattdessen hin und wieder geschickt in die Jetzt-Zeit und wieder zurück springt, die Erzählperspektive zwischen den Hauptfiguren wechselt, ein ums andere Mal auch nachdenkliche Ereignisse, wie etwa die Bombardierung Jenas im II. Weltkrieg einfließt und auf »Schlaun Seiten« am Ende zu einigen Sehenswürdig-, Persönlich- oder Merkwürdigkeiten »Extra-Wissen« bereithält.

Zu gern würde man »Drakolix« und »Saalenix« auf weitere Ausflüge begleiten. Auch wenn es in Jena am schönsten ist: Vielleicht böte sich ja eine Entdeckungstour in die Saale-Unstrut-Region an. Da wäre »Saalenix« reisetechisch in ihrem Element, es ginge nicht so

stressig zu, wie auf der Leipziger Buchmesse, und der kleine, wenn auch schon mehr als 100 Jahre alte grüne »Draco« aus Jena könnte im »Drachenwinkel«, einer romantischen Schucht bei Laucha, vielleicht auf Verwandte treffen. **AKL**

VERSIERTES AUTORENTEAM: Birgitt Hellmann und Sylvia Weigelt (v.l.) verpackten Jenaer Ortsgeschichte geschickt in ein gut lesbares Kinderbuch



➔ **Birgitt Hellmann & Sylvia Weigelt**
»Saalenix und Drakolix reisen durch die Zeit«
 Jenzig Verlag im Verlag Beier & Beran, Langenweißbach 2025
 48 Seiten, Lesealter 6-10 Jahre

| EVENT |

(ANZEIGE)

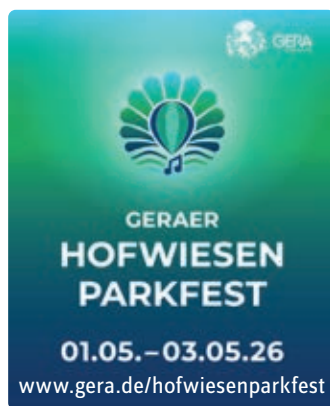
Feier den Frühling!

WARUM DU DAS HOFWIESEN-PARKFEST 2026 nicht verpassen solltest.

Wenn im Hofwiesenpark alles grünt und die Sonne nach draußen lockt, ist klar: Es ist wieder Hofwiesenparkfest. Vom 1. bis 3. Mai 2026 verwandelt sich das grüne Herz Geras zum 17. Mal in eine große Open-Air-Bühne – und in einen Treffpunkt für alle, die Musik, Bewegung, gutes Essen und entspannte Festivalstimmung lieben. Drei Tage lang pulsiert der Park: Bands, Chöre, DJs und Tanzgruppen sorgen auf mehreren Bühnen für Stimmung. Zwischen Foodständen, Vereinswiese und Picknickdecken liegt Musik in der Luft – und überall das Gefühl, dass ganz Gera zusammenkommt. Neu in diesem Jahr: der große Floh- und Trödelmarkt am Sonntag (11 bis 18 Uhr), das Steampunk-Picknick mit fantasievollen Outfits und



das Wanderkino am Abend mit Stummfilmklassikern und Livebegleitung am Piano. In der Geraer Sport-Arena präsentieren Vereine ihre Angebote, in der Sparkassen-Music-Lounge sorgen Live-Acts und DJs für Tanzstimmung und zur Lichternacht am Samstagabend wird es magisch.



| EVENT |

Schmuck für die Sinne

LEUCHTENBURG BEIM TAG DES THÜRINGER PORZELLANS und Ostern für die ganze Familie.

Die **Leuchtenburg** ist immer ein lohnendes Ausflugsziel. Das umso mehr zu Ostern, wenn der Frühling höchstpersönlich zu Gast ist. Dann verstecken die Mitarbeiter kunterbunte Ostereier, bepflanzen mit den Gästen Kaffeekannen, laden zum traditionellen ökumenischen Kreuzweg von der Kirche Seitenroda zur Leuchtenburg und locken mit dem farbenfrohen Frühlingszauber. Kinder können Karfreitag bis Ostersonntag mit Schwarzwälder Pferden um die Leuchtenburg reiten, Ostermontag sind Alpakas zu Gast.

Am Tag des Thüringer Porzellans – er steht in diesem Jahr unter dem Motto »Schmuck für die Sinne« – geben die Porzellan-Orte im



Freistaat seltene Einblicke in die Welt des Weißen Goldes. Dabei können die Besucher die ganze Vielfalt des Porzellans entdecken.

ULE

➔ **Ostern auf der Leuchtenburg**
03.-06.04.2026

➔ **Tag des Thüringer Porzellans**
11./12.04.2026, 9-18 Uhr
Führungen 11 und 14 Uhr

➔ **Orgelspiel Porzellankirche**
12.04.2026, 14 Uhr,
Museum Leuchtenburg
www.thueringer-porzellan.de
www.leuchtenburg.de



07App - Kostet nix
Alle Veranstaltungen Deiner Region
Ostern und sonst

Macht Freude
Gibt Deiner Freizeit
einen Sinn



| EVENT |

Eine märchenhaft schöne Geschichte

WAGHALSIGES TRICKREITEN

CAVALLUNA GASTIERT IM APRIL 2026 IN ERFURT mit einer spektakulären neuen Show, die das Publikum in geheimnisvolle Welten eintauchen lässt und eine magisch-fantastische Geschichte erzählt.

CAVALLUNA ist endlich wieder auf Tour durch die Lande. Die rund 500.000 Zuschauer, die auf der insgesamt achtmonatigen Tour erwartet werden, dürfen sich auf grandiose Showeffekte, mitreißende Choreografien und vor allem rund 60 wunderschöne Pferde freuen. Jung und Alt werden bei der spektakulären neuen Pferdeshow für zwei Stunden von geradezu überirdischen Wesen und einem herzergreifenden Abenteuer verzaubert.

DIE GESCHICHTE

Erzählt wird die märchenhafte Geschichte der jungen Zauberin Meerin, die über die magische Gabe verfügt, Zeichnungen zum Leben zu erwecken. Als sie sich auf eine abenteuerliche Reise begibt, um einem König in einem fernen Land zu helfen, gerät sie in die Fänge eines heimtückischen Hexenmeisters. Meerin muss nicht nur gegen die dunklen Mächte, sondern vor allem auch gegen ihre inneren Schatten

kämpfen – denn nur Vertrauen in sich selbst kann ihr ihre verloren geglaubte Magie zurückbringen. Dabei beginnen die Grenzen zwischen den Welten, zwischen Gut und Böse, zwischen Misstrauen und Hoffnung zu verschwimmen.

BELIEBTE STARS

»CAVALLUNA – Tor zur Anderswelt« ist nicht nur eine Pferdeshow, sondern vielmehr ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie, das mit einer fesselnden Geschichte, mitreißender Musik und einem beeindruckenden Bühnenbild aufwartet. Ein internationales Tanzensemble komplettiert die imposanten Schaubilder der talentierten Pferde und Reiter, die aus ganz Europa stammen. Mit an Bord sind unter anderem stolze Lusitanos aus Portugal und zuckersüße Miniponys von der Insel Ischia. Eine spektakuläre Ungarische Post, waghalsiges Trickreiten und tief berührende Freiheitsdressuren runden das Programm ab.



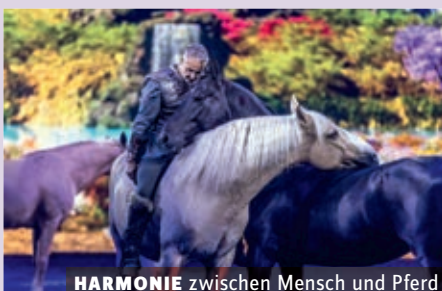
SPEKTAKULÄRE LAUFFESADE

Bekannte Publikumsbeliebte wie Bartolo Mesina und Kenzie Dysli beeindruckten ebenso wie neue Gesichter – zum Beispiel das Ausnahmetalent Rudj Bellini aus Italien. **FLB**

➔ **CAVALLUNA – Tor zur Anderswelt**
17.-19.04.2026 Erfurt, Messe
Tickets unter: www.cavalluna.com



UNGARISCHE POST



HARMONIE zwischen Mensch und Pferd



GOETHE DIGITAL ENTDECKEN: klassik-stiftung.de/goethe-digital

Geschichte neu entdecken im Themenjahr »Öffnen« 2026

INSPIRIEREND, DISKURSBEREIT UND ZUGÄNGLICH:
2026 öffnet die Klassik Stiftung Weimar Türen, Sammlungen und Perspektiven, um Kultur und Stadt neu zu erleben.

Das Themenjahr »Öffnen« 2026 lädt dazu ein, an wiedereröffneten Orten, in Ausstellungen, Projekten und anhand innovativer digitaler Zugänge neue Wege im Umgang mit unserem Kulturerbe und aktuelle Sichtweisen auf die Vergangenheit und Gegenwart zu finden.

Neue Ausstellungen wie »Zwischen Ordnung und Verlust. Die Entstehung der Marke Goethe« (bis 13.12. im Goethe- und Schiller-Archiv) oder »Historie trifft Gegenwart. UNESCO-Bauhaus-Stätten im Spiegel von Zeit und Sichtweisen« (bis 13.7. im Bauhaus-Museum Weimar) fragen nach der Entstehung und dem Umgang mit unseren Kulturgütern.

Einblicke in die Restaurierungsarbeit gewährt die Präsentation »Das wahre Gesicht der Anna Amalia. Eine verborgene Malerei der Barbara Rosina de Gasc« (30.4.-13.9.) im Wittumpalais, das mit einem großen Fest am 30. April wiedereröffnet wird. Erzählt wird die spannende Herkunftsgeschichte des herausragenden Gemäldes »Anna Amalia und ihre Söhne« der Braunschweiger Hofmalerin de Gasc.

Vom ehemaligen Machtzentrum zum Ort für alle: Als frisch saniertes Welterbe lädt der Ostflügel des Stadtschlösses dazu ein, dem Phänomen Weimar nachzuspüren – mit neuen Teilhabemöglichkeiten sowie der neuer Ausstellung »Wei-

marer Klassik«. Der »neue« Treffpunkt der Kulturstadt Weimar lädt mit einem **Eröffnungswochenende** vom 2. bis 4. Oktober 2026 ein.

Das berühmte Dichter-Wohnhaus Goethes am Frauenplan kann noch bis einschließlich 1. November besichtigt werden. Feiern Sie das UNESCO-Welterbe im Rahmen eines **Abschiedswochenendes** am 31. Oktober und 1. November und entdecken Sie digitale Zugänge zu Goethes Erbe mit interaktiven Anwendungen und virtuellen Rundgängen – bevor das historische Gebäude für eine zweijährige Sanierung geschlossen wird. **FLB**



➔ Das Programm der Klassik Stiftung Weimar zum Themenjahr lässt sich hier einsehen: klassik-stiftung.de/oeffnen



Forsche Schüler Tag

SCHÜLERINNEN FORSCHEN im Labor des Max-Planck-Instituts für chemische Ökologie

EINEN TAG LANG HINTER DIE KULISSEN von Forschung und Entwicklung schauen.

Am Donnerstag, den 23. April 2026 lädt der Beutenberg Campus in Jena wieder zeitlich parallel zum Girls' Day Schülerinnen und Schüler ein, Wissenschaft zu erleben. Beim »Forsche Schüler Tag« haben Interessierte ab der 8. Klasse die Möglichkeit, einen Tag lang Wissenschaft »auszuprobieren«. Dabei können sie aus einem vielseitigen physikalisch und lebenswissenschaftlich ausgerichteten Angebot der teilnehmenden Institute auswählen. Sieben Forschungsinsti-

tute, die Lichtwerkstatt und die Wacker Biotech GmbH bieten u. a. Schnupperworkshops an, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbst experimentieren können. Die Veranstaltung endet mit einem Abschlussvortrag von Prof. Dr. Miriam Agler-Rosenbaum zum Thema: »Schulzeit vorbei – jetzt geht das Leben los! – Tipps und Ideen, wie es weitergehen kann«. **FLB**

➔ **15. Forsche Schüler Tag**
23.04.2026, Beutenberg Campus Jena

Infos & Anmeldung: www.beutenberg.de/veranstaltungen/forsche-schueler-tag/

ST. MICHAEL BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

Die Stadtkirche bittet um Spenden für die Sanierung

Im Juni 2025 musste die Kirche aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, nachdem sich ein Stück der Decke löste. Untersuchungen haben gezeigt, dass bei früheren Sanierungen verbaute Metallteile korrodiert sind und sich lösen, es sind umfangreiche Sanierungen nötig.

Diese sind noch nicht genau bezifferbar. Sicher ist aber, dass die Kosten mehrere Hunderttausend Euro betragen werden. Um die Kirche schnellstmöglich wiedereröffnen zu können, ist die Kirche deshalb auf Spenden angewiesen.

mehr Infos:

www.kirchenkreis-jena.de/aktuelles-und-termine/sanierung-stadtkirche



Foto: Kirchbauverein Jena e.V./Günter Wulger



Fotos: Romsdorf



IBAN: DE70 5206 0410 0005 0417 75
Zweck: »Gewölbe Stadtkirche«



**WELTERBEREGION
WARTBURG HAINICH**
**1 Frühblüherpracht im
Nationalpark Hainich**


© Tina Sieland

 Familienwanderung am 13. April: Die Welt ist wunderbar – So heißt die letzte Tabaluga-Geschichte. Wie das auch so bleiben kann, zeigt der Wald. Wie wirtschaftet der Wald nachhaltig? Welche Freundschaften gibt es im Wald? Das gibt es auf der Wanderung zu entdecken.

**2 Ferienprogramm der
Stiftung Friedenstein**


© M. Glahn

 Kurioses & Besonderes als interaktives Suchspiel ab 7. April, in dem Kuriositäten und verborgene Geschichten in der Ausstellung aufgespürt und fotografisch festgehalten werden. Daraus entsteht ein gemeinsam gestalteter Kunstkammerschrank, der als kurzer Film zum Leben erweckt wird.

EICHSFELD
3 Alternativer Bärenpark Worbis


© Nicole Kraft, Stiftung für Bären

 Ostereiersuche am Ostersonntag im Alternativen Bärenpark Worbis. In den Osterferien sorgen donnerstags besondere Programme für spannende Einblicke in das Leben der Bären und den Tierschutz.

**4 Naturparkzentrum
Fürstenhagen**


© Iris Blank, HVE Eichsfeldtouristik e.V.

 Baumhaus, Erlebnisgelände und die Wasserturnausstellung laden zum Erkunden und Verweilen ein. In der Umgebung bieten verschiedene Wanderwege Naturerlebnisse, z. B. der Naturparkweg Leine-Werra.

RHÖN
**5 Der perfekte Tag rund um
Wenigtaft & Geisa**


© Marius Holler, Rhön GmbH

 Rund um Geisa öffnet sich eine Landschaft mit stillen Wegen, weiten Blicken und lebendiger Geschichte. Vom Alten Ziegeleiweg bis in die Altstadt – jeder Ort erzählt seine eigene Geschichte. Wir haben ein Ausflugsprogramm für dich zusammengestellt, das zeigt, was Geisa so besonders macht. Ob du alle Stationen besuchst oder dir einzelne Lieblingsorte herauspickst, bleibt ganz dir überlassen.

**6 Der perfekte Tag rund um
Dernbach im Feldatal**


© Marius Holler, Rhön GmbH

 Erkunde urige Waldgebiete, lausche alten Mauerwerken, genieße bunte Streuobstwiesen und entdecke Holzschnitzkunst. Lass dich vom Sternenhimmel verzaubern. Wir bieten ein Ausflugsprogramm, das zeigt, was das Feldatal in der Rhön Besonderes hat – wähle selbst, was du besuchst.

WEIMARER LAND
7 Avenida-Therme Hohenfelden


© Mario Hochhaus

 Badespaß und buntes Ferienprogramm: Bei der Oster-Kinderparty in der Avenida-Therme Hohenfelden sorgen Spiel, Action und Überraschungen für fröhliche Stunden im warmen Wasser.

8 Goethe-Wanderung


© M. Eckert

 Auf Goethes Spuren durch das Weimarer Land: Die traditionelle Goethe-Wanderung führt über den historischen Goethe-Erlebnispfad von Großkochberg, Blankenhain oder Bad Berka bis nach Weimar.

ALTENBURGER LAND
9 Residenzschloss Altenburg


© Silvio Oeser, Picford Photography

 Ein stimmungsvoller Ausflugsort voller Entdeckungen. Die »Schatzsuche auf dem Schloss« lädt zum spielerischen Erkunden ein. Schloss- und Spielkartenmuseum eröffnen zudem kreative Einblicke in Geschichte und Handwerk.

**10 Traditionelles Marionetten-
theater Dombrowsky**


© Marcel Hofmann, Contextagentur

 Märchenhafte Aufführungen gibt es im Komödiantenhof Engertsdorf. Rund um Ostern entfalten wechselnde Inszenierungen ihren besonderen Zauber. Das Marionettentheater Dombrowsky begeistert dabei bereits in siebter Generation in historischer Atmosphäre.



ANZEIGE

Wohin im Frühling: Ausflugsziele in Thüringen

9
Altenburg 10

**WENN DIE TAGE WIEDER LÄNGER WERDEN
UND DIE SONNE AN KRAFT GEWINNT,**

ist die Lust auf gemeinsame Erlebnisse besonders groß. Die Osterferien sind die perfekte Gelegenheit, Thüringen zwischen Natur, Geschichte, Handwerk und frühlingshaftem Trubel zu entdecken. Aktuelle Infos zu den Orten, Öffnungszeiten und Ferienangeboten sind bequem über den QR-Code am jeweiligen Tipp abrufbar. Weitere Ausflugstipps für Thüringen gibt es auf www.thueringen-entdecken.de

ERFURT

11 »Auf der Suche nach Oster-schätzen« auf der Zitadelle Petersberg



© Florian Tschöke/ist
Thüringer Tourismus GmbH

Mit einer Sammelbox und speziellen Aufgaben zum Entdecken und Einsammeln begeben sich die Familien zu spannenden Orten auf der Festung. Neben ersten Blüten und erwachender Natur gibt es Interessantes und kurze Geschichten aus dem Leben der Mönche und Soldaten auf dem Petersberg (7.-17. April).

12 Erfurter Altstadtfrühling



© Wartburg-Frank Schmidt

Frühlingsstimmung, Unterhaltung und Nervenzitgel für die ganze Familie: Der Altstadtfrühling in Erfurt lockt mit rasanten Fahrgeschäften, Spielspaß und kulinarischen Angeboten aus nationaler und internationaler Küche. Inmitten der historischen Innenstadt sorgen frühlingshaft geschmückte Schaustellergeschäfte für eine besondere Atmosphäre.

SAALE UNSTRUT

13 Frühlingszauber auf der Leuchtenburg



© Stiftung Leuchtenburg, G. Kühn

Jedes Jahr im Frühling beginnt die Leuchtenburg aufzublühen. Während des Frühlingszauber (Ende März bis Mitte Mai) ist die Königin des Saaleitals bunt geschmückt und lädt mit zahlreichen großen und kleinen Höhepunkten zu einem Besuch ein. Zu Ostern sind zahlreiche Osterleier versteckt, Alpakas und Pferde sind zu Besuch, Musik erklingt und der kleine Spielmannshof Spielerei macht mit Café, Kuchen und Spielglück den Namen zum Programm.

14 Zeiss-Planetarium zu Gast in der Imaginata



© Falko Waite

Derzeit wird im Zeiss-Planetarium umfassend gewerkelt. Auf dem Gelände der Imaginata in Jena können Familien trotzdem in beeindruckenden 360°-Projektionen zu Sternen, Planeten und fernen Galaxien reisen. Eine kleine begleitende Familienausstellung informiert über die Geschichte des Planetariums und immersive Welten – altersgerechte Shows inklusive.

WEIMAR

15 Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens



© M. Lawrence

Ostereiergrabung, Bogenbaukurs, »Feuerstein und Eierschale« oder »Römische Eiertöpferei« – so heißen die Programme im Museum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar. Dahinter verbergen sich tolle Mitmachangebote mit Techniken aus der Stein- und Römerzeit.

16 Deutsches Bienenmuseum



© Kerstin Pöck, weimar GmbH

In der zweiten Ferienwoche freut sich das Deutsche Bienenmuseum jeweils ab 14 Uhr auf große und kleine Besucher. Täglich ab 14 Uhr gibt es einen Kinderkräuterkurs (ab 5 Jahre), Bienenwachskerzen ziehen und andere Angebote.

THÜRINGER WALD

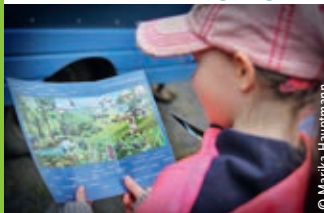
17 Osterzauber auf Schloss Burgk



© Dominik Ketz

Glühendes Glas, klangvoller Saisonauftakt: André Escher zeigt am 29. März die Kunst mundebläser Osterleier. Am 5. April findet das festliche Osterkonzert »Jahreszeiten« mit Vivaldi und Piazzolla im historischen Rittersaal statt.

18 Frühlingserwachen im Naturpark Schiefergebirge



© Marika Hauptmann

Der Frühling erwacht im Naturpark Schiefergebirge. Bei einer Familien-Mitmachaktion am 8. April werden Natur, Tiere und Pflanzen spielerisch entdeckt – ein besonderes und kostenloses Naturerlebnis für kleine und große Entdecker.

SÜDHARZ-KYFFHÄUSER

19 HEX Erlebniswelt



© Christoph Keil

Rund um den Hexenbesen erstreckt sich eine verheute Abenteuer-Wald-Erlebnis-Spielwelt mit zahlreichen Kletter- und Versteckmöglichkeiten, die besonders Kinder begeistert.

20 Freizeit- und Erholungspark Pölsen



© Christian Schlauske

Der Pölsen ist ein wahres Paradies für Kinder und damit das ideale Ausflugsziel für Familien. Mit Tierpark, Spiel- und Kletterlandschaften sowie einer Indoor Halle begeistert er bei jedem Wetter!

VOGTLAND

21 Osterpfad Vogtland



© Archiv TWW S.-Treff

Der Osterpfad Vogtland lädt zu einer Entdeckungsreise durch elf Orte ein, wo Oster-Tradition und Handwerk besonders erlebbar sind, mit Osterausstellungen, geschmückten Brunnen, kleinen Märkten und vielem mehr.

22 Bunte Ostertage in Gera



© Archiv TWW C. Beer

Im Stadtmuseum zeigt eine Ostereieraussstellung kunstvoll gestaltete Eier aus verschiedenen Traditionen. Familien können außerdem am 2. April im Tierpark basteln und wieder mit der Parkeisenbahn fahren.

Thüringen
-entdecken.de

| DNT WEIMAR |

Scharfsinnige Regierungskomödie

Die Sitten der Stadt sind vor die Hunde gegangen – das muss der Herzog von Wien einsehen. Die Lösung: Er setzt den strengen Angelo als seinen Stellvertreter ein und mischt sich verkleidet unter das Volk. Dieses erschauert schon bald vor der Unbarmherzigkeit des neuen Hardliners, der den jungen Claudio wegen »vorehelichen Beischlafs« hinrichten lassen will. Doch dann verstrickt sich Angelo in sein eigenes Begehren und nutzt seine Macht schamlos aus. Schnell wird klar: Hier wird mit zweierlei Maß gemessen!

In seiner dunklen Tragikomödie »Maß für Maß« aus dem Jahr 1603 prangert William Shakespeare die Doppelmoral der Tugendhaften an und fragt nach der Verantwortung, die

jeder:r für die Gesellschaft trägt. Schauspielregisseur Timon Jansen und sein Ensemble gehen dem berühmten »problem play« und der Frage des richtigen Regierens in einem lustvollen Schauspiel auf den Grund.

TSE

»Maß für Maß

Komödie von William Shakespeare, aus dem Englischen von Thomas Brasch

Premiere: 18.04.2026, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 25.04., 10., 14. & 30.05.2026



Rausch der Illusionen

»Very British« reicht der musikalische Rahmen des 8. Sinfoniekonzerts der Staatskapelle Weimar von hymnischem Renaissance-Gesang, in strenger Schönheit umgesetzt von Ralph Vaughan Williams, bis zur gemäßigten Moderne in William Waltons prachtvoller 1. Sinfonie. Der war für diese, nach Anfängen als Enfant terrible der britischen Klassik-Szene, schnell zu deren strahlendem Aushängeschild aufgestiegen und von seinem Komponistenkollegen John Ireland als »vitalstes und originellstes Genie Europas«

gepriesen worden. Zuvor erklingt Maurice Ravel's berühmtes D-Dur-Klavierkonzert für die linke Hand, das im Auftrag des Weltklasse-Pianisten Paul Wittgenstein entstanden ist. Dieser hatte im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren und machte sein Handicap kurzerhand zum Alleinstellungsmerkmal. Das Werk fesselt mit Brillanz und jazzigem Charme, verblüfft aber auch durch rauschhafte Klangfülle. Ravel – einmal mehr der perfekte Illusionskünstler!

KKL

»8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Dirigent: Nicholas Carter

Solist: Jean-Efflam Bavouzet (Klavier)

Ralph Vaughan Williams: Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

Maurice Ravel: Klavierkonzert für die linke Hand

William Walton: Sinfonie Nr. 1 b-Moll

26. & 27.04.2026, 19.30 Uhr, Weimarahalle

DNT

5. Juni – 3. Juli 2026 // am e-werk weimar

DER MENSCHENFEIND

Ein barockes Sommerspektakel von Molière

DNT

4. Juli 2026 // Weimarahallenpark

FEEL THE LOVE TONIGHT

BEST OF MUSICAL AND MOVIE

Konzernacht der Staatskapelle Weimar

Weimarer Sommer

C

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de

25. APRIL²⁰²⁶

STUDIEN

INFOTAG

TAG DER OFFENEN TÜR AN DER TU ILMENAU

th

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU



Foto: TU Ilmenau/Michael Reichel

www.tu-ilmenau.de/hit

SEI DABEI

UND LERNE DEINE UNIVERSITÄT HAUTNAH KENNEN!



tu.ilmenau



TU Ilmenau



TU_Ilmenau

Tolle Filme

im...

APRIL '26

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Starke Frauen stehen im Zentrum vieler Filme im April. In **Paris Murder Mystery** ist es der französischen Regisseurin Rebecca Zlotowski gelungen, Oscarpreisträgerin Jodie Foster für die Rolle einer Psychiaterin zu gewinnen, deren Leben durch den Suizid einer ihrer Patientinnen außer Kontrolle gerät. Sandra Hüller als Rose zahlt im 17. Jahrhundert einen hohen Preis dafür, ein selbstbestimmtes freies Leben ohne männliche Dominanz zu führen. Und auch in Vier minus drei ist es eine Frau, die mit einem unerwarteten Schicksalsschlag auf ganz unerwartete Weise umgeht. Und die Doku über die Schriftstellerin Siri Huvstedt war auch längst fällig. Das männliche Gegengewicht in diesem Monat ist kein geringerer als Michael Jackson, dessen Leben auf die Leinwand kommt.

Wir sehen uns!



Helmholtzstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



SONDERTERMINE

- 01.04. 20:00 35mm-Kino
The Crying Game
- 03.04. 14:00 Kinocafé
Horst Schlämmer sucht das Glück
- 08.04. 20:00 Schauwert
The Testament Of Anne Lee
- 17.04. 14:00 Kinocafé
Paris Murder Mystery
- 17.04. 17:30 Schauwert
The Testament Of Anne Lee
- 19.04. 10:00 **Der Herr der Ringe Marathon**
- 26.04. 10:00 Kinofrühstück
Michael
- 29.04. 18:00 Film & Gespräch
Sandra

The History of Sound

ab 09.04. bei uns

„Mein Vater sagte, es sei ein Gottesgeschenk, dass ich Musik sehen kann“, berichtet der Ich-Erzähler. Auch Buchstaben haben für ihn eine Farbe, bei einem D etwa sieht er immer Gelb. Was wie ein Drama über Synästhesie beginnt, wandelt sich schnell zu einer Lovestory um zwei junge Musikliebhaber. 1917 bekommt der begabte Bauernjunge Lionel ein Stipendium und kann am Konservatorium in Boston studieren. Dort lernt er in einer Kneipe den talentierten Pianisten David kennen. Die beiden verstehen sich sofort. Nicht nur musikalisch liegen sie auf einer Wellenlänge. Am Morgen danach scheint das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zu werden. Als David nach Europa in den Krieg zieht, meint Lionel nur lakonisch: „Bring mir Schokolade mit.“ Der südafrikanische Regisseur Oliver Hermanus lässt sich Zeit, diese Geschichte um die Freundschaft, Liebe und Leidenschaft zweier junger Musikliebhaber stimmungsvoll zu entwickeln. Er setzt auf psychologische Präzision und emotionale Plausibilität. Als echtes Sahnehäubchen erweisen sich die beiden Hauptdarsteller. Der gerne als 007-Nachfolger gehandelte Ire Paul Mescal gibt den sensiblen Helden so glaubhaft wie in seinem oscarnominierten Auftritt in „Aftersun“. Ähnlich überzeugend und leinwandpräsent zeigt sich Josh O'Connor, der nicht umsonst als einer der besten britischen Mimen seiner Generation gilt.

Dieter Olbwald

USA 2025, 129 Min
Regie: Oliver Hermanus
mit Paul Mescal, Josh O'Connor

Das Drama – Noch mal auf Anfang

ab 02.04. bei uns

Emma Harwood und Charlie Thompson sind zwei, die sich gefunden haben. Er kommt aus London und verdient sein Geld als Museumsdirektor. Sie ist Buchhändlerin aus dem US-amerikanischen Süden. Die beiden sind nicht nur ineinander verliebt, sondern mittlerweile auch glücklich verlobt. Bis zur großen Hochzeit sind es nur noch eine Handvoll von Tagen. Doch plötzlich gerät ein sprichwörtlicher Stock zwischen die Planungsspeichen und die ganze Feier droht zu platzen. Denn Emma und Charlie müssen sich auf einmal Wahrheiten stellen, die sie auch ihre gesamte Beziehung noch mal unter anderem Licht betrachten lassen...

USA 2026, 105 Min
Regie: Kristoffer Borgli
mit Zendaya, Robert Pattinson

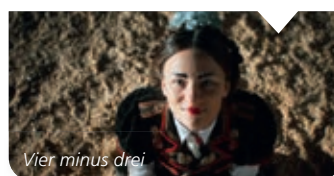


Vier minus drei

ab 16.04. bei uns

Barbara und ihr Partner Heli leben als professionelle Clowns. Sie sind bekannt für ihre humorvollen Darbietungen und werden oft als „Clownsfamilie“ bezeichnet. Barbara selbst betrachtet das Clownsein als mehr als nur einen Beruf; es ist eine Lebensphilosophie für sie. Die Philosophie des Clownseins, die Barbara vertritt, basiert auf verschiedenen Prinzipien. Dazu gehört die Fähigkeit, in Momenten des Scheiterns und der Enttäuschung Humor zu finden und sich über die Dinge lustig zu machen, die nicht wie geplant verlaufen. Es geht darum, Leichtigkeit in den Alltag zu bringen und auch in schwierigen Situationen das Positive zu sehen. Ihr Leben verläuft harmonisch, und die Familie lacht viel zusammen. Doch dann trifft die Familie ein unvorstellbarer Schicksalsschlag. Dieses Ereignis stellt Barbaras Einstellung zum Clownsein und zum Leben auf eine harte Probe. Sie muss sich mit einer Tragödie auseinandersetzen, die sie vorher niemals für möglich gehalten hätte. Nach dem gleichnamigen Roman von Barbara Pachi-Eberhart.

Deutschland, Österreich 2026, 121 Min
Regie: Adrian Goiginger
mit Valerie Pachner, Robert Stadlober, Stefanie Keinsperger

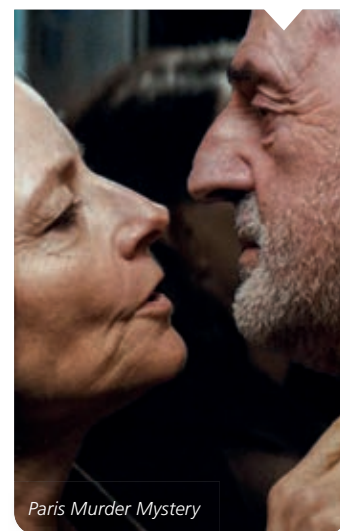


Paris Murder Mystery

ab 16.04. bei uns

Die amerikanische Psychiaterin Lillian Steiner lebt schon lange in Paris und hat sich dort über die Jahre einen Namen gemacht. Als eine ihrer langjährigen Patientinnen unter mysteriösen Umständen stirbt, ist sie tief schockiert. War es wirklich Suizid, wie die Polizei vermutet? Hat sie ihrer Patientin nicht ausreichend zugehört und die Zeichen übersehen? Zusammen mit ihrem Ex-Mann stellt sie eigenmächtige Ermittlungen an und versucht auch mit Hilfe von Hypnose, Antworten zu finden. Doch spätestens, als in ihre Praxis eingebrochen wird, gerät auch ihr eigenes Leben außer Kontrolle.

FRA 2025, 107 Min
Regie: Rebecca Zlotowski
mit Jodie Foster, Daniel Auteuil, Virginie Efira



„Ein seltenes,
tief berührendes Kinoereignis.“ ARD
„Ein grandioser Film, meisterhaft inszeniert.“
THE HOLLYWOOD REPORTER



Michael

ab 23.04. bei uns

Der junge Michael Jackson wird als achtens von zehn Kindern unter der strengen Führung seines Vaters Joe früh für eine Musikkarriere gedreht. Mit der Familienband Jackson Five feiert er erste Erfolge, im Alter von 13 Jahren startet er bereits die Solokarriere. Auch im Erwachsenenalter ist sein Leben von der Musik dominiert. Ende der 1970er-Jahre lernt er bei Filmarbeiten Diana Ross und den Produzenten Quincy Jones kennen, was seine musikalische Ausrichtung grundlegend verändert. Das von Jones produzierte Album "Off the Wall" (1979) wird ein großer Erfolg, der 1982 durch die bahnbrechende und meistverkaufte Platte "Thriller" noch übertroffen wird. Parallel zu diesem Aufstieg kommt es zum Bruch mit seinem Vater Joe, den Jackson als Manager entlässt und durch den Anwalt John Branca ersetzt.

USA 2026, 127 Min
Regie: Antoine Fuqua
mit Julian Krue Valdi, Colman Domingo, Jaafar Jackson, Kat Graham



DOKUMENTATION

Siri Hustvedt – Dance around the self

Das Film-Porträt über Siri Hustvedt, eine herausragende Schriftstellerin, Wissenschaftlerin und Symbol für weibliche Selbstbestimmung, widmet sich ihrem offenen Umgang mit körperlichen "Gebrechen" und ihrer Erforschung der jahrhundertalten Stigmatisierung von weiblichen Krankheitsbildern. Der Film taucht ein in ein komplexes Labyrinth aus Geschlechterkampf, Krankheit, Sexismus und Verblendung. Siri Hustvedt hat sich einen Namen gemacht, indem sie gesellschaftliche Tabus bricht und unbequeme Fragen stellt. Der Film bietet Einblicke in ihr Leben und Werk, und zeigt ihre inspirierende Auseinandersetzung mit körperlichen und psychischen Herausforderungen. Es beleuchtet auch ihre kritische Betrachtung der Geschlechterdynamik und die weitverbreitete Tendenz, weibliche Krankheitsbilder als Ausdruck von Hysterie abzutun.

Deutschland, Schweiz 2026, 115 Min
Regie: Sabine Lidl
mit Siri Hustvedt, Paul Aster, Wim Wenders



Rose

ab 30.04. bei uns

Unter einem breiten Hut versteckt Rose ihr Gesicht, die kurzen Haare, die Narbe auf der Wange, die es, zusammen mit der tiefen Stimme nicht schwer macht, sie für einen Mann zu halten. Allein der fehlende Bartwuchs unterscheidet sie von den Männern in der abgelegenen Gegend deutscher Lande, in der Rose eine Erbschaft antritt. Es ist nicht ihre, denn Rose ist eine Betrügerin, die sich als Mann ausgibt und ein schlimmes Ende erwartet.

Aber noch sieht die Zukunft verheißungsvoll aus. Der Hof, den Rose nun betreibt, bringen sie und eine zunehmende Anzahl von Helfern und Mägden auf Vordermann. Und nachdem Rose beim Angriff eines Bären das Tier geistesgegenwärtig mit ihrem Gewehr vertreibt, steigt ihr Ansehen.

Mit dem Erfolg wachsen auch die Ambitionen: Um Zugriff zu einem Bach zu bekommen fordert der Besitzer, eine seiner zahlreichen Töchter zu heiraten. Rose willigt ein. Nach der Hochzeit wohnt nun also Suzanna auf dem Hof, die sich bald als willige Komplizen erweist. Groß ist der Preis, den Rose und Suzanna für den Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung zahlen, um sich in einer patriarchalischen Gesellschaft als Frau nicht den Wünschen der Männer unterwerfen zu müssen. Konsequenz führt Schleizer seine allegorische Fabel zu ihrem unausweichlichen Ende, das die Grenzen der Freiheit aufzeigt, die im 17. Jahrhundert für eine Frau wie Rose existierten, und die auf andere Weise auch heute noch nicht ganz verschwunden sind.

Michael Meyns

Österreich, Deutschland 2024, 94 Min
Regie: Markus Schleizer
mit Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt



Kinderkino

Die Schatzsuche im Blaumeisental



Die 9-jährige Lucie verbringt ihre Ferien bei ihrer Mutter Caro, die in ihrem Heimatdorf eine archäologische Ausgrabung leitet. Abseits von Hügeln und Wäldern stößt Lucie dabei auf ein verborgenes Familiengeheimnis. Gemeinsam mit ihrem neuen Freund Yan, der neugierigen Gans Zerbinette und zwei sprechfreudigen Blaumeisen begibt sie sich auf eine abenteuerliche Schatzsuche. Die Spur führt sie vom dunklen Keller einer Burgruine bis zu einem verlassenen Wohnwagen am Waldrand – stets begleitet von Rätseln und überraschenden Entdeckungen.

Animation, FSK 0, empf. ab 5
FRA 2025, 77 Min
Regie: Antoine Lanciaux



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

- 02.04. 20:00 Schauwert **The Chronology Of Water** (OmU)
- 07.04. 20:00 Best of Cinema **Sicario** (OmU)
- 10.04. 22:00 FDD **A Useful Ghost** (OmU)
- 13.04. 15:00 Seniorenkino **La Grazia**
- 13.04. 20:00 Schauwert **The Chronology Of Water** (OmU)
- 14.04. 20:00 Eigentum im Blick **Patrol** (OmU)
- 16.04. 18:00 Queerfilmnacht **Love Me Tender** (OmU)

Immer Sonntagabend -
Sneak Preview

| HISTORIE |



13 JAHRE NACHDEM DIE ERSTE STRASSENBAHN DURCH JENA ROLLTE, wurde am 30.05.1914 endlich auch die noch fehlende Linie nach Wenigenjena eröffnet. Damit war das Jenaer Straßennetz vorerst komplett

Jena und seine »Elektrische« Teil 1: Aller Anfang ist schwer

JENA OHNE STRASSENBAHN? Seit nunmehr 125 Jahren undenkbar. Um zum festen Bestandteil unseres heutigen Stadtbilds zu werden, musste sie allerdings verschiedene Hürden und Entwicklungsstufen meistern. Eine Straßengeschichte.

Am 6. April 1901 war es endlich soweit: Unter munterem Quietschen entlang der frisch verlegten Schienenstränge nahm die Jenaer Straßenbahn auf der Linie Zentrale – Holzmarkt – Schubertsburg in den Vormittagsstunden jenes Aprilsamstags erstmals ihren Dienst auf. Obgleich der Betrieb, wie es in einer am Folgetag erscheinenden Zeitungsnotiz hieß, zunächst nur probeweise erfolgte war, damit nach Jahren des Aufschiebens und der fortwährenden Verzögerung für jedermann sichtbar Gewissheit geschaffen, dass die Straßenbahn endlich auch in Jena Einzug gehalten hatte.

In allen anderen größeren Städten Thüringens war das neuartige Verkehrsmittel zu diesem Zeitpunkt schon längst vertrauter Bestandteil des öffentlichen Stadtbilds geworden. In Gera fuhr die elektrische Straßenbahn bereits seit 1892, Erfurt hatte sein Pferdebahnssystem 1894 umgestellt, wenig später nahmen auch Gotha, Altenburg und Eisenach, zur Jahrhundertwende schließlich ebenfalls Weimar, Mühlhausen und Nordhausen eigene Straßenbahnlinien in Betrieb. Nur in Jena ging man nach wie vor zu Fuß.

ENTWICKLUNGSVERZÖGERUNGEN

Grundsätzlich war man zehn Jahre zuvor, als das Straßenbahn-Fieber in den Städten Thüringens begonnen hatte um sich zu greifen, auch in Jena durchaus an einem modernen und zeitgemäßen Transportsystem interessiert gewesen: Schließlich war die Saalestadt nach Beginn der Industrialisierung nicht nur in ihrer Ausdehnung, sondern auch bezüglich der Anzahl an Menschen, die hier lebten, arbeiteten und zügig von einem Punkt zum anderen gelangen wollten, mehr denn je am Wachsen. Neben der Universität und vielen kleinen und mittelständigen Betrieben waren mit den optischen Werkstätten von Carl Zeiss und dem Glaswerk von Otto Schott bedeutende Industrien entstanden. 1874 und 1876 hatte die prosperierende Stadt nach längeren Querelen endlich Anschluss an das überregionale Eisenbahnnetz erhalten, mit dem Saalbahnhof und dem Weimar-Geraer-Bahnhof (der heutige Westbahnhof) allerdings gleich zwei Bahnhöfe, die ein gutes Stück außerhalb des Stadtzentrums lagen. Ein Umstand, der schon damals dazu führte, die Einrichtung einer angebundenen Straßenbahnlinie in Erwägung zu ziehen.

Grundlage hierfür wäre allerdings das Vorhandensein eines Elektrizitätswerks gewesen – dessen Errichtung der Stadt in jenen Jahren auch mehrfach durch Privatunternehmen von außerhalb angeboten, von den Stadtoberen jedoch ein ums andere Mal abgelehnt wurde: Trotz aller Vorteile, die eine Elektrifizierung für Jena mit sich bringen mochte, wollte man unter allen Umständen vermeiden, dass dem Jenaer Gaswerk, welches wie auch das Wasserwerk und die Brauerei zu den städtischen Eigenbetrieben zählte und Jahr für Jahr erkleckliche Gewinne abwarf, eine unliebsame Konkurrenz entstand. Selbst das 1894 vorgelegte und durchaus reizvolle Angebot eines großen Elektrizitätsunternehmens, eine elektrische Schmalspurbahn vom Westbahnhof durch die Stadt bis nach Bürgel zu bauen oder jener wenig später eingebrachte Vorschlag, eine elektrische Überlandbahn von Jena nach Apolda einzurichten, wurden infolgedessen »dankend« ausgeschlagen.

Gleichzeitig wurde allerdings der allgemeine Bedarf an elektrischer Energie in der Saalestadt immer drängender: Die Firma Carl Zeiss kam längst nicht mehr ohne aus und hatte bereits wie auch die Königliche Eisenbahnwerkstätte ein eigenes Kraftwerk errichtet; auf dem Gelände von Schott fuhr sogar schon eine elektrisch betriebene Werkbahn für den innerbetrieblichen Transport ihre Runden.

Nach langwierigen Verhandlungen ließ sich die Stadtverwaltung Anfang 1899 daher schließlich doch erweichen und auf einen Konzessionsvertrag ein, dessen Inhalt sowohl die Errichtung einer »electrischen Centrale für die Abgabe von Kraft und Licht« mit einem vereinbarten Stromlieferungsmonopol für 15 Jahre festschrieb als auch den Bau und Betrieb einer

elektrisch betriebenen »Stadtbahn« innerhalb des Stadtgebietes von Jena sowie nach den Vororten Wenigenjena, Löbstedt, Zwätzen und Burgau, nach dem Mühlthal und zwischen dem Weimar-Geraer-Bahnhof und dem Saalbahnhof festlegte.

START AUF FÜNF LINIEN

Das großherzogliche Staatsministerium erteilte den Plänen am 30. Juli 1900 seine Zustimmung. Danach ging der Bau zügig voran, so dass bereits am 25. Januar 1901 das in der Dornburger Straße nebst Wagenhalle errichtete Elektrizitätswerk und am 1. April 1901 auch schon sämtliche innerhalb von Jena errichteten Straßenbahnanlagen »landespolizeilich« abgenommen werden konnten.

Den Vorgaben des Vertrags folgend wies das Jenaer Straßenbahnnetz, bezogen auf die damalige Größe der Stadt, von Anfang an einen beträchtlichen Umfang auf. Auf insgesamt fünf eingerichteten Strecken verkehrte die Jenaer Straßenbahn bereits im ersten Jahr auf folgenden Linien:

- Centrale (E-Werk/Dornburger Straße) – Holzmarkt – Felsenkeller – Schubertsburg (Mühlenstraße)
- Saalbahnhof – Holzmarkt – Engelplatz – Weimar-Geraer-Bahnhof
- Steinweg – Saalstraße – Leutrastraße – Johannisplatz – Bachstraße – Quergasse – Ölmühle (Ebertstraße) – Papiermühle (Mühlthal)
- Weimar-Geraer-Bahnhof – Engelplatz – Schillerstraße – Ölmühle
- Centrale – Zwätzen

An den Start gegangen war man hierbei mit einem beachtlichen Bestand von 17 Triebwagen und vier Beiwagen, ausgestattet mit jeweils 16 Sitzplätzen und 15 Stehplätzen: Für 10 Pfennige, die beim Wagenführer in einen »Zahlkasten« zu entrichten waren, konnte man ab dem 6. April 1901 zunächst vom Depot in der Dornburger Straße über den Holzmarkt bis zur Schubertsburg fahren, eine Woche später auch



KONTROLLEUR, FAHRER UND SCHAFFNER AN IHREM ARBEITSPLATZ: TW Nr.18 an der damaligen Endhaltestelle in Zwätzen. Links: Auf stark frequentierten Strecken kamen auch Beiwagen zum Einsatz

schon vom Saalbahnhof zum Weimar-Geraer-Bahnhof. Die polizeilich festgelegte Höchstgeschwindigkeit für die »Elektrische«, wie sie im Volksmund bald genannt wurde, betrug in den engen Jenaer Straßen und Gassen 7 km/h, auf den Vorortstrecken 18 km/h.

Die Fahrtziele der einzelnen Straßenbahnlinien wurden jeweils durch Kopfschilder an der Wagenfront auf dem Dach und bei Dunkelheit durch farbig beleuchtete Signalscheiben angezeigt. Liniennummern wie wir sie heute kennen, gab es zunächst nicht. Aus heutiger Sicht durch befremdlich: Feste Haltestellen existierten erst ab 1904 – bis dahin hielt die Bahn nur auf Zuruf.

SCHRECKENSMOMENTE

Bereits während der Ausbauarbeiten war man daran gegangen, vorsorglich nicht nur die Feuerwehr und sämtliche Maurer-, Zimmerer, Maler- und Dachdeckermeister Jenas über den Umgang und die Gefahren der spannungsführenden Oberleitungen hinzuweisen, sondern auch die Öffentlichkeit über die potenziellen Gefahren der alsbald Einzug haltenden Straßenbahn aufzuklären. Dennoch ereignete

sich bereits in den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme ein tödlicher Unfall: Zwischen Löbdergraben und Holzmarkt verhedderte sich eine Passantin mit weitem Kleid in den tief liegenden Trittstufen eines vorbeifahrenden Triebwagens und geriet unrettbar unter die Räder.

Weniger tragisch, dafür so um so spektakulärer erwies sich ein Unfall, der im Februar 1903 für Gesprächsstoff in der gesamten Stadt sorgte und sogar auf zeitgenössischen Postkarten festgehalten wurde. Alles begann damit, dass ein Pferd in der Erfurter Straße unmittelbar vor der gen Papiermühle fahrenden Straßenbahn zu scheuen begann. Der Fahrer des Triebwagens hielt und stieg aus, um dem Besitzer zu helfen, sein Pferd zu beruhigen – hatte in der Eile allerdings vergessen, die Handbremse anzuziehen. Das Unheil nahm seinen Lauf: Der Wagen mit der Nr. 13 setzte sich in Bewegung und rollte, stetig an Fahrt gewinnend, führerlos gen Innenstadt, sauste unkontrolliert die Kaiser-Wilhelm-Straße (heute August-Bebel-Straße) entlang und sprang schließlich in der scharfen Kurve, die das Gleis am Eingang der Wagnergasse hinab in die Quergasse nahm, mit lautem Getöse aus den Schienen, um ziemlich demoliert in einer Hauswand finalen Halt zu finden. Durch das kurvenreiche Nadelöhr Wagnergasse – Quergasse – Bachstraße ließ man die Straßenbahn übrigens noch bis 1931 fahren, erst danach fuhr sie direkt durch die Wagnergasse bis zum Johannisplatz.

DIE »ELEKTRISCHE« WIRD POPULÄR

Nachdem die Straßenbahn im ersten Betriebsjahr noch einen eher mäßigen bis verhaltenen Zuspruch erfahren hatte – die Jenaer Bevölkerung musste sich offenbar erst einmal mit dem neuartigen Transportmittel vertraut machen – wurden für das Jahr 1902 immerhin schon annähernd 850.000 Fahrgäste gezählt. Da sich die Auslastung der »Stadtbahn« auch in den Folgejahren positiv erwies, begann man den zunächst recht lose gestrickten Fahrplan zu verdichten, ebenso das bisher geschaffene Netz weiter auszubauen. Pünktlich zur 350-Jahrfeier der Universität konnten die Jenaer so etwa ab 1908 auch Burgau per Bahn



SOGAR ALS POSTKARTENMOTIV durfte die damalige Straßenbahn erhalten



STRASSENBAHNUNFALL mit entgleistem, führerlosem Triebwagen in der Quergasse

als Schaffner und Wagenführer einzusetzen. Sowohl das Postamt als auch das Zeiss-Hauptwerk in der Stadtmitte erhielten überdies eigene Gleisanschlüsse, über die man in einem eigens dafür zum Postwagen umgebauten Triebwagen sowie mit vorhandenen Güterwagen Post, Kohlen und Güter von den Ladegleisen auf den Bahnhöfen beförderte. Auch zum Transport von Verwundeten kam die Straßenbahn in jenen Jahren regelmäßig zum Einsatz, die jeweils in die Nordschule, dem Hauptplatz rettete der Stadt, überstellt wurden.

Inmitten der Kriegsjahre konnte Jena wenige Tage vor Ablauf des Jahres 1915 endlich auch »Mitbesitzerin« ihrer eigenen Straßenbahn werden: Der ursprüngliche Konzessionsvertrag war nach Ablauf von 15 Jahre neu verhandelt worden, zudem hatte die Carl-Zeiss-Stiftung der Stadt hierfür eigens eine großzügige finanzielle Zuwendung bewilligt.

Wahrhaft dunkle Zeiten für den Jenaer Straßenbahnbetrieb brachen hingegen an, als die bereits im Krieg begonnene schleichende Inflation im Lande ab 1918 drastisch an Tempo zuzulegen begann. Bereits 1919 zog man aufgrund der rasanten Geldentwertung erstmals in Erwägung, den Straßenbahnbetrieb einzustellen, da laufende Kosten nicht mehr gedeckt werden konnten. Jedoch kam die Inflation da erst richtig in Fahrt – so schwungvoll, dass die Straßenbahntarife kaum noch angepasst werden konnten: Kostete die Einzelfahrt im Februar 1920 noch 30 Pfennige, waren es im April schon 60 Pfennige, im darauffolgenden Monat gar 1 Reichsmark und ein Jahr später ganze 8 Reichsmark, die pro Person zu entrichten waren. Zu diesem Zeitpunkt fuhr die Straßenbahn inflationsbedingt jedoch nur noch auf den Linien gen Zwätzen und Burgau. Am 19. Oktober 1922 war aber dann auch hier Schluss: Der Bahnbetrieb wurde »bis auf Weiteres« komplett eingestellt.

Anders als die Straßenbahnen in Altenburg oder Bernburg, denen die galoppierende Inflation 1920 bzw. 1921 endgültig das Lebenslicht ausgeblasen hatte, begann die »Elektrische« in Jena ab dem 24. Mai 1924 wieder von einem Ende der Stadt zum anderen zu rollen – mit Ausnahme der Linie nach Jena-Ost: Dort hatte man die Schienen für Instandsetzungsarbeiten an einem anderen Streckenabschnitt fürs Erste entfernt gehabt. Ab Dezember 1926 konnte die Straßenbahn dann aber auch wieder ans östliche Ufer der Saale hinüberfahren.

WEITER MIT REPARATUREN UND NEUERUNGEN

In den der Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebs nachfolgenden Jahren konzentrierte man sich vor allem auf Reparaturen und liegengeliebene Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten: viele verschlissene Gleise und Weichen benötigten einen Ersatz, Fahrleitungen aus Eisendraht wollten wieder gegen die gewohnten Kupferleitungen getauscht und besonders stark frequentierte Abschnitte nach Möglichkeit zweigleisig ausgebaut werden.

Nach der Beschaffung neuer Triebwagen von der Waggonbau AG in Gotha 1929 versuchte man sich auch an einer Neuerung: zusätzlich zum gut etablierten Bahnnetz wurde der Jenaer Nahverkehr um einen Omnibusbetrieb ergänzt. Der auf den Linien Talschule – Holzmarkt – Sickingenstraße und Talschule – Holzmarkt – Tatzendpromenade eingeführte Busverkehr erfuhr jedoch so wenig Zuspruch, dass er 1934 vorerst wieder eingestellt wurde. Ein neuerlicher Versuch wurde erst 1938 gestartet, wobei sich insbesondere die neu geschaffene Linie zum Zeiss-Südwerk großer Popularität erfreute.

FAHREN BIS NACH LOBEDA

Nach Erweiterungen im Depot für neue Triebwagen im Fahrzeugpark folgten in den Jahren 1930 und 1931 umfangreiche Änderungen im Stadtzentrum. Die Gleisanlagen am Engelplatz und in der Schillerstraße wurden umgebaut, die Bahntrasse durch Bachstraße und Quergasse aufgegeben und die Strecke zum Mühlthal durch die Wagnergasse geführt.

1934 ging es dann endlich auch los mit der schon länger geplanten Erweiterung der Südstrecke Richtung Lobeda: Neben den neuen Gleisen in der Rudolstädter Straße folgte die Trasse ab Burgau der Neuen Straße mit Brücke über die Saale bis in die damalige Karl-Alexander-Straße in (Alt-)Lobeda. Die fertig gestellte Strecke war allerdings noch keine zwei Jahre in Betrieb, als sich ein schwerer Unfall ereignete, der sich zu allem Unglück an gleicher Stelle noch zwei weitere Mal wiederholen sollte: Am 6. Dezember 1936 fuhr der »3. Zug Lobeda« durch die Burgauer Geleitstraße in Richtung Lobeda, als die Bahn infolge eines zu engen Kurvenradius, stark vereister Schienen und dem missglückten Versuch des Wagenführers, die steigende Geschwindigkeit der Bahn mit der Handbremse zu verringern, aus den Schienen sprang und den Hauseingang der örtlichen Schule rammte.

Unglücksereignisse wie dieses hinterließen zwar durchaus ihre Spuren in der Chronik der Jenaer Straßenbahn, zu einer neuerlichen Einstellung des gesamten städtischen Straßenbahnbetriebs brauchte es jedoch weitaus größere Ereignisse – Ereignisse mit globalen Ausmaßen. Welche Rolle die »Elektrische« während des Zweiten Weltkriegs spielte und welche Entwicklungsstufen der Jenaer Nahverkehr von der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart durchlaufen hat, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

KSP*MEI

SCHWERE ENTGLEISUNG einer Richtung Lobeda fahrenden Bahn in Burgau



WELTKRIEG UND INFLATION

Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden Fahrplaneinschränkungen unumgänglich. Der Betrieb der Jenaer Straßenbahn konnte zwar durchweg aufrechterhalten werden, allerdings sah man sich gezwungen, einen Teil der Kupferleitungen an die Kriegswirtschaft abzugeben und durch Eisendraht zu ersetzen. Aufgrund eines zunehmend spürbaren Personalmangels begann man, nun auch Frauen

| FUNDSTÜCK |



RECHT HÄUFIG IN DER »TRAM« VERGESSEN wurden Spazierstöcke aller Art. Dieser Gehstock auf Rädern mit Haken für die Einkaufstasche wurde in den 1930-er Jahren von der Firma Albert Just Nachf., E. Schütze in der Johannisstraße 16 vertrieben. Heute steht das Objekt im Heimatmuseum der Gemeinde Borsdorf im Osten von Leipzig.

Strumpfband, Hundepetische und ein Päckchen Persil

FUNDSACHEN, DIE IN DER STRASSENBAHN LIEGEN GEBLIEBEN SIND und im Fundbüro landen, haften für gewöhnlich nichts Besonderes an. Ein Blick in die Fundlisten, die in den ersten Dekaden des Bestehens der Jenaer »Elektrischen« in der Zeitung veröffentlicht wurden, verspricht dennoch eine amüsante Zeitreise und fördert im Vergleich zu heute einige bemerkenswerte »Fundstücke« zutage.

Sie sind hoffentlich inzwischen wohlbehalten bei ihren Besitzern zurück: zwei, drei Sporttaschen und -beutel, eine Damen-Armbanduhr der Marke Maurice-Lacroix, diverse Sonnen- oder Korrekturbrillen und jede Menge Schlüssel, die ausweislich des Online-Fundbüros der Stadt Jena in den letzten Monaten in Bussen und Bahnen des Jenaer Nahverkehrs vergessen wurden. Oft zurückgelassen wurde auch allerlei elektronisches Equipment, was man heutzutage so braucht, um in den »Öffis« nicht den Anschluss an die Außenwelt zu verlieren oder, gerade andersherum, in seiner eigenen Welt bleiben zu können – ohne Gefahr zu laufen, sich mit weltfremden Menschen

unterhalten zu müssen: jede Menge Smartphones, dazu In-Ear oder Over-Ear-Kopfhörer, Ladecases, Bluetooth-Lautsprecher und Powerbanks.

An solche neomodischen Fundstücke war in den ersten Jahrzehnten der inzwischen 125-jährigen Geschichte der Jenaer Straßenbahn selbstredend noch nicht zu denken – genauso wenig wie an ein Online-Fundbüro. Stattdessen informierte die Straßenbahnverwaltung noch ganz klassisch per »Bekanntmachung« in der Lokalzeitung darüber, welche Fundgegenstände im Vorjahr in der Bahn liegen geblieben sind und ab wann sie »im Verkehrsbureau« abgeholt werden können. Und – keine Frage: Wer sich ein bisschen in die al-

ten Fundlisten zwischen 1915 und 1940 einliest, der erlebt eine spannende und amüsante Zeitreise in die Fundhistorie der Jenaer »Elektrischen«. Was da über die Jahre, aus heutiger Sicht nicht selten Skurriles in den Waggons vergessen und zur Abholung aufbewahrt wurde: Hosen und (Unter-)Röcke, eine Büchse Lederfett und eine Tube Schuhcreme, Perlenhalskette und Hundepetische, Dutzende Spazierstöcke, Hutnadeln, Gardinenstange und schwarzer Schleier, 1929 ein Dolch und 1930 ein Luftgewehr, ein Heft mit Gedichten und ein Gesangbuch, eine Tüte mit Zucker, ein Paket Kakao, drei Zitronen und ein Päckchen Persil, 5 Würfel Maggi-Suppen und geräucherter Wurst, ein Abreisskalender 1934, Hobel, Stahlbohrer und ein Paket Nägel, Bruch- und Strumpfband und eine Plattfüßeinlage, Karnickelfell und Lampengestell, 1936 ein Kinderschießgewehr, 1938 ein Karton Christbaumschmuck und sechs »Abzeichen der Bewegung«.

Natürlich gab und gibt es auch »Klassiker«, die damals wie heute in der Straßenbahn »verschusselt« wurden: alle Arten von Kopfbedeckung, Schirme oder Handschuhe etwa. Für das Jahr 1940 hatte das »Jenaer Volksblatt« diese Fundsache-Kategorien mal etwas genauer unter die Lupe genommen und nach Unterschieden zwischen weiblichen und männlichen Nutzern der Straßenbahn gesucht.



UNTER DEN FUNDSACHEN AUS DER JENAER STRASSENBAHN fand sich damals auch »ein Päckchen Persil«. Das 1907 eingeführte Produkt zählt bis heute zu den bekannten Marken des Waschmittelherstellers Henkel, der dieses Jahr sein 150. Jubiläum feiert.



ANNO 1927: Mittels einer Zeitungsannonce wurde öffentlich über die Straßenbahn-Fundsachen des Vorjahres informiert

Demnach ließ im genannten Jahr das – wie es damals noch hieß – »starke Geschlecht« 34 Paar Stoff-, Leder- oder Fausthandschuhe in den Wagen zurück, »das schönere, wenn auch schwächere Geschlecht« hingegen 49. Herrenlosen Aktentaschen, 13 an der Zahl, wurden der damals mehr noch als heute obwaltenden Arbeitsteilung 26 Einkaufsnetze und -taschen gegenübergestellt. »Einsame Spitze« waren die Frauen wiederum mit 61 vergessenen Damenschirmen, während die »Herren der Schöpfung« überhaupt keinen Schirm liegenließen – was, wie es in der Zeitung hieß, insofern kein Kunststück sei, »wo heute die jungen Herren doch schirmlos gehen«. Dafür hatte »Mann« mit 14 Mützen und Hüten gegenüber nur zwei Frauenhüten bei den zurückgelassenen Kopfbedeckungen die Nase vorn. Die Erklärung der Zeitung hierfür: Die Damen seien es eben gewohnt, auch in der Straßenbahn den Hut aufzubehalten, während die Herren ihre Mützen oft achtlos in die Ecke schmissen. Dass derlei Vergleiche nicht ganz ernst zu nehmen sind, räumte das Lokalblatt allerdings selbst ein, sei doch »die Frage noch ungelöst«, ob die Straßenbahn mehr Herren oder mehr Damen befördere. Jedenfalls, so das versöhnliche Fazit, »fordert die Zerstreuung bei beiden Geschlechtern ihre Opfer – man hat ja auch heutzutage viel mehr zu bedenken und zu überlegen als vor hundert Jahren.« Zumindest diese kritische Zeitdiagnose dürfte – selbst wenn sich die Fundgegenstände verändert haben – auch heute, mehr als 80 Jahre später, noch Bestand haben. Vergessen und gefunden wird immer. **AKL**

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Hochstapler wider Willen



Erinnern Sie sich noch an »Good Bye, Lenin!«? Mit der skurrilen Wendekomödie über einen Sohn, der seiner kranken Mutter vorspielt, dass die DDR weiterbesteht, schuf Regisseur Wolfgang Becker 2003 einen der erfolgreichsten deutschsprachigen Filme aller Zeiten. Beckers jüngster Film »Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße« schlägt einen ähnlich humorvollen Ton an, die 1990er sind hier jedoch bereits beträchtlich in die Ferne gerückt. Was Micha Hartung (Charly Hübner), der Held des Films, nicht so recht wahrhaben will. Obwohl seine Berliner Kiez-Videothek schon seit Jahren nicht mehr läuft - Oh Wunder: Es ist das Jahr 2019! - hält er stoisch verbissen an seinem bisherigen Leben fest. Bis eines Tages der Journalist Alexander Landmann seinen Laden betritt und Michas Leben sich

abrupt ändert. Denn Landmann will herausgefunden haben, dass Micha einst als Weichensteller bei der Reichsbahn in die größte Massenflucht der DDR-Geschichte verwickelt war. Im Nu hat Deutschland dank seiner Recherchen einen neuen Helden: Micha Hartung. Der sich vor Einladungen zu Interviews und Talkshows, vor Zuneigung und Geldsegen jetzt kaum noch retten kann. Doch hat sich wirklich alles damals genau so zugetragen wie Landmann es schildert? Trotz allen Ruhmes regt sich in Michas gutem Herzen dann doch irgendwie das schlechte Gewissen... Wolfgang Becker hat den unterhaltsamen Roman von Maxim Leo in eine überaus vergnügliche Tragikomödie verwandelt, die in ihrer ironischen Überspitzung hervorragend als filmisches Lehrstück über Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis taugt.

MEI

DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE Ab 16.04.2026 auf DVD, Blu-ray und VoD

Tierisch wilde Hatz



Nachdem »Zoomania« 2016 im Handstreich zu einem animierten Welterfolg wurde, war eigentlich schnell klar, dass es hier einen Nachfolger geben würde. Bis die Fortsetzung vollendet war, vergingen dann zwar doch fast zehn Jahre - inhaltlich knüpft »Zoomania 2« jedoch unmittelbar an das Original an. Ex-Gauner-Fuchs Nick Wilde und Polizeianfänger-Häsin Judy Hopps haben eben erst den bis dato größten Fall in der Geschichte von Zoomania gelöst und wollen ihre Teamarbeit nun als frischgebackene Partner fortsetzen. Doch bei der Zoomania-Polizei tun und lassen, was sie wollen, dürfen sie längst noch nicht. Im Gegenteil: Sie sollen erst einmal bei den erfahrenen Kollegen zuschauen und lernen. Sind Nick und Judy fein damit? Pustkuchen! Fuchs und Häsin

haben sich längst einen neuen Fall gesucht: Bei einem etwas aus dem Ruder laufenden Einsatz am Hafen stoßen sie auf eine Grubenotter, die für jede Menge Panik und Chaos sorgt. Was kein Wunder ist, schließlich wurden Reptilien doch schon vor vielen Jahren aus der Tier-Metropole verbannt. Schnell steht für Nick und Judy die Frage im Raum, ob das Auftauchen der Schlange womöglich etwas mit einer Ausstellung der Luchs-Familie zu tun, die Zoomania einst gegründet und die Wettermauern gebaut hat, die die verschiedenen Klimazonen der Stadt ermöglichen. Ganz klar, dass beide unbedingt herausfinden wollen, was es damit auf sich hat - und uns sogleich auf eine derart wild-rasante Hatz durch Zoomania mitreißen, dass einem nicht nur vor Lachen, sondern auch vor Spannung fast die Luft wegbleibt. Sehr lustig, sehr gelungen!

MEI

ZOOMANIA 2 Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Das Gesicht des Bösen



Buenos Aires, 1956: Unter falschem Namen lebt Josef Mengele (August Diehl), der berühmte KZ-Arzt von Auschwitz, hier im Exil. Mit Hilfe eines Netzwerks deutscher Exilanten, die meisten von ihnen eingefleischte Nationalsozialisten, entzieht er sich schon seit fast einem Jahrzehnt erfolgreich der internationalen Strafverfolgung, findet in Südamerika immer wieder neue Orte, an denen er mit ständig wechselnden Namen untertauchen kann. Dabei ist die Gefahr, entdeckt zu werden, eigentlich lange Zeit nicht allzu groß: Ein Interesse der noch jungen Bundesrepublik, sich mit ihrer Vergangenheit zu beschäftigen, ist (noch) kaum registrierbar, das Regime in Argentinien wiederum nur zu gern bereit, deutsche

Kriegsverbrecher zu schützen. Und dennoch ist Mengele voller Paranoia und Selbstmitleid, sieht aller Orten vermeintliche Verfolger, flüchtet sich in Selbsttäuschung und trauert der verlorenen Nazi Herrschaft in Deutschland, vor allem aber seiner Tätigkeit als Lagerarzt in Auschwitz nach. Reue kennt er nicht, kritischen Fragen wie sie etwa sein Sohn stellt, der ihn in seinem Exil aufspürt, begegnet er mit Ausflüchten und eisigem Schweigen.

Über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren folgt die als Psychogramm inszenierte Filmbiografie von Kirill Serebrennikow dem Todesengel von Auschwitz, dessen Leben schließlich in einem banalen Tode endet - Josef Mengele stirbt 1978 bei einem Badeunfall. Darstellerische Höchstleistung bietet dabei August Diehl, der Mengele in einer so grandiosen wie verstörenden Performance verkörpert.

MEI

DAS VERSCHWINDEN DES JOSEF MENGELE Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im April



Diktatur

Im neuen Roman von Bestsellerautor Abbas Khider zieht aufziehendes gesellschaftliches Unheil umfassende Veränderungen der gelebten Wirklichkeit nach sich: Das Kalifat wurde ausgerufen. Nun darf Noahs Vater keine normalen Frauenkleider mehr in seinem Geschäft verkaufen, muss sein Onkel sein Caféhaus schließen, dürfen Mutter und Schwester nicht mehr unverschleiert aus dem Haus, steht für ihn, den 14-jährigen bald schon mehr als nur seine geliebte Taubenzucht auf dem Spiel. Aus dem unschuldigen Blickwinkel eines Heranwachsenden erzählt Khiders »Der letzte Sommer der Tauben« vom Verlust der Kindheit in einer totalitären Gesellschaft – getragen von großer sprachlicher Verspieltheit, feinem Humor und dem virtuosen Flügelschlag der am Himmel kreisenden Tauben.

MEI

➔ Abbas Khider: »Der letzte Sommer der Tauben« Hanser, 216 Seiten (geb.)

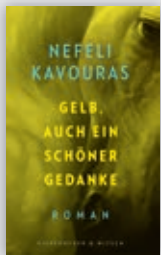


Erhellend

Astrophysiker Heino Falcke hat sich der populärwissenschaftlichen Betrachtung einer Entwicklungsgeschichte angenommen, die komplexer kaum sein könnte: der Suche nach den Ursprüngen unseres Universums, der Frage nach der Entstehung unseres Planeten und unseres Lebens auf diesem, der Rolle von Gott in unserem Dasein und der wie ein Damoklesschwert über uns schwebenden Frage: Wie und wie lange geht es noch weiter mit uns, dem Menschen, der Erde, dem Universum? Grandios, wie es Falcke gelingt, einem weit mehr als 10 Sexdezilliarden Jahre währenden Zeitstrahl auf gut 450 Seiten den Raum zu geben, den es braucht, um einen umfassenden Einblick in die Naturgeschichte vom Urknall bis zum Ende unserer Welt zu gewinnen. Anschaulich, lebendig und nachvollziehbar.

MEI

➔ Heino Falcke, mit Jörg Römer: »Zwischen Urknall und Apokalypse« Klett-Cotta, 448 S. (geb.)

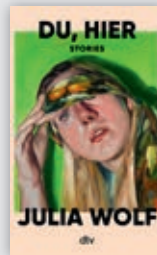


Eindrucksvoll

Georg stirbt und das schon viel zu lange. Multimorbid ist er omnipräsent – zugleich immer mehr am Verschwinden. Was macht dieser Prozess mit seiner Frau und der 15-jährigen Tochter? Die eine will den endgültigen Abschied nicht akzeptieren, pflegt ihren Mann selbstvergessen; die andere sehnt ihn sich herbei, will endlich ein normales Leben als Jugendliche führen. Eigentlich brauchen beide einander, stehen ihrer zunehmenden Entfremdung jedoch immer ratloser gegenüber... Ein leichtes Thema ist es nicht, das Nefeli Kavouras sich für ihren bewegendsten Romanerstling ausgesucht hat – mit welch poetischer Zartheit, welch leisem Witz, ja welch tiefgründigem Scharfsinn sie indes von diesem viel zu langen Abschied erzählt, ist eindrucksvoll: sehr eindrucksvoll.

MEI

➔ Nefeli Kavouras: »Gelb, auch ein schöner Gedanke« Kiepenheuer & Witsch, 240 Seiten (geb.)

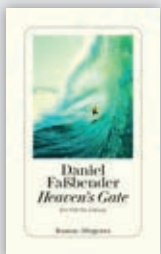


Stories

Nach drei Romanen präsentiert die Berliner Autorin Julia Wolf ihren ersten Erzählband: »Du, hier« versammelt elf »Stories« – eine jede für sich eine formvollendete Kurzgeschichte, eine jede ein kunstvoll erzähltes Miniatur-Psychogramm, eine jede ein perfektes Beispiel für die veräußerlichte Innenschau, mit der ihre Protagonistinnen einen über sie hereingebrochenen Konflikt nach außen tragen. Das ist es auch, was alle Heldinnen dieses Erzählbandes teilen: Sie sind an Kippunkten, an Momenten der Überforderung angelangt, die ihr (bisheriges) Leben unvermittelt aus der Bahn treiben. Wie sie darauf reagieren, ist so normal wie außergewöhnlich; wie Julia Wolf uns daran teilhaben lässt, ist schlichtweg: große Erzählkunst. Perfekt zum Vor- und selbst Lesen.

MEI

➔ Julia Wolf: »Du, hier. Stories« dtv, 256 Seiten



Surf Noir

Die Welt des Kriminalromans hat schon die unterschiedlichsten Ermittlerfiguren hervorgebracht, aber einen surfenden Privatdetektiv? Warum nicht. Beides – Surfen und Ermitteln – braucht eine große Frustrationstoleranz und sehr viel Durchhaltewillen. Mehr hat auch Caruso nicht vorzuweisen. Abgebrannt lässt der ehemalige deutsche Profisurfer sich auf einer philippinischen Insel treiben, bis eine aparte Spanierin ihn bittet, ihren Sohn ausfindig zu machen – und Caruso entdecken muss, dass Surogao weit mehr ist als nur ein Surferparadies: ein heißumkämpfter Umschlagplatz für den internationalen Drogenhandel, der jede Menge Untiefen, Abgründe und Todesspiralen bereithält. Leicht klischeebehafteter, dafür irre spannender Hardboiled-Krimi vor exotischer Kulisse.

MEI

➔ Daniel Faßbender: »Heaven's Gate – Ein Fall für Caruso« Diogenes, 304 Seiten (TB)



Schicksalsfäden

Ganz verknippt könnte man sagen, Dimitré Dinevs »Zeit der Mutigen« beginnt am Fluss und endet am Fluss, würde dabei aber ein mehr als 1.000 Seiten umfassendes, sogartig mitreißendes Familienepos ausblenden. Das Bindeglied des so wortgewaltig wie weitverzweigten Generationenromans bildet Leopold, der als Wehrmachtssoldat eine Kugel in den Kopf bekommt, überlebt, fortan aber ohne Gedächtnis lebt, immer wieder neue Identitäten annimmt und Familien begründet, die eine jede sich wiederum in eigenen Stammbäumen verästelt, um am Ende sich dann doch am Fluss, der Donau wieder zusammenzufinden. Eine wahrhaftig monumentale Familiengeschichte voller einfacher, mutiger, liebender Menschen, die ganz »nebenher« die europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts erzählt.

MEI

➔ Dimitré Dinev: »Zeit der Mutigen« Kein & Aber, 1.152 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps April 2026

VOM 02.04.2026 BIS 31.10.2026

Mühlhausen, Historische Wehranlage

»Die Lutteroths – Eine Dynastie« Traditionell eröffnet am Gründonnerstag die Historische Wehranlage in Mühlhausen mit einer Sonderausstellung. Darin wird die wechselvolle Geschichte der Mühlhäuser Lutteroth-Dynastie beleuchtet, deren Grundstein Christian Lutteroth im Jahr 1713 legte. Sie etablierte sich schnell im traditionellen Textilgewerbe und stieg in die politische Elite auf. So wirkte sie auch weit über die Grenzen Mühlhausens hinaus. Die angesehene Familie legte Spuren, die sich noch heute im Stadtbild wiederfinden.

NOCH BIS 26.04.2026

Jena, Romantikerhaus

»Der Wanderer – Hiroyuki Masuyama. Light Boxes nach Caspar David Friedrich« Von den Light Boxes des Künstlers Hiroyuki Masuyama geht ein eigenwilliger Zauber aus. Ihre Motive sind vertraut. Doch es ist nur ein Schein – Masuyamas Arbeiten sind keine Fotografien, sondern kleinteilig am Computer zusammengesetzte Collagen. Immer wieder schleichen sich Details in die Bilder, die durch die Zeiten wandern und als moderne Fremdkörper in den Landschaften erscheinen.

NOCH BIS 03.05.2026

Apolda, Kunsthaus

»Günter Rössler – Mode- und Aktfotografie« Günter Rössler prägte die Geschichte der deutschen Fotografie wesentlich. Für bekannte Zeitschriften berichtete er in zahlreichen Fotoreportagen und Bildberichten über das gesellschaftliche und alltägliche Leben in der DDR und den Ländern Süd- und Osteuropas. In der Modelfotografie gehörte Günter Rössler zu den herausragenden Figuren. Er vertrat die Auffassung, Mode sei nicht aus dem Alltag gelöst darzustellen. Bekannt wurde Günter Rössler durch seine Aktfotografie, der er sich ab den 1960er Jahren verstärkt widmete. Mit seiner ersten Einzelausstellung 1979, führte er die Aktfotografie in der DDR als eigenständige und ernsthafte Kunstform in die öffentliche Diskussion ein.



© Günter Rössler

NOCH BIS 31.05.2026

Mühlhausen, Kulturhistorisches Museum

»Begegnungen | Räume | Menschen – Zum 90. Geburtstag von Adolf Krause« Der aus Weimar stammende Adolf Krause kann auf ein großes Œvre blicken. Seine Malerei ist geprägt von Begegnungen mit Menschen und Landschaften. Krause lässt fundamentale, persönliche Ereignisse und seine intensive Auseinandersetzung mit der sich verändernden Gesellschaft gleichzeitig in sein Schaffen einfließen. Diese Vielschichtigkeit findet ihren Ausdruck

in fein gearbeiteten Grafiken bis hin zu leuchtenden Farben auf der großen Leinwand. Anlässlich seines 90. Geburtstages zeigen die Mühlhäuser Museen Bilder aus seinem Werk.

NOCH BIS 05.06.2026

Jena, Galerie des Kunstvereins Jena e.V. im Stadtspeicher

»Stefan Lenke – driften« Stefan Lenke (*1976 in Jena, lebt und arbeitet in Dresden) verknüpft Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik und Malerei auf besondere Weise. Während seine Fotografien Ausschnitte der sichtbaren Realität erkennen lassen, sind seine grafischen und malerischen Werke von Gegenstandslosigkeit geprägt: Sie erscheinen als rein abstrakte Kompositionen, die einerseits klare Ordnungen suggerieren, andererseits ein Wirrnis treiben. Mit seiner Ausstellung lädt Stefan Lenke dazu ein, selbst zu driften – wie in einem mäandernden Fluss aus Fragmenten von Momenten und Realitäten, in dem sich Vorstellungen und Bedeutungen in Sedimenten verdichten.

NOCH BIS 07.06.2026

Kunstsammlung Jena

»Jonathan Meese – Mein / Dein K.U.N.S.T.K.O.R.P.S – Richard Wagner! (Erzverbindungen der Total-Liebe!!!!!!) Trommelndes Gesamtkunstwerk de L'arge!« Jonathan Meese wurde 1970 in Tokio geboren und zählt zu den bekanntesten und vielschichtigsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Sein umfangreiches und vielschichtiges Werk umfasst Malerei, Skulpturen, Installationen, Performances, Collagen, Videokunst und Theaterarbeiten. Im Mittelpunkt der Ausstellung in der Kunstsammlung Jena steht die Auseinandersetzung Meeses mit dem Komponisten, Dirigenten, Schriftsteller und Regisseur Richard Wagner. Das äußert sich in zahlreichen Werken, die sich aus einer vielschichtigen Sprache aus Bewunderung einerseits und Kritik andererseits speisen.



© Roman März

NOCH BIS 23.09.2026

Jena, Villa Rosenthal

»Kalligrafische Bibliothek der Poesie – Der Schriftkünstler Silvio Colditz und die Lyrik der Gegenwart« [Ausstellung in der Reihe Wortwelten-Bildwelten] Die in Dresden herausgegebene Literaturzeitschrift »Die Geste« verbindet zeitgenössische Dichtung mit Schriftkunst: ein einzigartiges Konzept. Jedes veröffentlichte Gedicht erscheint sowohl als kalligrafische Interpretation wie auch im normalen Drucksatz. Eintritt frei!

Mi, 01. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr

Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«

Weimar, Redoute, 18 Uhr

Kinderoper: »Brundibär«

Die Kinderoper Brundibär entstand 1938 in Prag, wo sie 1942/43 im dortigen jüdischen Waisenhaus erstmals und später im Ghetto Theresienstadt in veränderter Form viele Male aufgeführt wurde. Zahlreiche Mitwirkende fielen den Gräueln der deutschen Vernichtungspolitik zum Opfer. Als ein »Stück Normalität« bot das Werk, dessen Entstehung und Geschichte umsäumt ist von der Katastrophe des 20. Jahrhunderts, den beteiligten Kindern und Zuschauer*innen eine künstlerische Gemeinsamkeit in verzweifelter Lage.



© Candy Weiz

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«

[Musikalisches Recherche-Projekt]

Eine Gruppe junger Erwachsener erkannte 1942 die Bedrohlichkeit des NS-Regimes in Deutschland. Unter dem Namen »Weiße Rose« riefen sie mit Flugblättern zum Widerstand auf und forderten Freiheit. Gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus Weimar und zwei Sänger*innen des Opernstudios des DNT will das Theaterduo hashtagmonike (Henrike Commichau und Mona Vojacek Koper) erforschen, was Widerstand heute bedeutet und wann er geboten ist.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Punkrockkaffee: »Schlünd«

[Scream Punk]

Schlünds Musik ist wie ein Schlag in die Magengrube: hart, dreckig und von bleibendem Eindruck. Geprägt von intensiven Beats und hypnotischen Riffs ist jeder Song eine Einladung sich von festgefahrenen Strukturen zu befreien und der musikalischen Entfaltung hinzugeben. Eintritt frei!

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Sommer-Winkler-Morgenstern – Urknall. Und es ward Musik«

[Jazz Folk-Klassik]

Drei charismatische Herren geben sich die Ehre, um miteinander musikalische Untiefen auszuloten und dabei stilistische Grenzen zu überwinden. Hochenergetisch (anders geht's nicht!), liebevoll, ein wenig

virtuos und natürlich mit viel Freiraum für Improvisation: Inspiration im Moment. Eines verbindet alle Drei: die Liebe zur Musik und insbesondere zum Jazz!

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Syberia«

Syberia ist eine 2010 in Barcelona gegründete bestehende Instrumentalrock-Band, die bislang vier Alben aufgenommen hat. Ihre Songs sind wie eine Achterbahn, bei der die Dynamik eine Hauptrolle spielt und entspannte Passagen sich mit kraftvolleren Momenten abwechseln. Die Platten sind ein Dekalog des instrumentalen Rocks mit einer Neigung zum Postmetal.

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtag, 16 Uhr

Lesen- und Gesprächsreihe: »Entdeckungen«

Thema heute: Scherze, Spaß, Verwechslungen.

Eintritt frei!

Jena, Kundencenter der Stadtwerke, 18.30 Uhr

»Leseabend zu 125 Jahre Jenaer Nahverkehr«

Eintritt frei!

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr

Lesung: »Nora Grominger – Am Meer-schwein übt das Kind den Tod«

Sie hinterlässt drei Kinder und einen Bindestrich. Sie hinterlässt ihre Freundinnen, ihre Bibliothek, ihr Unbehagen. Nora Grominger schreibt ihr hinterher als vermisste Tochter, als wütende Frau, als verstummte Dichterin. Sie schreibt über ihre mannigfaltige Mutter, ihre Weisheit und Komik, ihren Mann, die Sache mit den Meerschweinchen und über sich selbst.

Jena, Schillers Gartenhaus, 19.30 Uhr

Lesung & Gespräch: »Dorothee Riese – Wir sind hier für die Stille«

Die Geschichte einer Kindheit als soziales Experiment: Anfang der 1990er Jahre wandert die fast sechsjährige Judith mit ihren Eltern von Deutschland nach Rumänien aus. Ihr Ziel ist ein abgelegenes Dorf in Transsylvanien am Rande der Karpaten. Judith soll in einer ursprünglichen, vom Kapitalismus freien Gemeinschaft aufwachsen. Mit wachem Blick erkundet sie den Ort, seine Menschen, Geschichte und Sprache. Bald stellt der Widerspruch zwischen mitgebrachter Utopie und vorgefundener Realität die Familie vor immer größere Fragen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Schminkkasten, 9 und 10.15 Uhr

Kinderliederkonzert: »Ich glaub', ich steh' im Wald«

Hinter den Tannen ist der Teufel los! Ab 3 Jahren!

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Zilli, Billi und Willi« Ab 4 Jahren!

Klassik

Stiftung

Weimar

Themenjahr 26

Öffnen
in Weimar

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

klassik-stiftung.de/oeffnen

Kriege stoppen – Frieden jetzt!

Thüringer Ostermarsch 2026



**Jena, 02.04.2026, 16 Uhr,
Holzmarkt**

»Thüringer Ostermarsch 2026«

In einer Zeit gigantischer Aufrüstung, Militarisierung und steigender Kriegsgefahr in Europa demonstrieren wir für mehr Friedensbewusstsein, Völkerverständigung und die Lösung von Konflikten durch Diplomatie. Uns eint das langfristige Ziel, in einer Welt ohne Kriege zu leben. Wir Menschen wollen Frieden – weltweit!

**Kommt zu den Ostermärschen in
Thüringen!**

Erfurt: Donnerstag, 2. April 2026,
16 Uhr, Anger 1

Ohrdruf: Samstag, 4. April 2026,
10 Uhr, am Denkmal für den Todesmarsch

Suhl: Samstag, 4. April 2026, 10 Uhr,
An der Friedenseiche / Platz der deutschen Einheit

Weimar: Samstag, 4. April 2026,
10 Uhr, Theaterplatz

Ostermarschbündnis Thüringen

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»King Pong«
Tischtennis & coole Beats.
Eintritt frei!

Do, 02. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Oper: »Riemannoper«
Mit Texten aus dem Riemann Lexikon von Tom Johnson.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Tragödie: »Othello«
Othello ist ein erfolgreicher General der Republik Venedig, verheiratet mit der schönen Desdemona – und er ist schwarz. Das macht ihn zum bewundernswürdigen Exoten in der Welt weißer Männer und Frauen. Vor allem sein Fährnisch Jagd neidet ihm diese Position, die Ehe und die errungene Akzeptanz in der venezianischen Gesellschaft. Als Othello in Zypern nach gewonnenem Krieg das Amt des Gouverneurs übernimmt und Desdemona ihn dahin begleitet, ist Jagos Stunde gekommen...

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Hass / Μίσος / Urä«
Die internationale Kooperation mit der griechischen Theatercompany Spectrum Amke nimmt den französischen Film »La Haine« als Ausgangspunkt, um gegenwärtige Formen des Lebens am Rand der Gesellschaft zu untersuchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das große Tulpenfieber – Vom Wahnsinn einer Frühlingsblume«
Passend zum Frühlingsanfang wird die Geschichte einer Blume erzählt, die eine außergewöhnliche Faszination in Dichtung, Malerei und Musik ausgelöst hat.

Zugleich wird nach den seltsamen Entstehungsbedingungen menschlichen Irrsinnus gefragt.

KONZERT

Gera, Theater, 18 Uhr

Konzert: »Feurig die Liebe. Unruhe das Herz«
Mit dem Konzertchor Rutheneum.

Weimar, DNT, 18 Uhr

Afterwork-Konzert: »Klassik spritzt – Mozart«
Diese gutgelaunte Stunde Musik – ist Entspannung und Inspiration pur. Im gnadenlos direkten Dialog zwischen Wiener Klassik und den Pariser Neoklassizisten der 1920er-Jahre stellt das Programm diesmal den Kontrabass in ungewöhnliches Rampenlicht: als Sänger, als Virtuosen und als Geschichtenerzähler.

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gotha, Margarethenkirche, 19.30 Uhr

Chorkonzert: »Mendelssohn, Bartholdy & Spohr – Verleih und Frieden!«
Mit dem Bachchor Gotha und dem Vocalkreis Gotha.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Barrens + AFLMSMP«
[Post Rock]

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Mein Elba«
»Mein Elba« ist die musikalische Heimat von Sänger und Songwriter Carsten Schlegel, dessen markante Stimme und ehrliche Texte das Herzstück der Band bilden. Zwischen Pop-Poesie, melancholischer Tiefe und mitreißenden Hooks erzählt »Mein Elba« Geschichten von Aufbrüchen, Ausbrüchen, Neuanfängen und Erinnerungen.



© Guido Werner

Weimar, Stellwerk, 20 Uhr

Konzert: »IndieStation«
Es spielen die Bands »Golden Fin« und »Princes of Provinces«

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »Rüdiger Mund«
Der Meister des Folk und Country.

VORTRAG & FÜHRUNG

Mühlhausen, Historische Wehranlage, 11 Uhr

»Eröffnung der Historischen Wehranlage und Sonderausstellung, Die Lutteroths – eine Dynastie«
Traditionell eröffnet am Gründonnerstag die Historische Wehranlage in Mühlhausen mit einer Sonderausstellung. Darin wird die wechselvolle Geschichte der Mühlhäuser Lutteroth-Dynastie beleuchtet, deren Grundstein Christian Lutteroth im Jahr 1713 legte. Sie etablierte sich schnell im traditionellen Textilgewerbe und stieg in die politische Elite auf. So wirkte sie auch weit über die Grenzen Mühlhausens hinaus. Die angesehene Familie hinterließ Spuren, die sich noch

heute im Stadtbild wiederfinden.
Eintritt frei!

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr

True-Crime live: »Prof. Dr. Klaus Püschel – Rechtsmedizin hautnah«
Hautnah erleben, wie Tathergänge nachgestellt, Todesursachen bestimmt und Täter überführt werden.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Zilli, Billi und Willi«
Ab 4 Jahren!

Jena, KuBuS, 14-18 Uhr

»Ostereier-Werkstatt«
An Gründonnerstag lädt der KuBuS wieder alle Osterfans ein, sich mit dem Team in die optimale Stimmung zu bringen! Einmal mehr wird sich das Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport in eine große Ostereier-Werkstatt verwandeln, in der auf alle denkbaren Arten und Weisen Eier gefärbt, bemalt, gebohrt, beklebt, gewaschen (und natürlich auch genascht) werden können.

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr

Basketball: »Science City Jena – Frankfurt Skyliners«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Flinta« DJ-Workshop«
Eintritt frei!

Fr, 03. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Iphigenie«
Eine Heimsuchung von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Hass / Μίσος / Urä«
Die internationale Kooperation mit der griechischen Theatercompany Spectrum Amke nimmt den französischen Film »La Haine« als Ausgangspunkt, um gegenwärtige Formen des Lebens am Rand der Gesellschaft zu untersuchen.

Sa, 04. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Kulturschlachthof, 19.30 Uhr

»Improvisationstheater mit Öde & Schiller«

Bühne frei für Spontanität: Mit der neuen Impro-Reihe im Kulturschlachthof wird der Abend zum kreativen Abenteuer. Drei Monate lang übernehmen drei unterschiedliche Gruppen die Bühne – jede mit ihrem eigenen Stil, Tempo und Wahnsinn. Hier wird gespielt, gelacht, auf die Kacke gehauen und aus dem Moment heraus Theater gemacht. Kommt vorbei



Hass/Μίσος/Urä

theaterhaus-jena.de

zum Zuschauen oder Mitmachen – energiegeladen, kurzweilig und garantiert farbenfroh.



Foto: Anke Neugebauer

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«
Ist die Schauspielerei ein Handwerk oder eine Begabung? Joachim macht sich über solche Fragen wenig Gedanken, als er sich an einer Schauspielschule bewirbt. Zu seiner Überraschung besteht er die Aufnahmeprüfung. Aus Geldmangel zieht er bei seinen Großeltern ein, bei denen Alkohol keine Nebenrolle spielt. Auch Joachim kann sich den täglichen Trinkgelagen nur selten entziehen. Auf der Schauspielschule erwarten ihn andere Strapazen. Zwischen Ehrgeiz und Unverständnis hin- und hergeworfen, lernt er die Absurditäten des Theater-Alltags auszuhalten.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Die tote Stadt«
Ein packender Psychothriller von Erich Wolfgang Korngold.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Hass / Μίσος / Urä«
Die internationale Kooperation mit der griechischen Theatercompany Spectrum Amke nimmt den französischen Film »La Haine« als Ausgangspunkt, um gegenwärtige Formen des Lebens am Rand der Gesellschaft zu untersuchen.

KONZERT

Jena, DNT, 15 Uhr

Cafékonzert: »Auf zu neuen Ufern!«
Die Orchesterakademie der Staatskapelle bietet sieben jungen Instrumentalist:innen Gelegenheit, sich praxisorientiert auf den Musiker:innenberuf vorzubereiten. An diesem Nachmittag präsentieren sie sich mit herrlich vielseitigem Repertoire von Mendelssohn bis Koetsier sowie einem selbst zusammengestellten Potpourri – Streichquartett trifft auf Posaune, Harfe und Perkussion!

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Easterclubbing«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 11 Uhr

Road-Movie: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften«
Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Ärger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn unerschrocken zur Seite steht. Ein überraschendes Roadmovie, das

zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 6 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr

Märchenstück: »Rumpelstilzchen«
Nach den Brüdern Grimm.
Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, ad hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FSV Luckenwalde«

So, 05. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Redoute, 16 Uhr

Pop-Up-Oper: »Werther«
Über 100 Jahre trennen Goethes »Die Leiden des jungen Werthers« von Jules Massenets Opern-Vertonung. Beide Werke verblühen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerei verliert.

Weimar, DNT, 18 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Im ersten Teil der Tragödie hadert der in die Jahre gekommene Wissenschaftler Heinrich Faust mit sich und dem ganzen Universum. Der Pakt mit Mephisto, dem Teufel, bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma, auch wenn der Preis hoch ist: Denn Innehalten, und sei es auch nur für einen Augenblick, schließt sich von da an aus. Die Jagd nach Selbstverwirklichung, flüchtigem Genuss und Selbstoptimierung hat begonnen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Thriller: »Makellos«
Von Gary Duggan.

KONZERT



Foto: Nico Schneider

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Nico Schneider – Folk von hier and there«
[Folk]

Nico Schneider spielt seit über 25 Jahren Folkmusik auf diversen Instrumenten wie dem Banjo, der Thüringer Waldzither oder auch mal dem schottischen Dudelsack. Begonnen hat alles mit deutscher Folklore in den Berghütten seiner Thüringischen Heimat. Nach musikalischen Wanderjahren durch Irland und andere europäische Länder, der Gründung einer Folkmusikschule und einer Werkstatt für hochwertige Banjos ist er nun auch noch der Leiter des »AmViehTheaters« im idyllischen Beulbar geworden. Meist ist er mit diversen Bands wie »HÜSCH!« oder der »Seldom Sober Company« unterwegs im In- und Ausland. Als Solokünstler bringt er diese diversen Einflüsse und Stilistiken zusammen – eben »Folk von hier and there«.

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »Dirty Voice«

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Error 23«
[Hardtechno / Acid / Mental]
Line Up: Hesed / Manek b2b Die Umland-boys / AxBx b2b Maui / Louis Unknown / Geht Steil / Teknigma b2b Rec.Coon / Isopoda / MC_Lovin

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Theater, 11 Uhr

»Führung durch das Große Haus Gera«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Zilli, Billi und Willi«
Ab 4 Jahren!

Kahla, Rosengarten, 14 Uhr

»Familienosterfest«

Mo, 06. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 16 Uhr

Musical: »My Fair Lady«

Weimar, DNT, 18 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
In der Musical-Version von Shakespeares Komödie »Der Widerspenstigen Zähmung« fliegen die Fetzen! Und wenn dann noch zwei theaterliebende Gangster ins Spiel kommen, entfaltet sich ein irrwitziger Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt.



© Sandra Then

Rudolstadt, 20 Uhr

Komödie: »Eine geniale Idee«
Von Sébastien Castro.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Zilli, Billi und Willi«
Ab 4 Jahren!

Rudolstadt Schiller Theater, 16 Uhr

Familienkonzert: »Osterkonzert – Die Zauberflöte«
Mozarts Opernspaß für die ganze Familie. Ab 7 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 07. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Schauspiel: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«
Nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

Jam Session: »Jam Pain«
Jam Pain ist keine Veranstaltung für Bands die sich präsentieren wollen – hier geht es ums klassische Jammen, zusammen kommen und kennenlernen.
Eintritt frei!

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Traits«
[Post Punk]

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »deathcrash & leather.head«
deathcrash sind eine vierköpfige Slowcore-Band aus London, die schon immer eine ganz eigene mysteriöse Energie an sich hatten. Die Live-Shows der Band sind gleichermaßen präzise wie intensiv.



© Matthew Weinberger

LESUNG

Weimar, DNT, 20 Uhr

Szenische Lesung: »Brief an den Vater«
Furcht, Wesensunterschiede und Erwartungen prägen das Verhältnis, das Kafka in seinem berühmten »Brief an den Vater« beschreibt. Die szenische Lesung macht Kafkas Suche nach den Ursachen einer komplizierten Vater-Sohn-Beziehung erlebbar.

Mi, 08. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 18 Uhr

Musical: »My Fair Lady«

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Oper: »Der Mordfall Halit Yozgat«
Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten NSU zugeordnet. Doch zu viele Fragen bleiben offen. Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper.

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Casey + Lastelle + Watch Me Rise«
[Post Hardcore / Melodic Hardcore]

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »The Riven«
Das aus Stockholm stammende Power-Rock-Quintett »The Riven« lässt sich musikalisch von einer Vielzahl an Rock- und Hard-Rock-Genres inspirieren. Mit Texten, die vom Alltag bis hin zu fantasievolten Welten reichen, und einem Hard-Rock-Sound der späten 70er und frühen 80er Jahre hat die Band ihren ganz eigenen Weg gefunden.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr

»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Universität, Carl-Zeiss-Straße 3, Raum 306, 20 Uhr

Bildvortrag: »Das Rebhuhn – Vogel des Jahres 2026«
Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Tillies Spielcafé, 18 Uhr

»Tolkien Stammtisch Jena«
Der Tolkien Stammtisch Jena, ein offizieller Stammtisch der Deutschen Tolkien Gesellschaft e.V., trifft sich einmal im Monat, um gemeinsam über Tolkiens Welten, Adaptionen und viele andere Dinge zu sprechen. Alle sind herzlich willkommen, egal ob gerade erst mit der Serie eingestiegen oder Forscher:in zum Thema.
Eintritt frei!

Do, 09. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle des DNT, 18 Uhr

Stadtkrimi: »Der Geisterseher«
Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr

Puppenspiel: »Kasper in Teufels Küche oder Das Geheimnis der schlechten Laune«
Kaspertheater für Erwachsene.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Mit frechen Arrangements, frischen Texten und neuen Gesichtern kehren die Comedian Harmonists zurück auf die Bühne des DNT und lassen Lieder und Geschichte der legendären Gruppe lebendig werden – von »Ein Freund, ein guter Freund« bis »Mein kleiner grüner Kakadu«.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Gastspiel: »24 hours in a world that doesn't belong to us«
[Theateraustausch Jena-Athen]
Inspiriert von Mathieu Kassovitz' ikonischen Film »La Haine« (1995) bilden drei junge Schauspielerinnen ein multikulturelles Ensemble und betreten die Bühne zu einer ergebnisoffenen Suche nach Kunst und Welt im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Minute für Minute legen sie ihren Recherche-prozess offen und verfassen dabei ein Bühnentagebuch für einen Dokumentarfilm, der noch nicht gedreht wurde. Die Aufführung bewegt sich an der Schwelle zwischen Fiktion und Realität. Live-Bühnengeschehen und Video existieren nebeneinander und ergänzen sich gegenseitig. Das in Städten wie Athen und Jena aufgenommene Material fungiert als Brücke zwischen dem Europa des Jahres 1995 und der Welt, wie sie sich heute formiert.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, F-Haus, 19 Uhr

Live: »Year of the Goat + Firmament«
[Heavy Rock]

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Jazzmeile Thüringen: »Falk Zenker – Innenwege-Release Tour«
Der bei Weimar und im Fichtelgebirge lebende Gitarrist, Komponist und Klangkünstler Falk Zenker wurde unlängst von der Fachzeitschrift Akustik Gitarre zu

einem »der kreativsten Nylongitaristen des Landes« gekürt. Seit mittlerweile drei Dekaden begeistert er mit seinem virtuos Gitarrenspiel zwischen Mittelalter, Klassik, Flamenco, Weltmusikmoderne, Improvisation und live geloopten Beats Publikum und Kritiker immer wieder aufs Neue. Aktuell spielt und improvisiert Zenker Musik seines neuesten Albums »Innenwege« als auch seiner früheren Soloalben »Estampie«, »Falkenflug«, »Gedankenreise« und »Wellentanz«.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Ulepuschkinrose«
[Rap]
Ulepuschkinrose ist die Kombination aus Cyndholz, Hermann Eff und Partizan. Sozusagen als »Band« spielen sie genreübergreifend im weitesten Sinne Rap-Tracks und geben sich Mühe, süß zu performen. Es kann gelacht, geweint, getanz und gepogt werden. Es kann alles und das meiste wird.

VORTRAG & FÜHRUNG

Mühlhausen, Kulturhistorisches Museum, 17 Uhr

Kuratorenführung: »Begegnungen | Räume | Menschen. Zum 90. Geburtstag von Adolf Krause«
Das Œvre des Weimarer Malers Adolf Krause reicht von fein gearbeiteten Grafiken bis hin zu leuchtenden Farben. In seiner Kunst verarbeitet er persönliche Ereignisse und seine Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte. Die Ausstellung ist ihm zum 90. Geburtstag gewidmet.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 10.30 Uhr

Kinderführung: »Von Drachen und schnappenden Hänsen«
Gemeinsam entdeckt ihr wundersame Geschichten um den frechen Schnapphans, einen siebenköpfigen Drachen und vieles mehr – mit Kreativangebot in der Museumswerkstatt mit Schnapphansmasken zum mit nach Hause nehmen! Ab 5 Jahren!

Fr, 10. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Minna von Barnhelm«
Tief in seiner Ehre verletzt, weil man ihn der Bestechlichkeit beschuldigt, scheint es Major von Tellheim nicht mehr möglich, seine Verlobte Minna von Barnhelm zu heiraten. Er will das Untersuchungsergebnis abwarten und zieht sich von ihr zurück. Minna will diese Situation nicht akzeptieren, denn die Liebe gilt für sie als höheres Gut als ein verletzter Stolz. Ideenreich wie sie ist, fädelt sie eine Komödie ein, die für mancherlei Verwirrung bei allen Beteiligten und letztendlich für ein Soldatenglück sorgt.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«
Nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
In einer Märznacht 1945, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee, feiern die Gräfin Batthyány, Mitglieder der SS, örtliche Parteiprominenz und die Führer der Hitlerjugend im Schloss Rechnitz ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Sie werden auf einem Acker nahe dem Tatort verscharrt. Die Täter:innen tauchten unter oder flohen. Und die Einwohner:innen von Rechnitz wollen vor allem eins: nicht erinnert werden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Gastspiel: »24 hours in a world that doesn't belong to us«
[Theateraustausch Jena-Athen]
Im Zentrum des Stücks stehen drängende Fragen unserer Zeit: soziale Ungleichheit, urbane Marginalisierung, Gewalt und Ausgrenzung sowie die vielfältigen Erscheinungsformen von Männlichkeit – in Europa und darüber hinaus.

www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tiefreflexive und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Thriller: »Makellos«
Von Gary Duggan.

KABARETT & COMEDY

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

»Red Velvets – Comedy Special«
Freut euch auf eine Nacht voller Glanz, Sinnlichkeit... und Lachanfälle!

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Twin Noir«
Twin Noir ist ein 2021 in Berlin gegründetes Post-Punk/Wave/EBM-Künstlerduo. Die Musik oszilliert zwischen elektronisch monotonen Klängen, weiten Sphären und melodischen Momenten, kombiniert mit minimalistischen Texten in deutscher Sprache. Support gibt es von Ruebi (Post Punk / Hamburg).

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Capacity of Movement«
Ziel des neuen Projekts von Simon Lucaciu ist es, mit neun Musikerinnen und Musikern eine gemeinsame musikalische Sprache zu schaffen. Die Besetzung umfasst drei Klaviere, Vibraphon, Flöte, zwei Bässe, Schlagzeug und elektronische Klänge.



© Simon Lucaciu

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Lennart Schilgen – Abwesenheitsnotizen«
[Lieder & Gedichte]
Ständig erreichbar sein war gestern. Lennart Schilgen meldet sich mit seinem dritten Programm zurück – und glänzt durch Abwesenheit. Wenn er nicht gerade Konzerte gibt und Kleinkunstpreise einheimst (Prix Pantheon, Stuttgarter Besen, u.v.m.) macht er vor allem nämlich eins: sich davon. Unter anderem geht's auf Radtour, ins Kloster und ins

kommunistische Sommercamp. Oder auch nur in die Untiefen seiner Gedanken, was oft abenteuerlich genug ist. Herauskommen Lieder über die Ab- und Umwege in der Welt und im eigenen Kopf. Voller Leichtigkeit und Witz, aber auch ohne Scheu davor, sich den dunklen Ecken zu widmen. Und wenn alle Stricke reißen, gibt's ja immer noch die Gedichte: kleine, sprachliche Wundertüten, zu tiefst albern, in höchstem Maße kunstvoll.



© Marvin Ruppert

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »In search of a Rose«
»In search of a Rose« ist eine deutsche Rock-Band aus Lemgo, die 1992 gegründet wurde und für energiegeladene Live-Shows bekannt ist. Sie mischen traditionelle irische Tunes mit Punk, Rock und Folk-Elementen. Mit über 30 Jahren Bühnenerfahrung und mehreren Alben sind sie fest in der deutschen Celtic-Rock Szene etabliert.

CLUB & PARTY

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 21 Uhr

»Bartanz«
Mit DJ Holly.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Clubabend: »Schattentanz«
[Dark Wave / Gothrock / Post Punk / Synthpop / EBM / Alternative]
Mit dem Live-Act Twin Noir.

MÄRKTE & FESTE

Apolda, Marktplatz, 15-22 Uhr

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

Sa, 11. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Volksbad, 16 Uhr

PREMIERE: »Es fliegt ein Bär«
[Inklusionsprojekt]
Das inklusive Musiktheaterstück stellt die Welt und gängige Betrachtungsweisen auf den Kopf. Seit 2022 entwickeln 40 Teilnehmende im Alter von 12 bis 65 Jahren dieses außergewöhnliche Bühnenstück. Die Grundlage bilden 16 großformatige Bilder, die 2021 von einer Künstlergruppe für das Universitätsklinikum Jena geschaffen wurden. Die Geschichte erzählt auf fantasievolle Weise vom Ausbruch aus der Enge, von Langeweile und Stumpfsinn und von spannenden Abenteuern in fremden Welten.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

»glückliche menschen«
In diesem Auftragswerk für das Theater Altenburg Gera wirft die rumänische Dramatikerin Elise Wilk (*1981) einen scharfen Blick auf die auseinanderklaffende Armutsschere in Europa. Ohne zu urteilen, mit großer Empathie und schrägem Humor lädt sie das Publikum

auf eine Spurensuche nach unserer eigenen gesellschaftlichen Verantwortung ein.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Buddenbrooks«
Nach dem Roman von Thomas Mann.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla«
Eine haarige Komödie von Gioachino Rossini.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Stella«
Cäcilie reist zur Baroness Stella, um für ihre Tochter eine Anstellung zu finden. Obwohl sich die zwei Frauen kaum kennen, vertrauen sie sich einander an. Beide wurden von ihrem Geliebten verlassen. Als Fernando ebenfalls eintrifft, um Stella wiederzusehen, wird Cäcilie bewusst: Er ist der Vater ihrer Tochter und derselbe Mann, den auch Stella liebte.



© Candy Welz

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Gastspiel: »24 hours in a world that doesn't belong to us«
[Theateraustausch Jena-Athen]
Im Zentrum des Stücks stehen drängende Fragen unserer Zeit: soziale Ungleichheit, urbane Marginalisierung, Gewalt und Ausgrenzung sowie die vielfältigen Erscheinungsformen von Männlichkeit – in Europa und darüber hinaus.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Kredit (El crédit)«
Von Jordi Galceran.

KABARETT & COMEDY

Löbstedt, Kulturkirche, 19.30 Uhr

Live: »Mushin Omurca – Der Schein türkt«
[Kabarett]
Mushin Omurca eroberte mit seinem innovativen Konzept die Kabarettbühnen. Sein erstes Cartoon-Kabarettprogramm wurde als »endlich eine frische Kabarett-Idee« gefeiert und mit dem Deutschen Kabarett-Sonderpreis ausgezeichnet. Ob in Deutschland, Japan oder anderswo – Omurca begeistert weltweit mit seiner scharfsinnigen, gesellschaftskritischen Comedy.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Klavierkabarett: »Anne Folger – Spieler-sprechend«
Songs am Klavier, Geschichten, Musik, kein Steptanz. Anne Folger macht Klavierkabarett mit klarer Kulisse, tiefgründigem, wortgewandtem Humor und großer, tiefer Musik. Ihr Motto: Egal wo das Leben stattfindet, es will gespielt werden. Ihre Lebensfreude setzt dort an, wo sich schlechte Laune am wohlsten fühlt und von der trennt sie sich konsequent. Egal ob Idiotentest, Singlebörsenfrust oder Hotelzimmerfiasko: Irgendwo hat sich immer eine Pointe versteckt und die rettet sie immer! Wer die preisgekrönte Entertainerin mit der feinen Beobachtungsgabe schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine abwechslungsreiche Mischung aus Kabarett, Geschichten, eigenen Songs, Stand-up und grandiosen Kompositionen sind. Blitzgeschiet, charmant, frech und hintergründig.

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Phillip Boa and the Voodooclub« [Indie]
Phillip Boa and the Voodooclub ist eine deutsche Avantgarde-Pop bzw. Independent-Band, die stark von ihrem Kopf, dem Songwriter, Sänger, Gitarristen und Produzenten Phillip Boa geprägt ist. Die Musik ist beeinflusst von Indie/Alternative Rock und Avantgarde. Der Stil von Boas Texten ist eine Mixtur aus absurden Träumereien, Liebesliedern und manchmal bizarren und verstörenden Inhalten – doch Boas größte Stärke ist vielleicht, dass er es immer schafft, poetische Schönheit zu finden, die alles unterstreicht, was er schreibt.

Jena, KuBuS, 20 Uhr

Live: »Santana Tribute Band«
Mit einer Mischung aus Klassikern und modernen Hits des legendären Carlos Santana, entführt die Santana Tribute Band ihr Publikum auf eine einzigartige Reise durch vier Jahrzehnte voller mitreißender Rhythmen und unverwechselbarer Melodien. Ihr Repertoire reicht von den unsterblichen Klassikern wie »Black Magic Woman«, »Oye Como Va« und »Samba Pa Ti« bis hin zu den energiegeladenen und leidenschaftlichen Songs der neueren Ära, darunter »Maria, Maria«, »Corazon Espinado« und »Love of My Life«. Die Santana Tribute Band ist mehr als nur eine Hommage – sie lässt die unverwechselbare Energie und den einzigartigen Spirit der Santana-Legende wiederaufleben und garantiert ein unvergessliches Erlebnis für alle, die das Latin-Rock-Fieber lieben.



© Jüngling Liebing

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Konzert: »AG Tanztee«
Mit den Bands Ottone Pesante, Taupe und SEK.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

LESUNG & BUCH

Jena, Trafo, 20 Uhr

Lesung: »Charlotte Brandi – Fischtage«
Mit »Fischtage« legte Charlotte Brandi 2025 ihr gelungenes Romandebüt vor – eine atmosphärische Coming-of-Age-Geschichte, die von Wut, Einsamkeit und der Suche nach Halt erzählt.



© Helen Sobralski

MÄRKTE & FESTE



Foto: JenaKultur, A. Bätz

Jena, Innenstadt, 8-18 Uhr

»23. Thüringer Holzmarkt«
Der beliebte Erlebnistag rund um das Thema Holz präsentiert mit zahlreichen Ständen den Werkstoff Holz in seiner ganzen Vielfalt. Hier können Handwerk & Produkte bestaunt und erworben werden. Vor allem das Ausprobieren steht mit verschiedenen Mitmach-Aktionen im Vordergrund. In Workshops und an Marktständen warten unter anderem Schnitz- und Säge-techniken, klassische wie moderne Holzobjekte sowie ein Einblick in traditionelle Berufsbilder wie Tischler, Drechsler, Holzbildhauer oder Leitermacher. Auf dem Eichplatz bietet der Stadtförst ein buntes Programm: Nach der Eröffnung um 10 Uhr erwartet das Publikum Vorführungen mit Parforcehörnern und Kettensägen sowie viel Wissenswertes über den Stadtwald. Eintritt frei!

Jena, Markt, 8-18 Uhr

»3. handgemacht-Tage«
Die »handgemacht-Tage« finden zum 3. Mal in Jena statt und widmen sich erneut handgemachten Produkten aus Jena und der Saale-Unstrut-Region. Handgemachte Klänge umrahmen die zweitägige Veranstaltung. In passender Verbindung zum Thüringer Holzmarkt erwartet die Gäste an diesem Wochenende eine Mischung aus Genießen, Miterleben und Einkaufen.

Apolda, Marktplatz, 11-22 Uhr

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Kahla, Thüringer Porzellanmanufaktur, 10-16 Uhr

»Tag der offenen Tür«
Mit Porzellanmarkt.

Jena, Karmelitenkloster, 11-15 Uhr

»Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Vom Kloster über eine Druckerei bis hin zum Gasthaus – das Karmelitenkloster hat einiges zu erzählen!
Eintritt frei!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18 Uhr

Basketball: »Science City Jena – Fitness First Würzburg Baskets«

So, 12. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung am Schiller Theater Rudolstadt.
Eintritt frei!

Gera, Theater, 11 Uhr

Matinee: »Frankenstein« [Musical]
Einblicke in die neue Inszenierung am Theater Gera mit dem Team.
Eintritt frei!

Jena, Volksbad, 16 Uhr

Inklusionsprojekt: »Es fliegt ein Bär«
Ein inklusives Musiktheaterstück in drei Teilen.

Gera, Theater, 14.30 Uhr

PREMIERE: »Komm mit nach Varasdin!« [Operette]
Eine charmante Reise in die Sehnsuchts- welt der Operette.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Schauspiel: »Das Leben ein Traum«
Schicksal oder freier Wille, Rebellion oder Vergebung, Traum oder Wirklichkeit?

Weimar, DNT, 18 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Die Leiden des jungen Werthers« [Schauspiel]

50 Jahre ist es her, dass der Briefroman des jungen Goethe auf der Leipziger Buchmesse erschien und über Nacht zum Bestseller wurde. Die Suche nach dem Ich, die Rebellion gegen gesellschaftliche Schranken und eine unerfüllte Liebe – all das bietet Goethes unsterblich gewordene Jugendliteratur, die zum Kanon deutscher Literaturgeschichte gehört.



© Candy Welz

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Poetry Slam – Livelyrix«
Wenn der Frühling erwacht, erwachen auch die Worte: Der Livelyrix Poetry Slam bringt das Kassa Jena zum Leuchten – spannende Texte, starke Bühnenperformances und jede Menge gute Stimmung. Poet*innen aus verschiedenen Städten treten gegeneinander an – und ihr entscheidet, wer den Sieg mit nach Hause nimmt.

KONZERT

Jena, Rathausdiele am Markt, 11 Uhr

»Kammerkonzert N°6«
Werke von Dmitri Schostakowitsch, Johann Sebastian Bach und Alexander von Zemlinsky.

Weimar, DNT, 11 Uhr

Kammermusik-Matinee: »Resonanzen – Komponisten im Dialog«
In dieser Matinee begegnen sich Werke dreier Komponistinnen, deren Musik über Zeit und Stil hinweg miteinander kommuniziert – im Klang, im Ausdruck und in der künstlerischen Haltung: Fanny Hensel, Maria Parton-Luft und Dora Pejačević.

LESUNG & BUCH

Weimar, DNT, 20 Uhr

Szenische Lesung: »Der Funke Leben«
Im Frühjahr 1945 ist der Zusammenbruch der NS-Diktatur bereits abzusehen, doch noch herrscht die alltägliche Grausamkeit im fiktiven NS-Konzentrationslager Mellen. Im Mittelpunkt steht der Häftling 509 (eigentlich Friedrich Koller), der trotz Entmenslichung, Hunger und Misshandlungen seinen Lebenswillen bewahrt. Die näher rückenden Truppen der Alliierten wecken bei ihm lang unterdrückte Gedanken an ein Ende der Gefangenschaft.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Lesung & Show: »Heinz Strunk – Kein Geld Kein Glück Kein Sprit«
Heinz Strunk legt nach. Schon wieder. Scheit um Scheit um Scheit schichtet der Hamburger Literatur und Humorgliedator

ein Show-Osterfeuer auf, bis er droht, selbst in Flammen aufzugehen. Nach dem Serien-Blockbuster »Last Exit Schinkenstraße« und dem High-End-Roman »Zauberberg 2« würfelt der Großschriftsteller nun einen Dreierpasch: Der Erzählungsband »Kein Geld kein Glück kein Sprit«, flankiert vom all Age Bilderbuch »Graf Fauchi und das verschwundene Gebiss« und dem Lebenshilfekalender »Maximize your life«. Dazu führt er ein ganzes Arsenal an Instrumenten (Schellenkranz, Flöte, Akkordeon) mit sich, und performt unplugged seine größten Hits.



© Dennis Drksen

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt, 10-17 Uhr

»3. handgemacht-Tage«
Handgemachte Produkte aus Jena und der Saale-Unstrut-Region – hier gibt es viele liebevoll gefertigte Dinge: Kulinarische Spezialitäten, lokale Wein- und Bierkreationen, Naturkosmetik, Keramik, Textilien und etliches mehr laden zum Genießen, Stöbern und Mitnehmen ein.



© JenaKultur, © Worsch

Apolda, Marktplatz, 11-20 Uhr

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Kahla, Thüringer Porzellanmanufaktur, 10-16 Uhr

»Tag der offenen Tür«
Mit Porzellanmarkt.

Jena, FSU Hauptgebäude, Aula, 14 Uhr

»Finale der Ostdeutschen Debattiermeisterschaft«
Das Thema der Debatte wird spontan verkündet!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Schneewittchen – Ein Marionettenspiel«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Mo, 13. April

KONZERT

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Luke Noa« [Indie-Folk]
Der Berliner Singer-Songwriter Luke Noa zählt zu den interessantesten neuen Stimmen im europäischen Indie-Folk. Mit seinem Gespür fürs Erzählen und einer unverwechselbaren Stimme voller Wärme, Tiefe und Authentizität schafft er Songs, die zeitlos klingen und zugleich sehr persönlich wirken.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, TheaterFABRIK, 10-15 Uhr
Ferienangebot: »Theater-Spiel-Werkstatt«
Theaterspiel- und Bastelangebot »Der Geschmack von Wasser«.
Für Kinder von 6-8 Jahren!

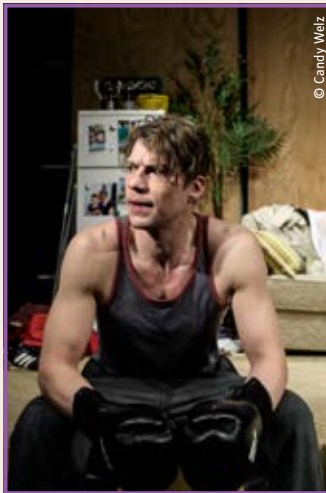
SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 14. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«
Chris will zur Bundeswehr. Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Das Gespräch zwischen Vater und Sohn darüber findet allerdings nur fiktiv statt. Denn Maik sitzt immer allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn...



© Candy Weiz

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Gong – Bright Spirit Tour 2026«
Die sich ständig wandelnde Band Gong begibt sich mit neuen Album auf Tournee und wie immer in unbekanntes – und unbewusstes – Terrain. Von ihren Anfängen in einer französischen Kommune im Jahr 1967 über die Jahre bei Virgin Records, Missmanagement, Gerichtsverfahren, Trennungen und Wiedervereinigungen, Tode und Wiedergeburt – stets zog sich ein roter Faden durch die Band: wunderschöne, gefährliche und außerwöhnliche Musik. Gongs musikalisch vielfältige Welt umfasst Nuancen von Psychedelia, Space Rock, Jazz, Avantgarde, Krautrock und surrealen Klanglandschaften.



© Sam Huddleston

LESUNG & BUCH



Foto: Ina Steinwachs

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
Lesung: »Christoph Links – Verschwundene Verlage«
Zum Ende der DDR gab es nur noch 78 zugelassene Verlage, obwohl von der Sowjetischen Militäradministration nach 1945 mehr als 200 eine Genehmigung erhalten hatten. Der Verlagshistoriker Christoph Links hat die Geschichte von 150 verschwundenen Verlagen recherchiert und geht in seinem Buch der Frage nach, warum und wie sie verschwanden.



Foto: Enrico Meyer

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Lesung: »Julius Fischer – Ich hasse Menschen. Eine Fortpflanzung«
Eigentlich wollte Julius Fischer keine Menschen mehr hassen. Positive Stimmung verbreiten, Komplimente verteilen, lieben und geliebt werden. Da hat er aber die Rechnung ohne die Menschen gemacht. Und dann hat er auch noch zwei Kinder gekriegt. Was heißt gekriegt. Er war dabei. Darüber hat er ein Buch geschrieben – ein Buch für alle, die auch Kinder haben. Oder keine Kinder wollen. Oder nicht wissen, was die Odyssee ist. Im Programm zum Buch liest er, wie sich alle denken können, die lustigsten Texte aus dem Buch vor und singt zwischen durch Liebeslieder ohne Happy End.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Rosenkeller, 18 Uhr
»Deep.Dive Kultur Jena«
Die monatliche Veranstaltungsreihe vermittelt Musikschaaffenden, Veranstaltenden und Kulturakteur:innen fundiertes Wissen, rechtliche Orientierung und gibt praxisnahe Tipps sowie inspirierende Impulse. Thema heute: Rechte, Gagen, Verträge – was Musiker:innen wissen müssen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, TheaterFABRIK, 10-15 Uhr
Ferienangebot: »Theater-Spiel-Werkstatt«
Theaterspiel- und Bastelangebot »Der Geschmack von Wasser«.
Für Kinder von 6-8 Jahren!

Weimar, DNT, 16.30 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Piccolino«
Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren.

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr
Basketball: »Science City Jena – Löwen Braunschweig«

Mi, 15. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
»Der Mordfall Halit Yozgat«
Eine musikalische Gegenrecherche von Ben Frost und Petter Ekman.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Hundreds – Sirens Tour 2026«
[Pop / Indie]
Seit über 15 Jahren formen Hundreds ihren unverkennbaren Sound zwischen elektronischem Art-Pop, symphonischer Wucht und emotionaler Tiefe. Musikalisch reicht ihr Spektrum von minimalistischer Elektronik über vielschichtigen Synth-Pop bis hin zu orchesterlicher Dramatik. Trotz aller konzeptioneller Tiefe und klanglicher Komplexität bleibt für Hundreds eines zentral: die Bühne. Von Anfang an verstand sich die Band als Live-Projekt, das Musik visuell und emotional intensiv erlebbar macht. Die Shows der Band – mit eigenen Lichtkonzepten und viel dramaturgischem Feingefühl – wachsen mit jedem Album, ohne sich dem Mainstream zu beugen.



© Konrad Schmidt

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Sir Richard Bishop«
Sir Richard Bishop spielt spirituelle Klänge mit beschwörenden Ragas, Free-Folk-Exkursionen, kristallklaren Flamenco-Verzierungen, rauer Appalachen-Folk-Musik und angehauchten Arabesken aus dem Nahen Osten.



© Henrietas Eye

Jena, Volksbad, 20 Uhr
»Akkordeonale 2026«
Akkordeon-Spieler*innen aus der ganzen Welt begeistern mit ihrem Instrument. Das Publikum erwartet ein Ensemble-Mix voll sprühenden Temperaments, Esprit und Poesie mit südbrazilianischer Gaucho-Musik, Rembetiko und Balkan-Jazz aus der griechischen Metropole, intim-expressiver Minimal-Musik auf italienisch, virtuosem französischen Tastenzauber sowie niederländischer Klangästhetik.



© Jonathan Chappard

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Jam Session: »Jazz Ami«
Eine ausgewählte Jazzband eröffnet den Abend. Im Anschluss sind alle Musiker eingeladen spontan Einmaliges entstehen zu lassen. Somit wird jede Session zu einer musikalischen Überraschung.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Kombinat Robotron«
Kilometerhohe Soundwände werden aufgetürmt und zerschlagen, repetitive, mit Fuzz beladene Basspatterns und fliegende Drums bilden das Fundament für wirbelnde Gitarrensolis und Noiserock Eskapaden aus denen sich bisweilen eine effektbeladene Stimmt schält. Kombinat Robotron erschaffen einen hypnotischen Sound, in dem die Grenzen zwischen Krautrock, Noise, Psychedelic und Punk verschwimmen und verschwinden.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr
Vortrag und Lesung: »Darf man Antisemitismus verlächen? Lessings Lustspiel »Die Juden««
Gotthold Ephraim Lessing war gerade einmal 20 Jahre alt, als er 1749 das Lustspiel »Die Juden« schrieb. Er hat als erster deutscher Autor den Antisemitismus seiner Zeit nicht nur angeklagt, sondern auf der Bühne dem Verlächen preisgegeben. War das dumm, frech, zynisch – oder ein Zeichen von ungeheurer Souveränität? Der Jenaer Autor, Film- und Ausstellungsmacher Jens-Fietje Dwarz hat das Stück in seiner Edition Ornament mit Kupferstichen von Baldwin Zettl herausgegeben. Er berichtet von der Entstehung des Stücks und liest aus dem Lustspiel, das in der Tradition von Shakespeares Komödien voller Sprachwitz ist, lebendiger als das späte Drama »Nathan der Weise«.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, TheaterFABRIK, 10-15 Uhr
Ferienangebot: »Theater-Spiel-Werkstatt«
Theaterspiel- und Bastelangebot »Der Geschmack von Wasser«.
Für Kinder von 6-8 Jahren!

Weimar, DNT, 14.30 und 16.30 Uhr
»Babykonzert«
Eine Konzertreihe für die Allerkleinsten.

Weimar, DNT, 17.30 Uhr
»U25-Preview«
Probenbesuch mit Einführung & Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zur Komödie »Maß für Maß«.

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr
Familienführung: »Zeitenwandern – den Details auf der Spur«
Wer verbirgt sich eigentlich hinter dem schwierigen Namen Hiroyuki Masuyama? Und warum beschäftigt sich dieser Mann mit Kunstwerken, die vor 200 Jahren entstanden sind? In einem gemeinsamen Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung »Der Wanderer – Hiroyuki Masuyama« spürt ihr Details auf, findet heraus, wie wichtig Licht und Schatten sind und lernt ganz nebenbei Caspar David Friedrich kennen – den wichtigsten Künstler der Romantik.
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14 Uhr
»Mittwochssnack«
[Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch]
Fatma Bilem von Haydi e.V. stellt die sieben Regionen der Türkei und ihre besonderen Landschaften, Menschen und Traditionen vor. Außerdem werden typische kulturelle Bräuche und regionale Spezialitäten gezeigt. Zudem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben.
Eintritt frei!

Do, 16. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Hass / Μίσος / Urä«
Die internationale Kooperation mit der griechischen Theatercompany Spectrum Amke nimmt den französischen Film »La Haine« als Ausgangspunkt, um gegenwärtige Formen des Lebens am Rand der Gesellschaft zu untersuchen.

KONZERT

Jena, Pici Café & Viothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »ZSK + Still Talk« [Punkrock]



Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Dear Robin & Hädzen«
»Dear Robin« ist eine fünfköpfige Vintage-Rock-Band aus Norddeutschland, die den unverkennbaren Sound der 60er- und 70er-Jahre zurück auf die Bühne bringt. Ihre Musik vereint die Energie von Led Zeppelin, die Melancholie von Fleetwood Mac und die Virtuosität von Deep Purple – eine einzigartige Mischung aus Classic Rock, Flower-Power, Blues und Southern Rock. »Hädzen« sind eine moderne Vintage-Psychedelic-Rock-Band, die die traditionellen Grenzen der Musik sprengt. Mit einer kühnen Fusion aus Psychedelic Rock, Funk, Soul und einer Vielzahl anderer Stile entfesselt »Hädzen« eine musikalische Revolution, die die Sinne verwirrt und die Seele berührt.

LESUNG & BUCH

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 19 Uhr

Lesung & Gespräch: »Wir Kinder der Leichtigkeit. Unsere Geschichte seit den Siebzigern – Dirk von Petersdorff im Gespräch mit Romina Nikolić«
Mit dem Ende der Siebzigerjahre begannen die großen Weltdeutungen zu bröckeln. Der Marxismus, die Erzählung vom Fortschritt durch Naturbeherrschung und andere Fortschrittsideen lösten sich langsam, aber sicher auf. Befreit von derart schweren Überzeugungen entstand ein Gefühl der Leichtigkeit und Freiheit, das alles durchdrang. Dirk von Petersdorff erzählt auf zauberhaft anschauliche Weise von diesem Lebensgefühl – und fragt sich, was daraus in der Gegenwart geworden ist. Zur Buchpräsentation wird Dirk von Petersdorff Auszüge aus seinem jüngst erschienenen Buch lesen und ins Gespräch treten mit der Autorin Romina Nikolić, die den Abend moderieren wird.

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

Buchpremiere: »Alexander Kraft – Die Alchemistin von Weimar. Leben und Wirken der Dorothea Juliana Wallich (1657-1725)«

Die Gerichtssekretärsgattin Dorothea Juliana Wallich durchbrach im Weimar des 17. Jahrhunderts alle Grenzen. Mit alchemistischen Experimenten und drei publizierten Werken etablierte sie sich in einer Männerdomäne und korrespondierte mit den führenden Chemikern ihrer Zeit, darunter Georg Ernst Stahl. Alexander Krafts minutiöse Recherche enthüllt das faszinierende Leben einer Frau, die zwischen fürstlichen Laboren, Bergwerken im Erzgebirge, alchemistischem Schwindel und wissenschaftlichen Entdeckungen navigierte. Vom »Mineralischen Gluten« zum »Philosophischen Perlbaum« – ihre Schriften zeugen von profundem Wissen und beachtlicher Kühnheit.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Literarischer Salon: »Raststätte oder sie machens alle«
Gepflegt bürgerlich, wie man es in einem Salon erwarten dürfte, geht es in diesem Theatertext von Elfriede Jelinek, der Nobelpreisträgerin für Literatur, ganz und gar nicht zu: Zwei Hausfrauen aus der Steiermark sind auf der Suche nach »tiefem gutem Sex«, doch stattdessen landen sie in absoluter Tristesse, fernab jedes Lust- oder gar Liebesgewinns. »Raststätte« (1994) ist eine »böse Sexverwechslungskomödie«, eine »Schnitzeljagd nach dem Tier in uns. Ausschnitte aus diesem und anderen Texten bringen Mitglieder des Schauspielensembles zu Gehör.

KABARETT & COMEDY

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Richterkabarett: »Krieg der Gewalten – Die Rückkehr der Jura-Richter«
Mit dem aktuellen Programm des Richterkabarets, »Krieg der Gewalten«, schlägt die Justiz endlich zurück. Schluss mit lustig! Genug der Angriffe auf den Rechtsstaat ... Die Zeit für judikative Notwehr ist gekommen! Die Szenen, Glossen und Gesänge werfen die Frage auf: Kann Gewaltenteilung jetzt nur noch gewaltsam durchgesetzt werden? Mit der Macht des Humors versucht das Richterkabarett aufs Neue, dem Publikum seine Sicht auf die Justiz und die restliche Welt durch Untertreibung zu vermitteln, weil die unmaskierte Wahrheit einfach zu unglaublich wäre.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Flinta« DJ-Workshop«
Eintritt frei!

Fr, 17. April

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Hauptprobe: »This is just us – naked in the face of the world«
Eintritt frei!

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Frankenstein« [Musical]
Auf der Suche nach der Überwindung der menschlichen Sterblichkeit erschafft der brillante Wissenschaftler Victor Frankenstein aus einem Toten eine Kreatur, die sich schnell als unkontrollierbar erweist. Ein Versuch, sie zu vernichten, scheitert und bewirkt, dass diese an Frankensteins Familie Rache nimmt. Das Musical bringt mit rockigen Songs, gefühlvollen Balladen, erregenden Sounds und dämonischen Stimmungen neues Leben in die weltberühmte Geschichte von Mary Shelley aus dem Jahr 1816.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla«
Wer in Sevilla Hilfe braucht, geht zum Fri-

seur – Figaro findet für jedes Problem eine Lösung. Diesmal jedoch hat er eine besonders harte Nuss zu knacken: Die eingesperrte Rosina will aus dem Haus ihres strengen Vormunds Bartolo befreit werden. Deshalb wird ihr (mehr oder weniger überzeugend) kostümierter Geliebter Graf Almaviva bei Bartolo eingeschleust und die Komödie nimmt ihren Lauf ...



Weimar, mon ami, 20 Uhr

Lesung: »Max Goldt – Aber?«
[Texte und Lyrik]



Kapellendorf, Kurz- & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Eine geniale Idee«
Ein Stück voller unerwarteten Wendungen, Sprachwitz, Missverständnissen, Slapstick und Theaterzauber.

KONZERT

Jena, M-Pire Music Club, 20 Uhr

Live: »Dirk Zöllner & Julian Wolf – Betreutes Musizieren«
Stolze 36 Jahre liegen zwischen der Berliner Rocklegende Dirk Zöllner und dem Radebeuler Gitarristen Julian Wolf – doch neben der Vorliebe für guten Wein und dem Drang nach Publikum verbindet die zwei Ausnahmetalente vor allem eines: die Liebe zur Musik. Für ihr Duo-Programm wurden Zöllner-Songs in ein akustisches Gewand arrangiert. Mit Geschichten, Witz und zeitlosen Liedern verspricht dieser Unplugged-Abend, ein ganz Besonderer zu werden.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Thüringer Jazzmeile: »Joanna Duda Trio«
Die Band rund um Joanna Duda vermag es, Musik zu erschaffen, die ständig im Fluss ist, einen hohen Wiedererkennungswert hat und trotzdem unvorhersehbar bleibt. Jeder der drei Musiker prägt den Sound auf unverzichtbare Weise: Michael Bryndal (Drums) verleiht der Musik mit seinem besonderen Rhythmusgefühl eine lebendige Dynamik zwischen treibenden Grooves und zarten Klangstrukturen. Jort Terwijn (Bass) erweitert mit seinem warmen Ton und sei-

ner melodischer Tiefe den harmonischen Raum des Trios und Joanna Duda (Piano, Electronics, Composition) fungiert als kreativer Kern, der Komposition und Improvisation zu einem schlüssigen musikalischen Ganzen verwebt.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Sensorica«

[Techno]

Line Up: Chrissyjeey / Levit

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Vibes n Vision«

[Trap / Trance]

Line Up: Meeko / Greco / Vince / Toni

Tempo / WFK / DJ Mausrasten

Special: Luvre 47 mit einem Set im Laufe des Abends!

MÄRKTE & FESTE

Weimar, Hermann-Brill-Platz, 15-22 Uhr

»Street Food Festival«

Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 14 Uhr

»Öffentliche Bibliotheksführung«
Wie kommt das Buch nach der Ausleihe wieder ins Regal? Wieso schwelt eine Astronautin über dem Kleinkindbereich? Und wie werden neue Medien angeschafft?
Eintritt frei!

SPORT

Jena, ad hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – Greifswalder FC«

Sa, 18. April

THEATER & BÜHNE

Jena, KuBuS, 17 Uhr

»Theater Bastet – Traum und Alltag«
Das inklusive Theaterprojekt Theater Bastet lädt herzlich zur Premiere seiner neuen Produktion ein! In ihrer neuen Show Traum und Alltag nehmen uns die Darsteller:innen von Theater Bastet mit auf ihre ganz persönlichen Reisen – zu ihren Träumen, Sehnsüchten und Lieblingsorten. Mit Spiel, Gesang und Tanz entstehen lebendige Szenen voller Fantasie, Humor und überraschender Momente. Theater Bastet ist das Theater der Lebenshilfe Erfurt in Kooperation mit dem Theater Erfurt. Hier entwickeln Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ihre eigenen Stücke – von der ersten Idee bis zur Aufführung auf der Bühne.
Eintritt frei!



Gera, Theater, 19.30 Uhr

Musical: »Frankenstein«
Nach dem berühmten Roman von Mary Shelley.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Jolanthe« [Oper]
Jolanthe, Tochter des provenzalischen Königs René, ist seit jeher blind. Doch sie weiß nichts davon. Um sie vermeintlich zu schützen, wird ihr dies von ihrem Umfeld verschwiegen, genauso wie die Tatsache, dass sie eine Prinzessin ist. Erst ein Fremder holt sie aus ihrer paradiesischen Scheinwelt.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Maß für Maß« [Komödie]
Die Sitten der Stadt sind vor die Hunde gegangen – das muss der Herzog von Wien einsehen. Die Lösung: Er setzt den strengen Angelo als seinen Stellvertreter ein und mischt sich verkleidet unter das Volk. Dieses erschauert schon bald vor der Unbarmherzigkeit des neuen Hardliners, der den jungen Claudio wegen »vorherigen Beischlafs« hinrichten lassen will. Doch dann verstrickt sich Angelo in sein eigenes Begehren und nutzt seine Macht schamlos aus. Schnell wird klar: Hier wird mit zweierlei Maß gemessen! In seiner dunklen Komödie aus dem Jahr 1603 prangert Shakespeare die Doppelmoral der Tugendhaften an und fragt nach der Verantwortung, die jede:r für die Gesellschaft trägt.

Jena, Kulturschlachthof, 20 Uhr

»Jedermann – Eine Theaterszenierung«
In dieser bunten und modernen Inszenierung des österreichischen Klassikers von Hugo von Hofmannsthal geht es um einen reichen Unternehmer, der im Angesicht von Gottes Richterspruch versucht, wenigstens eine freundliche Seele zu finden, die ihn auf seine Reise ins Jenseits begleitet.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Hass / Μίσος / Urä«
Die internationale Kooperation mit der griechischen Theatercompany Spectrum Amke nimmt den französischen Film »La Haine« als Ausgangspunkt, um gegenwärtige Formen des Lebens am Rand der Gesellschaft zu untersuchen.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Kredit (El crédit)«
Von Jordi Galceran.

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Fabi Rommel – Daheim«
[Stand Up Comedy]
In seinem Programm »Daheim« spricht der Stand Up-Comedian Fabian Rommel über den geplanten Wegzug aus Berlin, Heimweh, Freunde, Familie, das Leben in der Großstadt und den Wunsch nach Natur. Er erzählt Geschichten von Verfehlungen seines Umfelds und vor allem von sich selbst. Mit seiner gewohnt ruhigen Art, dem humorvollen Storytelling und ausschließlich wahren Geschichten aus seinem Leben möchte Fabi sein Publikum wieder für einen Abend zum Lachen zusammenbringen.



© rommel/lobo

KONZERT

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Luca Noel«
[German Pop]
Luca Noel ist kein Künstler, der stehen bleibt. Seine Songs bewegen sich zwischen Indie und Pop, zwischen Verletzlichkeit und Klarheit und zwischen Reflexion und Aufbruch.

Jena, KuBa, 20 Uhr

Konzert: »Grind Station Vol. 1«
[Grindcore / Powerviolence / Hardcore]
Mit den Band Entrails Massacre, Kinski, The Prim, Caca de Luna und Thriller.

CLUB & PARTY

Jena, Volkshaus, 21 Uhr

»Bohème Sauvage – Eine Hommage an das Nachtleben der Zwanziger Jahre«
Ein rauschendes Fest zu Ehren der Helden vergangener Nächte. Zu den Freunden und Förderern der Gesellschaft für mondäne Unterhaltung gehören all diejenigen, die kein(en) Morgen kennen und die jede Nacht so zelebrieren, als wäre es die letzte. Für all diejenigen, für die kein Drink zu viel ist und kein Kleid zu schick. Es wird parliert, getrunken und getanzt. Und wie getanzt wird, vom Charleston bis zum Swing, vom Tango bis zum Stepp!



© Heinrich von Seifert

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 21 Uhr

Clubabend: »TippiToppDance«
Mit illimann & DJ Légères

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

LESUNG & BUCH

Jena, Thüringer Archiv für Zeitgeschichte, 18 Uhr

Buchvorstellung: »Matz aus Jena – Drei Tage und ein Leben«
Am 12. April 1981 starb der 23jährige Jenaer Matthias Domaschk in der Untersuchungshaftanstalt der Stasi in Gera. Die Umstände sind bis heute nicht vollständig aufgeklärt. Zu seinem 40. Todestag schrieb der aus Jena stammende Autor Tino Stempel 2021 einen Roman, mit dem er dem Verstorbenen ein Denkmal setzt.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr

»Jenaer Trödelmarkt«
Auf dem Jenaer Trödelmarkt lassen sich jede Menge Second Hand Artikel wie Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr finden.

Weimar, Hermann-Brill-Platz, 11-22 Uhr

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!



© ESphotographie

VORTRAG & FÜHRUNG



Foto: Jenaer Verkehrsverbund

Jena, Betriebshof Nord, Dornburger Straße, ab 11.30 Uhr

»125 Jahre Nahverkehr in Jena – Fahrzeugkorsor der Straßenbahngenerationen«
An der Rundfahrt zum großen Jubiläum des Jenaer Nahverkehrs sind insgesamt sieben Trieb- und Beiwagen aus allen Epochen der Jenaer Straßenbahngeschichte beteiligt. Vorgesehen ist eine Rundfahrt vom Betriebshof Nord ins Stadtzentrum und durch die Oberaue bis nach Winzerla, von dort zum Burgapark und über Göschwitz, Lobeda-West und das Dreieck Lobeda zurück zum Burgapark. Weiter geht die Fahrt über das Freizeitbad, die Ringwiese, die Kahlaische Straße und das Stadtzentrum zurück zum Betriebshof Nord.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 11 Uhr

Osterferienprogramm: »Pokémon-Tausch-Samstag«
Schnapp dir deine Karten und tausche, was das Zeug hält!

Jena, KuBuS, 11-14 Uhr

Kinderakademie: »Für Naschkatzen und Schleckermaulchen«
Beim Verkosten von Schokoladensorten erfahren wir Spannendes und Wissenswertes rund um die Kakaobohne. Wir gießen uns unsere eigene Frühlingsschokolade plus Schoko-Lolli. Hübsch verpackt wandern die selbstgemachten Schoko-Kunstwerke mit nach Hause ... und dann in den Bauch!
Für Kinder zwischen 5-9 Jahren!

Weimar, DNT, 15 Uhr

Kinderkonzert: »Concerto Piccolino«
Eine Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren!

Weimar, Stellwerk, 16 Uhr

PREMIERE: »War da was?«
Meist ist ein Dachboden nur eine Abstellkammer. Wenn man ihn aber mit einer gehörigen Portion Neugier, Fantasie und Abenteuerlust betritt, kann aus dem Sammelurium vergessener Möbel, alter Kleidungsstücke und sonderbarer Gegenstände ein märchenhafter Ort werden. In der neuen Inszenierung entdecken drei liebevoll gezeichnete Charaktere mal mutig, mal ängstlich, mal gemeinsam und mal auf eigene Faust, dass ein Bilderrahmen ins Weltall und eine Leiter auf weite Meer hinaus führen kann.
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Sparkassen-Arena, 9-18 Uhr

»Chrome Cars – Live in Jena«
Originale Filmautos und echte Emotionen.

So, 19. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 16 Uhr

Oper: »Die tote Stadt«
Jahrelang versinkt Paul in Erinnerungen an seine tote Frau Marie. Doch dann begegnet er der Tänzerin Marietta, die der Verstorbenen zum Verwechseln ähnlich sieht. Fasziniert und zunehmend beses-

sen versucht Paul das Unmögliche: seine tote Frau endlich zurückzugewinnen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

Komödie: »Der Videobeweis (Vidéo Club)«
Die turbulente Komödie des Schauspielers und Autors Sébastien Thiéry spürt auf herrlich absurde Weise dem rasanten Vertrauensverlust unter Menschen in medial gesteuerten Zeiten nach.

Jena, Kulturschlachthof, 20 Uhr

»Jedermann – Eine Theaterszenierung«
Nach Hugo von Hofmannsthal.

KONZERT

Löbstedt, KulturKirche, 16 Uhr

Sonntagskonzert: »Shakti und Matze«
Neben Gitarren und Gesang sind bei »Shakti und Matze« eine Autoharp, ein Stylophone, Wah-Wah-Tubes, Maultrommeln, ein Klaviatur-Glockenspiel, Kazoos, Percussion und was sonst noch in den Reisekoffer passt, zu hören.

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Yuuuf«
Die vier Bandmitglieder von Yuuf stammen alle aus verschiedenen Ländern (Frankreich, Schweiz, Dänemark und England) und schöpfen aus ihrem kulturellen Hintergrund, wenn sie in ihrem derzeitigen Zuhause und Gründungsort London komponieren.

Jena, KuBa, 17.30 Uhr

Sonntags Matinee: »Den Der Hale«
»Den Der Hale« wurde 2019 gegründet. Von verschiedenen Proberäumen in Malmö aus erspielte sich die Band schnell Anerkennung in Skandinavien. Ihre einzigartige Mischung aus folk-inspiriertem Kraut, rauem Psych und Post-Rock gipfelt im Begriff »Post-Psych«, der ihren unverwechselbaren Sound perfekt beschreibt. Wandernde Rhythmen und atonale Melodien werden durch schwere Effekte gefiltert, harsche Noise-Schichten stehen im Kontrast zu lebendigen Basslinien und antreibenden Percussions. In diesem scheinbar chaotischen Gebilde gibt es immer einen roten Faden – oft wird jedes musikalische Ergebnis zu einer Synthese, einem Ganzen.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Musikalischer Salon: »Sing Dich durch die Jahrzehnte«
Von den 1920er-Jahren bis heute lädt das DNT zu einer musikalischen Zeitreise ein, bei der gemeinsam gesungen und ein gemütlicher Abend in entspannter Atmosphäre genossen wird. Ob Klassiker oder Ohrwurm – im Mittelpunkt stehen die Freude am gemeinsamen Singen und schöne Erinnerungen.

MÄRKTE & FESTE

Weimar, Hermann-Brill-Platz, 11-20 Uhr

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Rudolstadt, Schiller Theater, 11 Uhr

Führung: »Schiller und Goethe Hand in Hand«
Über die Anfänge des Rudolstädter Komödienhauses.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr

Kindertheater: »3käusehoch – Kleine Theaterspieler ganz groß«
Diesmal: Die Prinzessin auf der Erbse.

SONSTIGES

Jena, Sparkassen-Arena, 9-18 Uhr

»Chrome Cars – Live in Jena«
Originale Filmautos und echte Emotionen.

Mo, 20. April

KABARETT & COMEDY

Jena, OFF-Bar, 19.30 Uhr
Stand-Up-Comedy: »Provinz Comedy goes Off-Bar«
Thüringens 1. Open Mic für Stand-Up-Comedy mit den neuesten Jokes in der Off-Bar.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, Stellwerk, 10 Uhr:
»War da was?«
Eine Inszenierung für die Aller kleinsten. Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 21. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr

»Der Zaublerlehrling und sein Handschuh«
Ein Schiller-Goethe-Balladenabend.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr
Oper: »Jolanthe«
Von Peter I. Tschaiowski.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
»Draußen vor der Tür«
Im Jahr 1947 starb der junge Autor Wolfgang Borchert mit 26 Jahren an den Folgen des Zweiten Weltkriegs. Sein bekanntestes Werk ist das expressionistische Sprachfeuerwerk über den Kriegsheimkehrer Beckmann, der auf der Suche nach Verantwortung für sein zerstörtes Leben auf eine Gesellschaft trifft, die ihn als Außenseiter isoliert. In einem feierlichen Akt der Enthüllung eines Denkmals versucht das Ensemble des DNT, die Figur des Beckmann von den Geistern auferstehen zu lassen.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 18.15 Uhr
Konzert: »360° N°4«
Die Jenaer Philharmonie mit Werken von Carl Maria von Weber, Franz Schubert und Robert Schumann.

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
Leseführung 2026: »Annette Seemann – Die Töchter des Zaubers«
Erika, Monika und Elisabeth Mann – drei vielfach begabte, kreative und wandelbare Töchter einer legendären Familie, die besondere Anforderungen an ihre Mitglieder stellte. Annette Seemann zeichnet in ihrer umfassenden Biografie die höchst unterschiedlichen Lebenswege der Töchter von Thomas und Katia Mann nach und beleuchtet dabei zugleich die bewegte Familiengeschichte der Manns vor dem kulturhistorischen Panorama des 20. Jahrhunderts.

VORTRAG & FÜHRUNG

Mühlhausen, Historische Wehranlage
Sonderführung: »Julie Lutteroth – eine Mühlhäuser Kindergartengeschichte«
1835 eröffnete die wohlhabende Julie Lutteroth (1792-1858) in der Jakobstraße 16

eine »Kleinkinderschule«, die heute als evangelischer Kindergarten betrieben wird. Die moderne Pädagogik steckte damals noch in den Kinderschuhen. Erfahren Sie spannende Mühlhäuser Kindergartengeschichten in der Sonderführung zum Weltkindergartentag!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Mi, 22. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr

»Der Zaublerlehrling und sein Handschuh«
Ein Schiller-Goethe-Balladenabend.

Jena, Sparkassen-Arena, 17 Uhr
Show: »The Wall«
Von »Another Brick in the Wall« bis »Comfortably Numb«. Taucht ein in die legendären Sounds von Pink Floyd, die die Welt der Rockmusik neu geprägt haben.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
Schauspiel: »Faust II – Game Over«
Mit »Faust« hat Johann Wolfgang von Goethe einen Klassiker sondergleichen verfasst und sich nicht nur im literarischen Olymp, sondern auch in den Lehrplänen der Nation verewigt. Auf der Bühne des Stellwerk wurde der All Time Favorite der Theatergeschichte mit einem jugendlichen Ensemble ganz neu erzählt. Weniger bekannt, aber nicht weniger erzählenswert ist die Fortsetzung der Geschichte rund um den umtriebigen Gelehrten Faust. Im Werk sucht dieser nun schließlich noch immer nach einer Antwort auf seine ewig brennende Frage danach, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr
Show: »Pink Floyd's The Dark Side of the Moon«
»Great Gig in the Sky«, »Money«, »Us and Them«, »Time« – tauchen Sie ein in die zeitlosen Rhythmen, die die Rockmusik neu geprägt haben.

KONZERT

Weimar, mon ami, 19 Uhr
Konzert: »Das Bandquartett«
Vier Acts mit knackigen Kurzkonzerten. Alles wird gezeigt von Standard bis Exotik, von eigener Musik bis zu kreativen Covers.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Konzert: »8. Philharmonisches Konzert – Tiefer!«
Das Reussische Kammerorchester mit Werken von Richard Wagner, Aziza Sadikova, Giovanni Bottesini und Anton Arensky.

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr
»Donnerstagskonzert N°8 – Zwischen-Welten«
Die Jenaer Philharmonie mit Werken von Robert Schumann, Franz Schubert, Carl Maria von Weber, Felix Mendelssohn Bartholdy und Lyrik aus der Zeit der Romantik.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Maxi Pongratz + Albrecht Schrader«
Bekannt geworden mit seiner Band »Kofelgshroa«, seinen hinter sinnigen Texten und seinem ganz ureigenen Akkordeon-Stil, ist Maxi Pongratz heute aus der deutschen Kleinkunst-Szene nicht mehr wegzudenken.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

LESUNG & BUCH

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
Lesung: »Stefan Schwarz – Bis in Mark. Wie ich Krebs bekam und mein Leben aufräumte«
Als Stefan Schwarz mit Mitte Fünfzig die Diagnose Krebs erhält, ist er fast erleichtert. Jetzt muss sich der bekennende Hypochonder wenigstens nicht mehr fürchten, ihn zu bekommen. Schwarz kennt sich aus mit existentiellen Verwerfungen, und als ein Mann der Komik und Selbstironie, begibt er sich mit diesem Buch nicht nur auf eine Reise durch die Sonderwelten der onkologischen Therapie, sondern auch auf die Nachtseite seines Lebens, um die Zwänge und Niederlagen zu besichtigen, die seinen Humor hervorbrachten.



© Stefanie Feibig

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Melanchthonhaus, 19.30 Uhr
Vortrag: »Nur zu Zeiten erträgt göttliche Fülle der Mensch...! – Vom Leben und Werk Friedrich Hölderlins«
Hölderlins Mutter wünschte für ihren Sohn eine Laufbahn als Pfarrer. Zeitig entdeckte er jedoch Dichten als sein eigentliches Element. Damit betrat er einen schweren Weg, den er nicht mehr verließ, auch als er in geistiger Umnachtung 30 Jahre lang bis zu seinem Tod im berühmten Turm in Tübingen lebte. Die Liebe zu Susette Gontard, einer verheirateten Frau, führte zum Beginn von Hölderlins großer Verwirrung, gleichzeitig entstanden wunderbare Gedichte.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Foyergespräch: »Es war einmal ein Land? Demokratie in Ostdeutschland auf dem Prüfstand«
Zu Gast ist die Autorin Jana Hensel mit ihrem neuen Buch »Es war einmal ein Land«. Darin beschreibt sie die wachsende Entfremdung vieler Ostdeutscher von der Demokratie und warnt, ihr Ende könnte bevorstehen – vielleicht ist es schon da. Das DNT spricht mit ihr über ihre Analyse und diskutiert, was ihre Diagnose für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Ostdeutschland bedeutet.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
PREMIERE: »Gold!«
[Opernmärchen]
Jakob macht beim Angeln im Meer einen unglaublichen Fang: ein Fisch, der ihm jeden Wunsch erfüllen kann – wenn er ihn freilässt. Jakob schenkt dem Fisch seine Freiheit zurück, und tatsächlich werden all seine Wünsche Wirklichkeit. Doch als er seiner in Armut lebenden Familie davon erzählt, wollen auch sie in Reichtum und Wohlstand leben. Kann der Fisch die immer opulenteren Wünsche erfüllen? Ab 6 Jahren!

Do, 23. April

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr

»Der Zaublerlehrling und sein Handschuh«
Ein Schiller-Goethe-Balladenabend.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Iphigenie«
Regisseurin Miriam Ibrahim erarbeitet mit der Autorin Julienne De Muirier eine neue Perspektive auf Goethes Klassiker: als Übung gewaltlosen Widerstands, als Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit und als Begegnung mit dem Fremden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »This is just us – naked in the face of the world«
Das Stück beleuchtet das Leben zweier Frauen auf zwei Kontinenten. Die Auseinandersetzung mit dem Trauma der Kolonialgeschichte Afrikas. Ihre Reise zueinander, ihre unterschiedlichen Erfahrungen und das, was die beiden verbindet: Der Wunsch nach Heilung und Empowerment.

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
Kabarett: »Anny Hartmann – Klima-Ballerina«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19 Uhr
»Chorkonzert«
Mit dem Chor des Gymnasiums Friderici-anum Rudolstadt.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Konzert: »8. Philharmonisches Konzert – Tiefer!«
Das Reussische Kammerorchester mit Werken von Richard Wagner, Aziza Sadikova, Giovanni Bottesini und Anton Arensky.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »In der Natur«
Die Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach spielt an die Natur angelehnte Werke von Frederick Delius, Max Bruch und Ludwig van Beethoven.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Thüringer Jazzmeile: »Skyjack – Alles ist möglich«
Die Band besteht aus drei Mitgliedern aus Südafrika und zwei aus der Schweiz. Alle sind für sich genommen von der Kritik hochgelobt, doch Skyjack ist als Ganzes ebenso großartig wie seine Einzelteile. Ihr Sound ist ein Kraftwerk. Alle Mitglieder steuern Kompositionen bei, die sie für die Gruppe geschrieben haben. Von tiefen afrikanischen Grooves über kraftvolle Jazz-Rides bis hin zu wunderschönen Klanglandschaften – all das ist Teil der unglaublichen Reise, die Skyjack darstellt.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Poly-Math«
Poly-Math ist eine Instrumental-Progressive Band aus Brighton und London, die Ethio-Jazz, Classic Prog, Post-Rock und Math-Rock miteinander verbindet.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Sophia Kennedy«
Im Mai 2025 erschien bei City Slang Sophia Kennedys drittes Album »Squeeze Mex«, auf dem die Sängerin und ihr langjähriger musikalischer Kollaborator und Co-Writer Mense Reents (Egoexpress, Die Vögel, Die Goldenen Zitronen) einen desillusionierten Kommentar zum Status Quo bieten.

KINO & FILM



Foto: Judith Grüning

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 18 Uhr

Dokumentarfilm: »Thüringen, Deine Sprache 3 – Über die Vielfalt der Dialekte und Mundarten«
Die Dialekte und Mundarten in Thüringen gehen verloren. Unter jüngeren Menschen werden sie kaum noch gesprochen. Grund genug, ihnen nachzuspüren, bevor sie ganz verschwinden. Doch Thüringisch ist nicht gleich Thüringisch. Entgegen vieler Annahmen gibt es nicht den einen Thüringer Dialekt. Es gibt mehrere! Für den dritten Teil ihrer Filmreihe waren Regisseur Gerald Backhaus und Kameramann Martin König unterwegs rund um die Leuchtenburg, in den Tälerdörfern, in Pößneck und im Werratal, Erfurt, Steinbach-Hallenberg, in der Nähe von Sondershausen und in der Sonneberger Gegend. Regisseur Gerald Backhaus ist zum Publikumsgespräch nach dem Film in Jena persönlich vor Ort.

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 10 Uhr

»Welttag des Buches«
Zum Welttag des Buches verrät das Team der Ernst-Abbe-Bücherei ganz persönliche Geheimtipps und präsentiert Titel, die besonders bewegen, überraschen oder begeistern und die man vielleicht noch nicht kennt.

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19 Uhr

»Silent Reading Club«
Keine Pflichtlektüre, keine Diskussion, kein Smalltalk – nur du, dein Buch und ein Raum voller Leser:innen.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Mühlhausen, Kulturhistorisches Museum, 17 Uhr

Direktorenführung: »Begegnungen | Räume | Menschen. Zum 90. Geburtstag von Adolf Krause«
Das Œvre des Weimarer Malers Adolf Krause reicht von fein gearbeiteten Grafiken bis hin zu leuchtenden Farben. In seiner Kunst verarbeitet er persönliche Ereignisse und seine Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte. Die Ausstellung ist ihm zum 90. Geburtstag gewidmet.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gotha, Kulturhaus, 10 Uhr

Jugendkonzert: »Beethovens Pastorale – Wenn Musik zur Leidenschaft wird«
Ein musikalischer Spaziergang mit der Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach durch Hain und Flur mit Beethovens einzigartiger »Natur-Sinfonie«!

Weimar, Stadtbücherei, 16 Uhr

»Zauberfisch und Büchertisch«
Lesung für Kinder zum Welttag des Buches.

Fr, 24. April

THEATER & BÜHNE

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle im DNT, 18 Uhr

»Der Geisterseher«
Ein Stadtkrimi von Robin Ormond nach Friedrich Schiller.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
Musical übers Verliebten und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Dornröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst«
Mit lebensnahen und gewitzten Dialogen zeigt der britische Star-Autor Nick Hornby den »ganz normalen« Verlauf einer Ehekrise und einer Paartherapie, die dem einen oder anderen Zuschauer bekannt vorkommen dürfte. Der erzählerische Kniff, dass nicht die Sitzungen selbst, sondern die Wortgefechte davor geschildert werden, gibt dem Geschehen den besonderen Kick.

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert – Let it Swing!«
Die Thüringer Symphoniker mit Werken von George Gershwin, Richard Addinsell, Ernst Fischer und Alexander Tsfasman.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Engst + Stakeout«

[Rock / Punkrock]

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Felix Räuber«

[Cinematic Pop]

Der Dresdner Musiker und Sänger der Band Polarkreis 18 Felix Räuber begibt sich auf eine einzigartige musikalische Entdeckung hin zu seinen Wurzeln – in den Osten. Als Protagonist der Erfolgsreihe »Wie klingt Heimat« reist er durch sein Heimatland, um mit den Menschen, denen er begegnet, einen einzigartigen Soundtrack zu entwickeln. Die so entstandene Musik und die vielen Songs des Ostens, die er auf dieser Reise entdeckt, bringt Räuber nun auf die Bühne. Was sind die Erinnerungen die bewahrt werden und was gibt es Neues zu entdecken, was sind die Geschichten hinter den Songs?

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »SY-C-EL«

[Rock & Pop]

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Konzert: »AG Tanztee«

Line Up: Magnet Animals | Makroplastik

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Lesung: »Frank Willmann – Balkanblut. Leben und Sterben des serbischen Mafiosos und Warlords Arkan«
Arkan, der Pate des Balkan, steht für eine der krassesten Gangsterkarrieren Europas. Vom lächelnden Bankräuber zum gefürchteten Warlord, vom Geheimdienstkiller zum Boulevardstar – Arkan war Täter, Symbol und Spiegel einer zerfallenden Gesellschaft. Belgrad, Krieg, Fußball, Turbofolk und die Schatten der Vergangenheit – ein dokumentarisches Meisterwerk über einen Mann, der Serbien prägte wie wenige andere.



© Tigran Hovhannisyen

MÄRKTE & FESTE

Mühlhausen, Untermarkt, 15-22 Uhr

»Street Food Festival«

Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 20 Uhr

J-Town-Sessions: »PULSE«

Im April findet wieder die Jugenddisko PULSE im Volksbad statt. Dabei handelt es sich ausdrücklich um eine Veranstaltung für Jugendliche im Alter von 14 bis einschließlich 18 Jahren!

Sa, 25. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 15 und 17 Uhr

Tanz: »Die blaue Stunde – Ein Tanzabend zur Nacht«

Mit dem Kinder- und Jugendballett.

Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Warte mal!«

Unser Leben lang verbringen wir Zeit mit Warten: Auf Mama, den Weihnachtsmann, die große Pause, das Erwachsenwerden, die große Liebe, auf den Bus, den Termin beim Arzt, auf Grün an der Ampel. Aber wie gut können wir es aushalten zu warten? Im Theaterprojekt »Warte mal!« werden die Zuschauer:innen und Zuschauer zu Wartenden in einem großen Warteraum, in dem sie sich frei bewegen können. Dabei ist es jedem selbst überlassen, wie er die Wartezeit hier verbringen möchte: allein, zu zweit oder in der Gruppe, als aktiver Entdecker oder als passiver Beobachter.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«
Nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Maß für Maß«

Eine Regierungskomödie von William Shakespeare.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »This is just us – naked in the face of the world«

Eine Auseinandersetzung mit dem Trauma der Kolonialgeschichte Afrikas.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Dornröschen«

Die Wahrheit hinter dem Märchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Thriller: »Makellos«

Eine mitreißende Dreiecks Geschichte über Leidenschaft, die Kraft der Hoffnung und zerplatzende Lebensträume.



© Anke Neugebauer

KABARETT & COMEDY

Jena, Spacemint, 19.30 Uhr

Stand-Up-Comedy: »Open Mic – Female Edition«

Mit der Female Edition des Stand-Up-Open Mics möchte Provinz Comedy mehr Sichtbarkeit für Frauen in der Comedy-Szene. Geht es dabei um typische Frauenthemen? So gar nicht, denn das Kriterium ist nur ein einziges: Es soll witzig sein!

KONZERT

Gera, gesamtes Stadtgebiet, ab 19.30 Uhr

»Musik in den Häusern«

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera bringen ihre Musik direkt in private Wohnzimmer. Die teilnehmenden Häuser sind zu finden unter www.theater-altenburg-gera.de.

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert – Let it Swing!«

Die Thüringer Symphoniker mit Werken von George Gershwin, Richard Addinsell, Ernst Fischer und Alexander Tsfasman.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Eläkeläiset – Humppaaxident II«
Eläkeläiset sind die »größte Humppa-Band der Welt«. Das sagen sie selbst – und wer würde da widersprechen? In ihrer Heimat Finnland sind die »Rentner« längst eine Kult-Institution, deren Alben regelmäßig ganz vorne in den Charts landen. Aber auch hierzulande hat die Band eine beeindruckend große und vor allem treue Fangemeinde. Im 33. Jahr ihres Bestehens bringen Eläkeläiset nun mit »Humppaaxident II« ihre einzigartige Mischung aus Humppa und Chaos zurück auf die Bühnen Deutschlands.



© Timo Isoaho



Foto: Joe Dilworth

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Wucan«

Mit Musik voller Antriebskraft und Persönlichkeit erobert Wucan seit ein paar Jahren die Landkarte und lässt sich dabei von den unterschiedlichsten Genres inspirieren. So kann die Band gleichermaßen als Hard-Rock-, Acid-Folk-, Psychedelic-Rock- oder Blues-Band verstanden werden, die all diese Einflüsse auf elektrisierende Weise unter dem Begriff »Heavy Flute Rock« bündelt. Psychedelische Riffs, progressive Songstrukturen und nicht zuletzt durch Sängerin Francis Tobolsky Flötenspiel immer wiederkehrende Folk-Elemente verzauberten Kritiker wie Fans gleichermaßen. Support gibt es von Osaka Rising.

CLUB & PARTY

Jena, M-Pire Music Club, 21 Uhr

Clubabend: »Our Darkness«
Dunkle Musik im M-Pire mit DJ Spinne.

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

LESUNG & BUCH

Kahla, Rathausaal, 17 Uhr

Lesung: »Hans Thiers – Mordfälle im Bezirk Gera«

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

Lesung: »Stefan Hasselmann – Dunkle Geschichten aus Weimar. Schön & Schaurig«

Weimar ist bekannt als Kulturhauptstadt, berühmt für klassische kulturelle Lichtgestalten wie Goethe und Liszt, für den strahlenden Aufbruch in die Moderne mit dem Bauhaus und der Weimarer Republik. Doch »wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten« schrieb schon Goethe, der wie andere vor und nach ihm aus der Stadt zu fliehen versuchte. Welche Geheimnisse bewahren die historischen Mauern, was verbirgt sich unter den Parks und Plätzen der Stadt? Wer war der Mann mit der Kapuze, der einst durch die engen Gassen am Stadtrand schlich, und was hat es mit dem kopflosen Ritter auf sich?

MÄRKTE & FESTE**Mühlhausen, Untermarkt, 11-22 Uhr**

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

Jena, Kassablanca, 12 Uhr

»Happy Market«
Ein sonniger Samstagnachmittag voller Second-Hand-Schätze, guter Musik und entspannter Frühlingsstimmung steht vor der Tür. Auf dem buntesten Gelände der Stadt – zwischen Graffiti und Street Art – blüht der Flohmarkt direkt am Kassablanca wieder auf.

VORTRAG & FÜHRUNG**Hermesdorf, Stadthaus, 9-12 Uhr**

Berufs- und Ausbildungsmesse: »ARBEITEN im Saale-Holzland-Kreis«
Arbeitgeber der Region informieren über Arbeitsstellen und Ausbildungsangebote.

Jena, Campus der EAH Jena und FSU Jena, ab 9.30 Uhr

»Open Campus im Studierendenparadies«
Ein Tag voller Einblicke, Erlebnisse und Inspiration auf dem Weg zum Traumstudium.

Jena, Karmelitenkloster, 11-15 Uhr

»Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Vom Kloster über eine Druckerei bis hin zum Gasthaus – das Karmelitenkloster hat einiges zu erzählen!
Eintritt frei!

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 14 Uhr

»Bibliotheksführung am Samstag«
Erleben Sie die Ernst-Abbe-Bücherei aus einer neuen Perspektive!
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 11 Uhr**

Oper: »Gold!«
Ein Opernmärchen für Kinder von Leonard Evers.
Ab 6 Jahren!

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Offene Museumswerkstatt: »Der Duft von Kopflilien«
Trocknen und feuchten – das Geheimnis von Aquarellstiften.
Eintritt frei!

SPORT**Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr**

Basketball: »Science City Jena – Gladiators Trier«

SONSTIGES**Kahla, Marktplatz, 11-16 Uhr**

»Maibaumsetzen«

Weimar, DNT, 11-18 Uhr

»Offenes Foyer«
Hier kann bei Kaffee & Kuchen geplaudert, gespielt, gelesen, gemalt, Pläne geschmiedet, Hausaufgaben erledigt, geträumt & entspannt werden.
Eintritt frei!

So, 26. April**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 14.30 Uhr**

Musical: »Frankenstein«
Nach dem berühmten Roman von Mary Shelley.

Gera, Puppentheater, 16 Uhr

Theaterprojekt: »Warte mal!«
Ein interaktives Theaterprojekt für alle, die sich Zeit nehmen wollen.

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek.

Rudolstadt, Schiller Theater, 20 Uhr

»Schwipslieder«
Ein Liederabend über Fusel und Dusel.

KONZERT**Jena, Rathausdiele am Markt, 11 Uhr**

»Kammerkonzert N°7«
Werke von Dmitri Schostakowitsch.

Kahla, Stadtkirche, 17 Uhr

Gospelkonzert: »Jena-JUBILEE-Singers«

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »Sinfoniekonzert 8 – Rausch der Illusionen«
Die Staatskapelle Weimar mit Werken von Ralph Vaughan Williams, Maurice Ravel und William Walton.

MÄRKTE & FESTE**Mühlhausen, Untermarkt, 11-20 Uhr**

»Street Food Festival«
Köstlichkeiten aus allen Kontinenten, relaxte Beats und Chill Area.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Treffpunkt am Phyletischen Museum, 14 Uhr**

Kostümführung: »Elise Abbe und ihre Zeit, die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts«
Lernen Sie mit Elise eine Zeit kennen, in der Jena auf dem Gebiet der Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft eine enorme Entwicklung erfahren hat. Sie zeigt Ihnen neue interessante Orte der Stadtgeschichte und berichtet vom Wirkungskreis ihres Gemahls, dem Universitätsprofessor und späteren Leiter der Zeißschen Unternehmung, Ernst Abbe. Wie kam es zum Volkshaus und wann wurde Jena zur »Lichtstadt«? Welche Personen haben mitgeholfen, dass Jena werden konnte, was es heute ist und welche Rolle spielten die Frauen dabei? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei diesem Spaziergang. Um vorherige Anmeldung wird unter info@jena-stadtfuehrung.de gebeten!

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Stadt(ge)schichten«
Ein Haus- und Stadtrundgang zur Archäologie in Jena.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, KuBuS, 10 Uhr**

Familienkino: »Winnie Puuh«
Für den armen Esel I-Aah ist es wieder mal kein guter Tag im Hundertmorgenwald: Er hat seinen Schwanz verloren. Natürlich helfen Winnie Puuh und seine Freunde eifrig beim Suchen. Zu allem Unglück müssen Puuh, Ferkel, Tigger und die anderen auch noch feststellen, dass Christopher Robin verschwunden ist! Aus der Nachricht, die er ihnen hinterlassen hat, liest Eule heraus, dass ein furchterregendes Ungeheuer namens »Balzrück« Christopher Robin entführt hat. Für die Freunde steht fest, dass sie ihn retten müssen!

Jena, Volksbad, 10.30 Uhr

»Wirbel.Wind.Konzert – Tierisch beste Freunde«



This is just us – naked in the face of the world

www.theaterhaus-jena.de

Das Publikum kann in diesem humorvollen Mitmachkonzert mit beschwingter Musik von Fauré, Bizet und Tschairowsky erleben, wie aus zwei völlig verschiedenen Wesen tierisch beste Freunde werden.

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr

Familienführung: »Zeitenwandern – den Details auf der Spur«
Rundgang durch die Ausstellung »Der Wanderer – Hiroyuki Masuyama. Light boxes nach Caspar David Friedrich«
Ab 6 Jahren!

Mo, 27. April**KONZERT****Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr**

Konzert: »Sinfoniekonzert 8 – Rausch der Illusionen«
Die Staatskapelle Weimar mit Werken von Ralph Vaughan Williams, Maurice Ravel und William Walton.

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 16 Uhr**

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 28. April**THEATER & BÜHNE****Gera, Puppentheater, 10 Uhr**

Theaterprojekt: »Warte mal!«
Ein interaktives Theaterprojekt für alle, die sich Zeit nehmen wollen.

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

Stückentwicklung: »Räuber 2.0.«
Der TheaterJugendClub des Schiller Theaters Rudolstadt zeigt eine eigene Version von Schillers Erstlingswerk. Es geht um Identität, zerstörerische Familienstrukturen und Normen, aber vor allem um den Wert von Freundschaft.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Schauspiel: »Faust II – Game Over«
Faust kämpft sich von Akt zu Akt wie von Level zu Level – nur am schließlich gegen den großen Endgegner anzutreten. Werden er und das Ensemble dem Sinn des Lebens näherkommen?

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

**Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

Konzert: »Black Box N° 3 – Midnight in Paris. 8 Celli auf Zeitreise«
Die Cellist*innen der Jenaer Philharmonie nutzen die enorme klangliche Bandbreite ihres Instruments und formieren sich als Oktett, um das avantgardistische Paris des Fin de Siècle und frühen 20. Jahrhunderts zu erkunden. Zu hören sind Werke von Astor Piazzolla, Gabriel Fauré, Manuel de Falla, Maurice Ravel, Heitor Villa-Lobos und Jacques Ibert.

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr**

Vortrag: »Das Jenaer Musikinstrumentenmuseum – ein vergessenes Kapitel Stadtgeschichte«
Am 9. Juli 1933 wurde die Glaser'sche Musikinstrumentensammlung in den Räumen der ehemaligen Stadtschule Hinter der Stadtkirche 14 eröffnet. Fast jeden Sonntag fanden zudem Konzerte auf den Instrumenten statt, bei denen nicht selten unbekannte Stücke der Bach- und Händelzeit gespielt wurden. Doch nach 21 Monaten wurde es wieder geschlossen. Wie kam es in der kleinen Universitätsstadt zur Gründung dieses Museums und warum musste es nach so kurzer Zeit wieder schließen?
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Oper: »Gold!«
Ein Opernmärchen für Kinder von Leonard Evers.
Ab 6 Jahren!

Mi, 29. April**THEATER & BÜHNE****Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**

Theaterprojekt: »Warte mal!«
Ein interaktives Theaterprojekt für alle, die sich Zeit nehmen wollen.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Schauspiel: »Faust II – Game Over«

Weimar, DNT, 20 Uhr

Schauspiel: »Kairos«
Ostberlin Ende der Achtziger: Die 19-jährige Katharina verliebt sich in den mehr als 30 Jahre älteren Hans. Katharina ist fasziniert von diesem Mann, sie empfindet diese Begegnung als besonderen Augenblick: als »Kairos«. Doch zunehmend schreibt ihr Hans vor, wie sich ihre Liebesgeschichte entfalten darf. Während sie darum kämpft, sich aus dem vergifteten Beziehungsgeflecht zu lösen, bricht das politische System der DDR zusammen.

**KONZERT****Weimar, mon ami, 20 Uhr**

Live: »LaLeLu – LaLeLuja! Best of 30 Jahre!«
LaLeLu, das einzigartige A cappella Comedy-Quartett aus Hamburg, feiert 30-jähriges Bühnenjubiläum und ist damit eine der wenigen Bands mit einer solch dauerhaften Erfolgsgeschichte. Für die Jubiläumsshow zieht das Quartett aus der großen Auswahl von siebzehn abend-

füllenden Programmen natürlich alle Regisseure: Sie singen Ihre größten Hits und All-time-Liebhaber aus drei Dekaden, aber auch längst verschollen geglaubte Klassiker und na klar, auch brandneue Songs!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Gespräch: »Hip, Cool, Fascist? – Kultur und Fashion als Treiber des rechtsextremen Mainstreamings«
Rechtsextreme Ideologie trägt heute Filter, Leinenkleid und Hashtag. Sie kommt als »Tradwife«-Ästhetik, als nachhaltiger Lifestyle, als ironisches Meme. Weichgezeichnet, trendbewusst, massentauglich. Zwischen Pinterest-Board und Popkultur verschwimmen die Grenzen, und plötzlich sehen völkische Fantasien verdächtig nach ganz normalem Alltag aus. Wie funktioniert diese kulturelle Tarnung? Welche Bilder, Codes und Sehnsüchte werden gekapert und warum wirkt das so gut? Es sprechen Greta Jasser und Elke Gaugele, moderiert von Maik Fielitz. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 10.30 Uhr

PREMIERE: »Die Moldau«
Theaterkonzert mit der Musik von Bedřich Smetana und den Puppenspielern Susanne Olbrich und Peter Lutz. Ab 5 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Kannawoniwasein«
[Roadmovie]
Ab 6 Jahren!

Do, 30. April

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Oper: »Riemannoper«
Mit Texten aus dem Riemann Lexikon von Tom Johnson.

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

Stückentwicklung: »Räuber 2.0.«
Der TheaterJugendClub des Schiller Theaters Rudolstadt zeigt eine eigene Version von Schillers Erstlingswerk.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Die tote Stadt«
Ein packender Psychothriller von Erich Wolfgang Korngold.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »This is just us – naked in the face of the world«

Eine Auseinandersetzung mit dem Trauma der Kolonialgeschichte Afrikas.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Der Videobeweis (Vidéo Club)«
Von Sébastien Thiéry.

KABARETT & COMEDY

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr

Live: »Elsterglanz – Return of the Apocalyptic Kuchenbasar«
[Comedy]

Das Duo Elsterglanz, das durch seinen eigenwilligen Mix aus Wortwitz, Ironie, Schrulligkeit und einem Hauch von Anarcho-Humor bekannt wurde, hat sich in den vergangenen Jahren eine treue Fangemeinde aufgebaut. Auch das aktuelle Programm bleibt dem bekannten Stil treu: Überzeichnete Alltagsszenen, groteske Einfälle und eine absurde Grundidee.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«

Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr

Live: »Stomper 98 + Grade 2 + Skinsects«
[Oi! / Streetpunk]

Eisenberg, The Sherlock Holmes Pub, 20.30 Uhr

Live: »Old Mates Blues Company«

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Godsleep & The Vulcan Itch«
Die Heavy-Rock-Achterbahn »Godsleep« aus Athen gilt als eine der vielversprechendsten Bands des Stoner/Psychedelic-Rock-Sounds.

CLUB & PARTY

Weimar, mon ami, 21 Uhr

»Tanz in den Mai«
[90er / Pop / Hip Hop / Funk / Soul]

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Finsteris«
[House / Techno]
Line Up: Treplec / Finster / Infol

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr

Lesung: »Volha Hapeyeva – Wörterbuch einer Nomadin«

Volha Hapeyeva legt ein ebenso poetisches wie persönliches und politisches »Wörterbuch« über ihre Nomadenjahre zwischen Belarus, Deutschland, Kreta und Japan vor. Hapeyevas Buch ist ein poetisches Nachdenken über Sprache, Identität und Zugehörigkeit. Sie stellt Fragen nach Heimat und Fremdsein, nach Geschlecht und Patriarchat, nach der Möglichkeit, »Mensch« zu sein jenseits von Zuschreibungen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9 und 10.30 Uhr

Theaterkonzert: »Die Moldau«
Mit der Musik von Bedřich Smetana und den Puppenspielern Susanne Olbrich und Peter Lutz. Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

»Flinta« DJ-Workshop«
Eintritt frei!

| NOTDIENSTE |

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Ärztlicher Notdienst: 116 117

Giftinformationszentrum:
0361-73 07 30

Zahnärztlicher Notdienst:
116 117 oder www.kzv-thueringen.de

Apotheken-Notdienst:
0800 002 28 33 (kostenlos) oder
www.apotheken.de bzw.
www.aponet.de

Tierärztlicher Notdienst:
0361-644 788 08

Telefonseelsorge:
0800 111 0111 oder 116 123

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
Hilfetelefon Schwangere in Not:
0800 404 00 20

Hilfetelefon-Gewalt gegen Frauen:
0800 11 60 16

Elternteiltelefon »Nummer gegen Kummer«: 0800 11 10 550

Blutspende Suhl:
Termine unter www.blutspendesuhl.de

DRK Blutspendedienst:
Termine unter www.blutspende-nstob.de

Sperr-Notruf für Geldkarten im Inland: 116 116

Alle Angaben ohne Gewähr

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner Jena e.V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBus
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena
Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e.V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff

Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena

Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing

Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera

Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera

Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar

Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club

Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmär Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i.S.d.P. Florian Görmär
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmär (FGO), Stefan Haake (SHA), Kerstin Klaholz (KKL), Andreas Klosser (AKL), Uschi Lenk (ULE), Susann Leine (SLE), Sylvia Obst (SYO), Erza Playa (ERP), Beate Seidel (BSE), Theresa Selter (TSE), Konrad Spath (KSP), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung

Florian Görmär, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Archiv JNVG

Seite 3: Archiv JNVG / Jana Edisonga / Ulrike Hillebrand

Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
April 2026

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

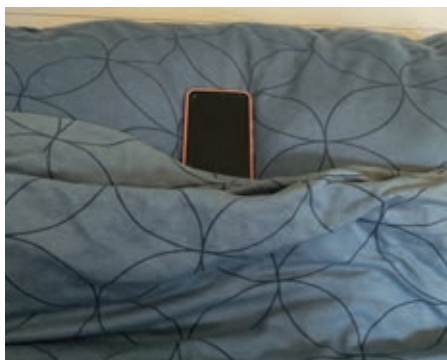
16.04.2026 für die Mai-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Wer kontrolliert hier wen – dein Handy dich oder du das Handy?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



ANDREAS, 42
Veranstaltungstechniker

Gute Frage! Ich würde schon behaupten, dass ich mein Handyverhalten im Griff habe. Aber immer öfter geht mein erster Blick nach dem Aufstehen direkt aufs Handy. Gerade wenn ich abends noch in sozialen Netzwerken aktiv war, schaue ich morgens gleich nach, ob jemand geantwortet hat. Das ist natürlich in keinster Weise gesund. Meine Arbeit oder mein Familienleben leiden aber nicht unter meiner Handynutzung, von daher ist wohl noch alles im Rahmen. Trotzdem sollte man damit aufpassen, das steht außer Frage. Einem Social-Media-Verbot für Jugendliche stehe ich deshalb grundsätzlich offen gegenüber.



NIKLAS, 28
jobbt in der Gastronomie

Ich sehe in der Handynutzung eigentlich nur Vorteile – man muss das nicht immer so negativ betrachten. Durch die verschiedenen Messenger wurde noch nie so viel miteinander kommuniziert wie heute und das ist ja eigentlich etwas Tolles. Klar hat sich die Art der Kommunikation dadurch verändert, aber es war auch noch nie so einfach, mit Menschen in Kontakt zu bleiben. Und dafür braucht man das Handy eben. Früher musste man sich dafür noch Briefe schreiben. Ich sehe darin überhaupt nichts Schlimmes. Das ist technischer Fortschritt und der Lauf der Dinge.



PIA, 34
Sozialpädagogin

Ach, bei mir geht das eigentlich ganz gut, haha. Ich nutze mein Handy wirklich nur zum Telefonieren oder für die Kommunikation über Messenger. Sonst habe ich nichts weiter drauf. Aber was mich wirklich nervt, sind Handys auf Konzerten. Manche Leute filmen gefühlt das ganze Konzert – und das ist etwas, was ich überhaupt nicht verstehe. Die Band gibt an ihren Instrumenten alles und dieses besondere Erlebnis lässt man sich entgehen, nur um ein wackeliges Video mit schlechtem Sound zu bekommen? Ernsthaft? Nicht mal da kann man das Handy in der Tasche lassen? Dafür habe ich null Verständnis.



TIM, 39
arbeitet in der IT

Leider hat mich wohl mein Handy im Griff, das muss ich zugeben. Zumindest am Abend: Da sitze ich oft auf der Couch und habe das Ding die ganze Zeit in der Hand. Meistens nutze ich es dann einfach nur für Blödsinn und scrolle mich stundenlang durch soziale Medien, die so sozial längst nicht mehr sind. Schade. Früher habe ich wirklich unfassbar viel gelesen, das ist durch das Handy komplett eingeschlafen. Mittlerweile türmen sich meine ungelesenen Bücher. Ich hoffe jetzt auf den Sommer: Da bin ich oft draußen unterwegs und komme hoffentlich nicht in Versuchung, ewig am Handy zu hängen.



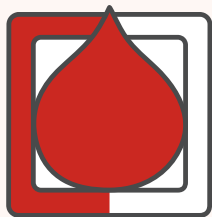
ANJA, 36
Physiotherapeutin

Wir haben durch die dauerhafte Nutzung von Handys eines verlernt: uns zu langweilen! Dabei ist das wichtig, weil gerade Kinder und Jugendliche aus Langeweile die kreativsten Ideen entwickeln. Gut, da kommt sicher auch viel Blödsinn bei raus, haha! Aber im Gegensatz zu heute hatten wir als Kinder zum Beispiel ein ganz anderes Freizeitverhalten. Ich komme vom Dorf – wir haben uns immer zusammengesetzt und überlegt, was wir tun können, um die Zeit heranzukriegen. Uns ist immer etwas eingefallen. Heute wird stattdessen oft nur aufs Handy geschaut, selbst im Schwimmbad oder anderswo. Das finde ich sehr schade.



LENNART, 24
angehender Kaufmann

Ich kann und will nicht mehr auf mein Handy verzichten. Ich liebe das Gerät – es ist immer aufgeladen und ich habe sogar stets eine Powerbank dabei, falls der Saft doch mal zur Neige geht. Mein Handy ist meine Schaltzentrale: Dort sind mein Kalender, meine Musikbibliothek, meine Kontakte, viele Fotos und Schnappschüsse, meine Kommunikation, meine Navigation und ein paar Spiele zum Zeitvertreib. Trotzdem würde ich nicht sagen, dass mein Handy mich im Griff hat – eher sind wir so etwas wie eine Symbiose eingegangen. Verlieren sollte ich es also lieber nicht, sonst habe ich ein Problem.



ITMS

gemeinnützige GmbH

Spende Blut!

Gesund und fit? Dann schau doch mal vorbei!

Eine Blutspende kann
bis zu drei kranken und verletzten Menschen helfen!

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt

Mainzer Str. 36-37 (Vilnius-Passage), 99089 Erfurt-Rieth
kostenfreie Parkplätze

Mo-Fr 7-19 Uhr, Sa 7:30-12:30 Uhr

Bitte gültigen Personalausweis/Reisepass zu jeder Spende mitbringen!



Öffnungszeiten
Blut- und Plasmaspendezentren
Suhl, Eisenach, Ilmenau, Erfurt
und Termine mobile Blutspende

blutspendesuhl.de

facebook Instagram LinkedIn YouTube

Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH . Albert-Schweitzer-Straße 15 . 98527 Suhl

www.domstufen-festspiele.de

DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT 2026



JESUS CHRIST SUPERSTAR

Gesangstexte von Tim Rice | Musik von Andrew Lloyd Webber
Deutsche Fassung von Timothy Roller

ROCK-MUSICAL | 07.08.–30.08.2026

**JETZT
KARTEN
SICHERN!**



THEATER ERFURT

Infos & Karten

